

MASTERPLAN UNIVERSITÄT - STADT  
ENTWICKLUNGS- UND HANDLUNGSKONZEPT

BOCHUM

PROJEKTBLÄTTER



# PROJEKTATLAS: DIE EINZELNEN PROJEKTE

Im Rahmen des Masterplans wird eine Vielzahl bestehender und neuer Projekte betrachtet, die in ihrer Gesamtheit wesentliche Beiträge zur Umsetzung des Ziels leisten, einen städtebaulich und funktional anspruchsvollen Übergang zwischen Innenstadt und Campus Bochum zu erreichen. Die Zahl von 27 Projekten, die im Masterplan Universität-Stadt aus dem Jahr 2009 vorgestellt wurden, wird in dieser Fortschreibung des Masterplans um weitere ergänzt. Diese 43 Projekte decken eine Vielzahl unterschiedlicher Entwicklungsbereiche ab. Dazu zählen einerseits entstehende oder umgestaltete Einrichtungen der Ruhr-Universität, der Hochschule Bochum, des Gesundheitscampus und anderer Bildungseinrichtungen im unmittelbaren Umfeld auf dem „Campus Bochum“. Andererseits deckt der Projektatlas auch Wohnprojekte, Infrastrukturvorhaben, Freiraumprojekte, kulturelle Einrichtungen sowie städtebauliche Vorhaben in der Innenstadt, dem Campus Bochum und an der Entwicklungsachse Universitätsstraße ab.

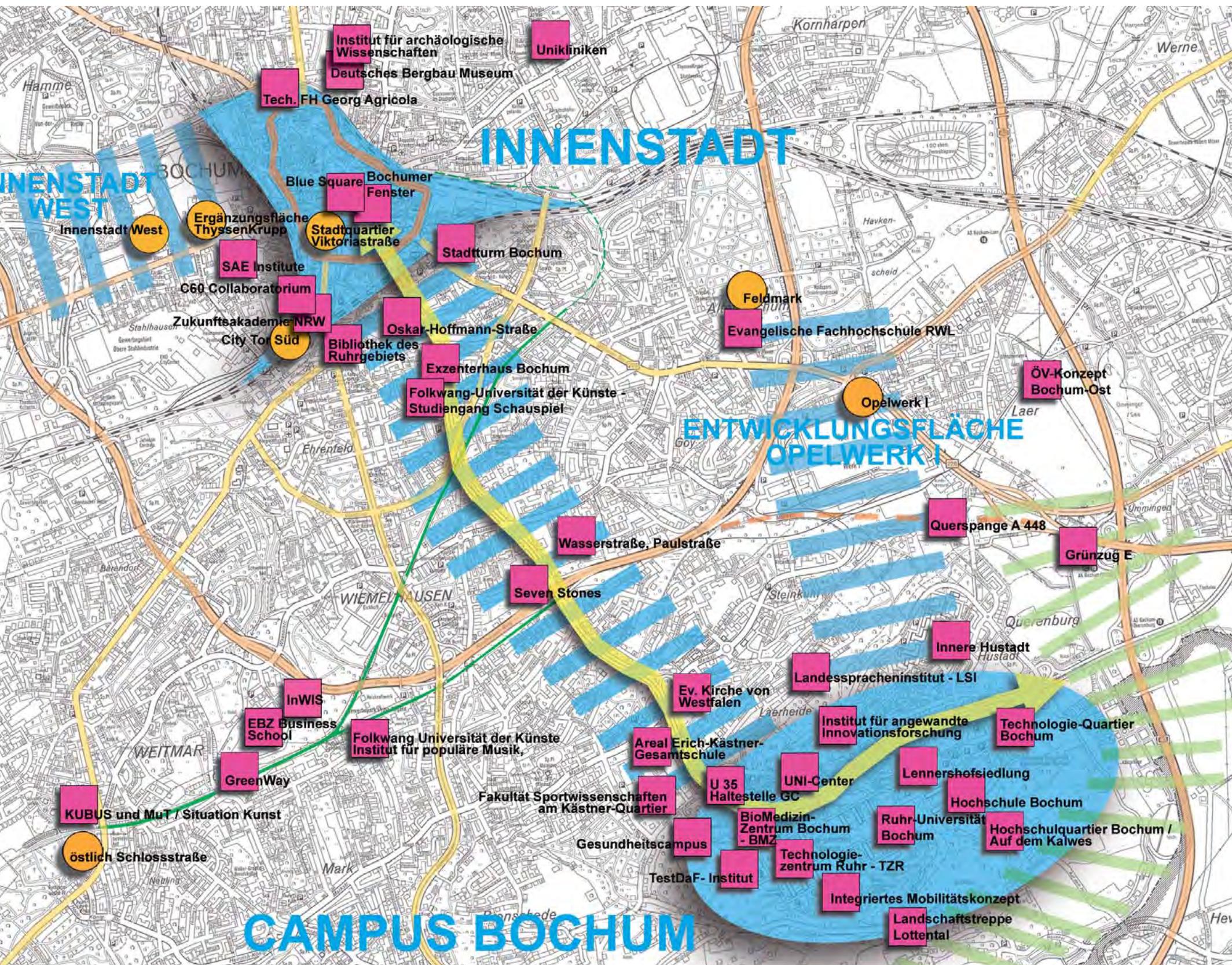
Die Mehrheit der vorgestellten Projekte beinhaltet die Etablierung universitärer Einrichtungen außerhalb des Campus Bochum. Auf diese Weise wird eine Präsenz der Universität in Bochums Innenstadt und infolge dessen ein Zusammenwachsen von Stadt und Campus erreicht. Begleitet durch einen Ausbau der U 35 wird neben der funktionalen Vernetzung der Innenstadt und der Universität auch eine räumliche Vernetzung dieser beiden Schwerpunkte geschaffen.

Zum Ausbau des Wissenschaftsstandortes befinden sich Projekte auf oder in der Nähe des Campus Bochum in Planung und Aufbau, welche die universitäre Ausbildung in Bochum unterstützen oder von den Studierenden der Ruhr-Universität, der Hochschule Bochum und der anderen Hochschulen profitieren.



# PROJEKTE

1. RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
2. UNIKLINIKEN
3. HOCHSCHULE BOCHUM
4. TECHNOLOGIE-QUARTIER BOCHUM
5. TECHNOLOGIEZENTRUM RUHR - TZR
6. BIOMEDIZINZENTRUM RUHR - BMZ
7. GESUNDHEITSCAMPUS
8. LANDESSPRACHENINSTITUT - LSI
9. UNI-CENTER
10. LENNERSHOFSIEDLUNG
11. INNERE HUSTADT
12. AREAL ERICH-KÄSTNER-GESAMTSCHULE
13. FAKULTÄT SPORTWISSENSCHAFTEN AM  
KÄSTNER-QUARTIER
14. HOCHSCHULQUARTIER BOCHUM /  
AUF DEM KALWES
15. U 35
16. QUERSPANGE A 448
17. LANDSCHAFTSTREPPE LOTTETAL
18. GRÜNZUG E
19. EVANGELISCHE KIRCHE VON WESTFALEN
20. SEVEN STONES
21. EXZENTERHAUS BOCHUM
22. STADTTURM BOCHUM
23. BIBLIOTHEK DES RUHRGEBIETS
24. OSKAR-HOFFMANN-STRASSE
25. WASSERSTRASSE / PAULSTRASSE
26. KUBUS UND MUT SITUATION KUNST
27. EVANGELISCHE FACHHOCHSCHULE RWL
28. FOLKWANK UNIVERSITÄT DER KÜNSTE -  
STUDIENGANG SCHAUSPIEL
29. DEUTSCHES BERGABAUMUSEUM BOCHUM
30. TECHNISCHE FACHHOCHSCHULE GEORG  
AGRICOLA
31. EBZ BUSINESS SCHOOL DER WOHNUNGS- UND  
IMMOBILIENWIRTSCHAFT
32. TESTDAF INSTITUT
33. SAE INSTITUTE
34. INWIS
35. C 60 / COLLABORATORIUM
36. GREENWAY
37. IAI - INSTITUT FÜR ANGEWANDTE  
INNOVATIONSFORSCHUNG E.V.
38. FOLKWANK UNIVERSITÄT DER KÜNSTE -  
INSTITUT FÜR POPULÄRE MUSIK
39. INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGISCHE  
WISSENSCHAFTEN
40. BLUE SQUARE
41. ZUKUNFTSAKADEMIE NRW
42. INTEGRIERTES MOBILITÄTSKONZEPT
43. ÖV-KONZEPT BOCHUM-OST



## Masterplan Universität-Stadt II

Projektblätter und Steckbriefe

 Projektblätter des Projekttatlas  
Masterplan Universität - Stadt II, Bochum

 Steckbriefe der neuen Potenziale

 Entwicklungsschwerpunkte UNIVERSITÄT-STADT

 Entwicklungsachsen

 Grünzug

Stadt Bochum

22.04.2014

ARCHITEKTURSTADT

PLANUNG

STADTENTWICKLUNG

WICKLUNG

HAMERLA | GRUSS-RINCK | WEGMANN + PARTNER

# RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM - RUB

1

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Für die Ruhr-Universität Bochum (RUB) sind die baulichen Umsetzungen von zentraler Bedeutung für ihre Zukunftsentwicklung, insbesondere auch unter dem Aspekt der zu erwartenden wachsenden Studierendenzahlen. Die Kernsanierung und Neubebauung auf dem Campus eröffnet die Chance, die Universität baulich für die Zukunft optimal auszurichten.

## Ziele

Neben baulichen Tätigkeiten steht die Vernetzung der technologischen, ökonomischen, städtebaulichen, kulturellen und gesellschaftlich relevanten Kompetenzen am Standort im Vordergrund. Die RUB erbringt - über ihren eigentlichen Kernauftrag hinaus - der Bevölkerung, der Stadt und der Region erhebliche Beiträge in den Bereichen Kultur, Sport und Freizeit sowie Technologietransfer. Die Universität ist verstärkt als Bildungsinstitution zu begreifen, die die vielfältigen Erwartungen, die die Gesellschaft an sie richtet, bedient. Eine wichtige Zukunftsaufgabe ist daher auch die Urbanisierung des Universitätscampus und seine intensive Belegung über den Kernzeitraum von Lehre und Forschung von 7 bis 17 Uhr hinaus. Die Urbanisierung umfasst auch die Realisierung von campusintegriertem bzw. -nahem Wohnraumangebot für unterschiedliche Nutzergruppen u.a. mit dem Ziel zum stärkeren Aufbau persönlicher Beziehungen und damit Bindung an die Uni aber auch, Frauen mit Kindern den Zugang zur Uni logistisch zu erleichtern. Des Weiteren wird langfristig eine Öffnung des Campus nach Süden und eine stärkere Vernetzung mit dem Landschaftsraum angestrebt. Der bautechnische Anlass für die Campussanierung bietet die Chance, mit dem äußeren auch einen inneren Neuaufbau der Universität, der die Anforderungen der Zukunft besser zu bewältigen erlaubt, zu verbinden. Zentrale Ziele sind u.a. die Schaffung von Synergien, die Zusammenführung bisher dezentral und nicht optimal nutzerfreundlich angesiedelter Einrichtungen sowie die Schaffung flexibel nutzbarer (Unterrichts-)Räume. Das Umsetzungskonzept des Hochschulstandortentwicklungsplans (HSEP) verfolgt ein modulares Vorgehen, um den Lehr- und Forschungsbetrieb auf dem Campus der RUB aufrecht zu erhalten.

## Konzept Ablauf | Kosten

Die Bautätigkeit der RUB stützt sich auf zwei Säulen: den Hochschulstandortentwicklungsplan (HSEP) und die umfassenden technischen Modernisierungsmaßnahmen. Die Realisierung der Sanierung und Neubebauung ist angelegt auf die kommenden 13 bis 16 Jahre und wird sich auf das gesamte Gelände beziehen. Damit werden auch die Außenliegenschaften bereinigt. Das Umsetzungskonzept verfolgt ein modulares Vorgehen, um den Lehr- und Forschungsbetrieb auf dem Campus der RUB aufrecht zu erhalten.

### Daten | Fakten

Erbaut: 1964

Campusfläche:  
ca. 3,53 km<sup>2</sup>

Gebäude inkl. Außenflächen:  
622.251 m<sup>2</sup>

Aufteilung des Universitätsareals in vier rechteckige Felder:  
Geisteswissenschaften  
Naturwissenschaften  
Ingenieurwissenschaften  
Medizin

Studiengänge: ca. 130

Fakultäten: 20

Zentrale Wissenschaftliche  
Einrichtungen: 12

An-Institute: 9

Studierende: über 53.000

MitarbeiterInnen: 4.656

CAMPUS BOCHUM

Drei konkrete Perspektiven der Entwicklung können benannt werden:

- Der (Auf-)Bau eines „Institutes for Advanced Study“, das internationale Beachtung findet
- Die Ansiedlung einer renommierten außeruniversitären Forschungseinrichtung - z.B. Fraunhofer Institut - muss in zukünftigen Planungen berücksichtigt werden
- Der Neubau eines Seminarzentrums mit kleinen Seminarräumen (Bachelor- I Master-Studiengänge) inkl. einer Kindertagesstätte in Eigeninitiative und kleiner Läden in Anbindung an das Mensafoyer ist geplant.

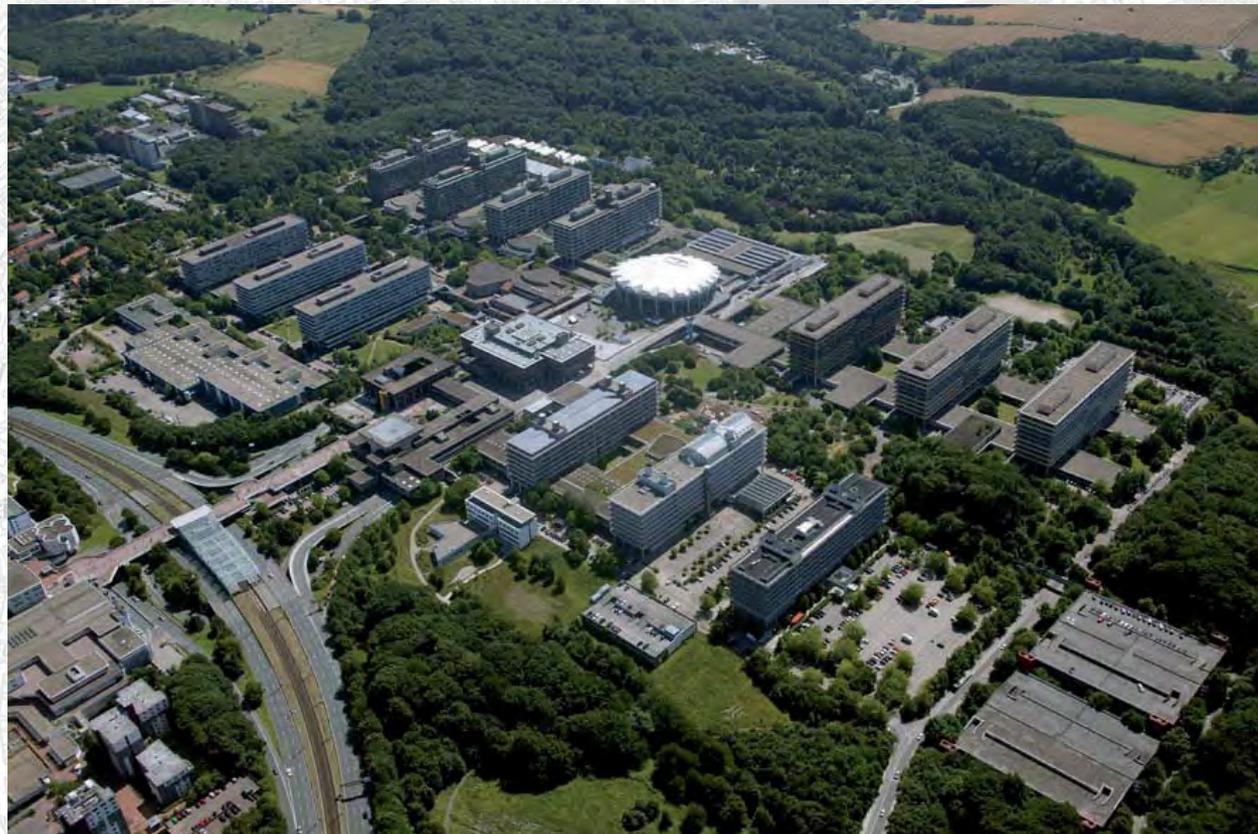
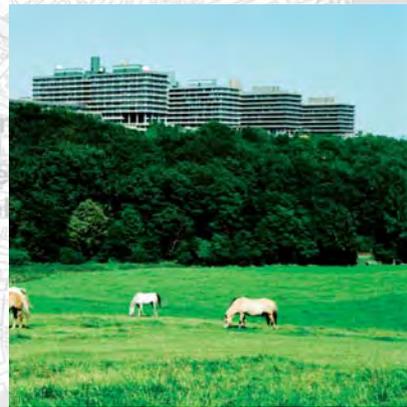
Zukünftige Aufgaben liegen in der Optimierung des Verkehrsbauwerkes, der Installierung von Wege- und Leitsystemen und metropolrad Stationen der Universität wie in der Aufwertung und Attraktivierung der Eingangssituation.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Mit ihrem Innovationspotenzial ist die RUB Standortfaktor der Wirtschaftsförderung Bochums, der Region und des Landes. Von einer Urbanisierung des Campusgeländes profitieren WissenschaftlerInnen, MitarbeiterInnen und StudentInnen genau wie BesucherInnen und Einrichtungen in unmittelbarer Nachbarschaft. Neben dem Neubau der abgängigen KITA des AkaFö (Lennershofstraße) ist eine weitere Kindertagesstätte, UniKids am südlichen Rand des Campusegeländes mit Blick ins Lottental errichtet worden. Von einer Verbesserung der gesamten Stellplatzanlage und Verkehrsführung sowie einer Aufwertung der Eingangssituation der RUB profitieren alle Einrichtungen und Institute auf und nahe dem Universitätsareal. Für die Ansiedlung einer renommierten außeruniversitären Forschungseinrichtung ist ein universitätsnaher Standort zu favorisieren, Flächen südlich des Universitäts- und Hochschulcampus bieten sich an.

Die geplante Neugestaltung und funktionale Aufwertung der Zentralachse sowie der Neubau des Gesundheitscampus erfordern für die verschiedenen Verkehrsarten (MIV, ÖPNV, Fußgänger und Radfahrer) eine Neuordnung sowohl der inneren Erschließungssysteme (Verkehrswege innerhalb der einzelnen Hochschulstandorte) als auch der äußeren Erschließung (Verkehrswege zu den Hochschulstandorten) sowie die nutzerfreundliche Verbindung der Bochumer Hochschulstandorte. Hierzu wurde das „Integrierte Mobilitätskonzept für den Campus Bochum“ (Mobilitätskonzept) erarbeitet. Das zu entwickelnde Konzept wurde mit allen beteiligten Akteuren - Stadt Bochum, Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW, Ruhr-Universität Bochum, Hochschule Bochum, Hochschule für Gesundheit - abgestimmt.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### Umsetzung abgeschlossen:

Neubau des ID und IDN Gebäudes,  
sowie Sanierung des IC Gebäudes

Sanierung des Internationalen Be-  
gegnungszentrum (IBZ)

Errichtung der Kindertagesstätte  
Uni Kids

Neubau des Sportwissenschaftlichen  
Institutes

Kernsanierung IC-Komplex

Errichtung von metropolrad Stationen  
auf dem gesamten Areal

Abbruch und Neubau der Parkhäuser  
West

### in Umsetzung:

Hochschulstandortentwicklungsplan  
Vernetzung: Projekt 2

Technische Sanierung und  
Modernisierung der Gebäude  
Vernetzung: Projekt 2

## Wer?

Bau- und Liegenschaftsbetrieb I  
Ruhr-Universität Bochum,  
Dezernat 5

Akademisches Förderungswerk I  
Ruhr-Universität Bochum

Bau- und Liegenschaftsbetrieb I  
Ruhr-Universität Bochum,  
Dezernat 5

Bau- und Liegenschaftsbetrieb

Ruhr-Universität Bochum

Bau- und Liegenschaftsbetrieb

Bau- und Liegenschaftsbetrieb I  
Ruhr-Universität Bochum, Task  
Force Campussanierung

Bau- und Liegenschaftsbetrieb I  
Ruhr-Universität Bochum,  
Dezernat 5

## Wann?

Fertigstellung 2010

Fertigstellung 2012

Fertigstellung 2012

Fertigstellung 2012

Fertigstellung 2013

Fertigstellung 2013

Fertigstellung 2014

ab 2008, 13 bis 16 Jahre

ab 2008, 13 bis 16 Jahre

## Ansprechpartner I Akteure

Ruhr-Universität Bochum  
Rektor Prof. Dr. Elmar W.  
Weiler  
0234.32.22926  
rektor@rub.de

Ruhr-Universität Bochum  
Kanzler Gerhard Möller  
0234.32.22971  
kanzler@rub.de

Ruhr-Universität Bochum,  
Dezernat 1 - Hochschulent-  
wicklungsplanung  
Dezernentin Susanne  
Schult  
0234.32.22923  
susanne.schult@uv.rub.de

Ruhr-Universität Bochum,  
Dezernat 5 - Technischer  
Hochschulbetrieb  
Baudezernentin  
Ina Schwarz  
0234.32.23968  
ina.schwarz@uv.rub.de

BLB - Bau- und Liegen-  
schaftsbetrieb Nordrhein-  
Westfalen  
Helmut Heitkamp  
0231.99535.0  
helmut.heitkamp@blb.nrw.  
de  
Reinhard Daniel  
0231.99535.0  
reinhard.daniel@blb.nrw.de

# Aufgaben

## Was?

Errichtung des Studentenservicecenter und Geisteswissenschaftliches Schülerlabor östlich der Zentralachse in Höhe der I-Reihe

Neubau des GD-Gebäudes (Gebäudereihe der Geisteswissenschaften)

Neubau Forschungszentrum für molekulare Spektroskopie (Zemos)

### Baubeginn kurzfristig vorgesehen:

aus der Gebäudereihe der Geisteswissenschaften die Errichtung des GD-Gebäudes

Erstellung der GD-Umfahrt

Neubau Forschungszentrum für molekulare Spektroskopie (Zemos)

Abbruch des IA / IB Gebäudes und Neuerrichtung / Kernsanierung derselben

Neubau Zentrum für Grenzflächen-dominierte Höchstleistungswerkstoffe (ZGH)

## Wer?

Bau- und Liegenschaftsbetrieb

Bau- und Liegenschaftsbetrieb

## Wann?

Herbst 2014

Fertigstellung Ende 2016

Baubeginn 2014

Abriss bis März 2015

Baubeginn 2014  
Fertigstellung Frühjahr 2016

## Ansprechpartner | Akteure

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Eckart Kröck  
0234.910.2500  
ekroeck@bochum.de  
Petra Bolla  
0234.910.3510  
pbolla@bochum.de



# UNIKLINIKEN

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Das Klinikum der Ruhr-Universität Bochum (UK RUB) ist eine der führenden Universitätskliniken in Deutschland und bietet vielen Patienten eine sehr gute Versorgung über das gesamte Spektrum der Disziplinen. Des Weiteren stehen die Unikliniken für Höchstleistungen in Forschung und Lehre. Rund 400.000 behandelte Patienten pro Jahr zeigen die herausragende Bedeutung des UK RUB für das regionale und überregionale Versorgungsangebot. Sechs Standorte, die jeweils in ihren Kernkompetenzen deutschlandweit zu den leistungsstärksten Kliniken zählen, sind im UK RUB verbunden und arbeiten gemeinsam mit der medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum zusammen. Zu den Standorten des UK RUB gehören die Bochumer Kliniken Bergmannsheil, Knappschaftskrankenhaus, LWL-Universitätsklinikum und St. Josef- und St. Elisabeth Hospital (Katholisches Klinikum Bochum) sowie das Marienhospital Herne und das Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen. Der Grundstein für das heutige UK RUB wurde im Jahr 1977 gelegt. Nachdem das Land Nordrhein-Westfalen aus finanziellen Gründen auf den geplanten Neubau einer Campus-Klinik an der Ruhr-Universität verzichten musste, war eine Alternative vonnöten, um langfristig tragfähige Strukturen für die Mediziner Ausbildung in Bochum zu schaffen. Die Lösung: diese Aufgaben wurden verschiedenen renommierten Kliniken der Umgebung übertragen und mit den Trägern entsprechende Kooperationsverträge geschlossen. Das „Bochumer Modell“ war geboren. 1998 wurde die Zusammenarbeit zwischen Kliniken und Ruhr-Universität Bochum dauerhaft festgeschrieben. Die weitere Integration des UK RUB äußerte sich 2008 in der Gründung des Verbandes Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, in dem die Geschäftsführungen und Ärztlichen Direktoren der beteiligten Kliniken seither übergreifende Belange auf klinischem, wissenschaftlichem und didaktischem Gebiet koordinieren.

## Ziele

„Forschung für den Patienten“ ist das Leitmotiv der vielfältigen Aktivitäten des Universitätsklinikums der RUB in Wissenschaft und Forschung. Zusätzlich zur medizinischen Forschung an der RUB betreiben die einzelnen Standorte des Universitätsklinikums eigene Forschungslabore und –einrichtungen. So schaffen sie ein breites wissenschaftliches Spektrum: Von der Grundlagenforschung bis zur klinischen Erprobung neuer Verfahren und Therapien. Die Gesundheitswirtschaft zählt zu den Schlüsselbranchen der Zukunft – ob im regionalen oder nationalen Kontext. Neben der medizinischen Versorgung vieler Menschen aus der gesamten Region bietet das UK RUB ein qualifiziertes und umfassendes Ausbildungsangebot für MedizinstudentInnen. Mit diesem Engagement wird der ärztliche Nachwuchs der Zukunft qualifiziert. Die Kombination von Diagnostik, Therapie und Nachsorge sowie Forschung und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse machen die Besonderheit des „Bochumer Modells“ aus.

2

### Daten | Fakten

Gründung: 1977

Zusammenarbeit mit RUB:  
seit 1998

Standorte (Bochum):

Berufsgenossenschaftliches  
Universitätsklinikum  
Bergmannsheil

Knappschaftskrankenhaus  
Bochum-Langendreer

Katholisches Klinikum  
Bochum

LWL Universitätsklinikum  
Bochum

weitere Standorte:

Marienhospital Herne

LWL-Universitätsklinik  
Hamm

Herz- und Diabeteszentrum  
NRW (Bad Oeynhausen)

Patienten / Jahr: 400.000

MitarbeiterInnen: 6.255

Studierende im  
Praxisjahr: 295

Auszubildende: 748

# Konzept Ablauf I Kosten

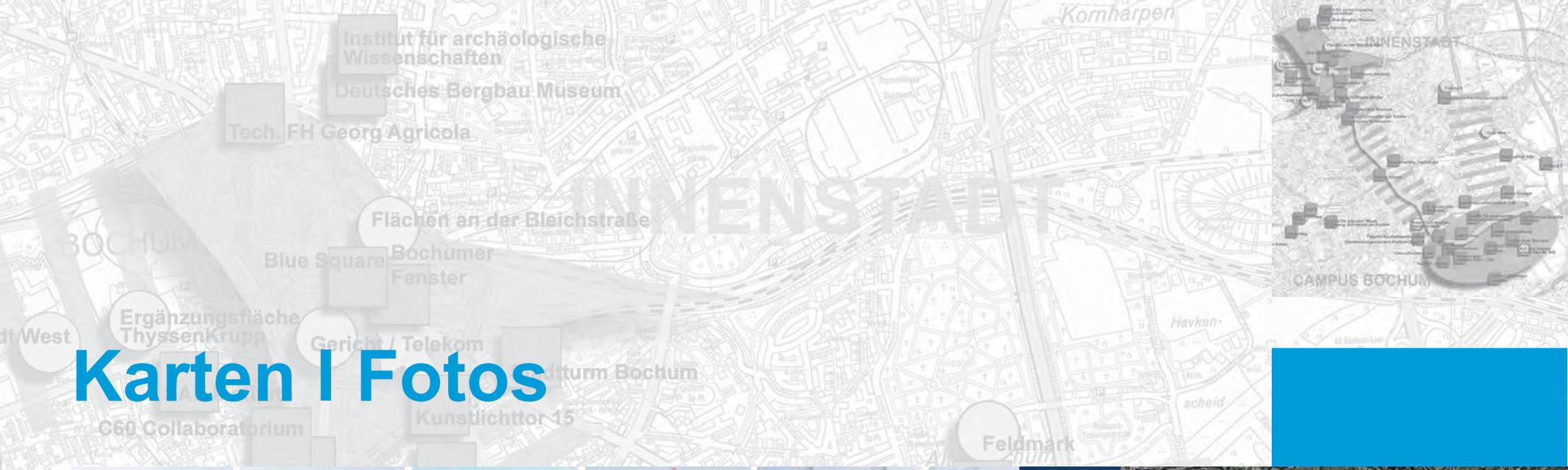
In Zukunft sollen die Arbeits- und Lernbedingungen weiter ausgebaut und qualifiziert werden. In diesem Zusammenhang wurde das neue Hörsaalzentrum am St. Josef-Hospital mit 1.300 m<sup>2</sup> Nutzfläche auf zwei Etagen zum Lehren und Lernen errichtet. Mit moderner Seminartechnik ausgestattete Kurs-, Seminar-, Arbeits- und Schulungsräume gruppieren sich um den zentralen, kreisrunden Hörsaal mit insgesamt 241 Plätzen (davon 2 Rollstuhlplätze). Ein Café ergänzt das Ensemble. Das St. Josef-Hospital brachte das Grundstück und die Gestaltung der Außenanlagen ein, Bund und Land NRW teilen sich die Baukosten von insgesamt rund 2,9 Millionen Euro. Das Hörsaalzentrum ist ein Symbol für Lehre auf hohem Niveau zum Wohle der Patienten. Es ist sichtbarer Ausdruck der Tatsache, dass sich das Ruhrgebiet und insbesondere Bochum zu einem Zentrum des medizinischen Fortschritts gemausert haben – eine Option auf die Zukunft. Weitere Bausteine für die Entwicklung moderner Ausbildungsstätten und für eine fortschrittliche Medizin und moderne Medizintechnik im Ruhrgebiet sind geplant.

# Vernetzung thematisch I räumlich I personell

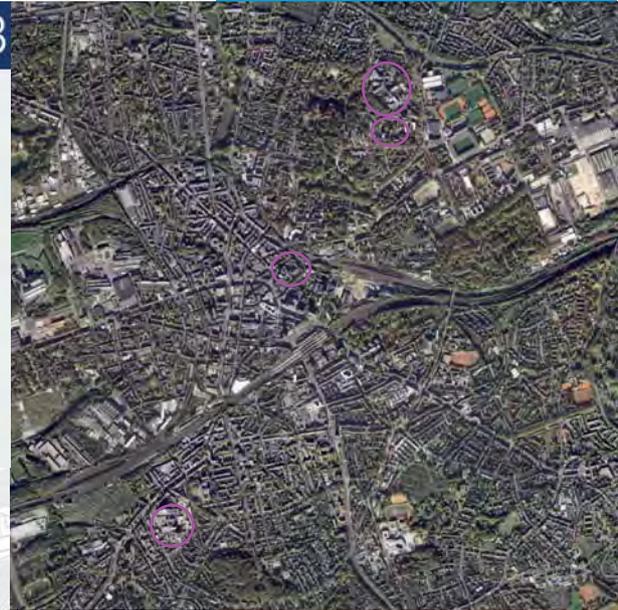
Die Aus- und Fortbildung von MedizinstudentInnen stellt die wesentliche Verknüpfung der Universitätskliniken mit der RUB dar. Auch die räumliche Verteilung von vier Kliniken im Zentrum der Stadt Bochum zeigt, welche Prioritäten dem Standort Bochum und der Nähe zur RUB zukommen. Ein breites Disziplinspektrum, eine persönliche Betreuung sowie spezielle Ausbildungseinrichtungen und studentische Trainingsräume (Skills Labs) stärken die Interaktion und optimieren die Möglichkeiten für die Studierenden. StudentInnen, die ihr praktisches Jahr in den Universitätskliniken absolvieren, erhalten überdies eine Aufwandsentschädigung und weitere Vergünstigungen.

Medizinische  
Schwerpunkte:

Onkologie, Transplantationschirurgie, Augenheilkunde, Kardiologie, Urologie, Angiologie, seelische Erkrankungen, Unfallmedizin, Plastische Chirurgie, Rückenmark-, Schwerbrand- und Schwer-Schädel- Hirnverletzte



# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

**in Umsetzung:**  
keine vorhanden

**in Planung:**  
keine vorhanden

**Bedarf und Perspektiven:**  
keine vorhanden

## Wer?

## Wann?

### Ansprechpartner | Akteure

Ruhr- Universität Bochum  
Dekanat der medizinischen  
Fakultät  
0234.32.24960  
medizin@ruhr-uni-bochum.  
de

# HOCHSCHULE BOCHUM

3

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die Hochschule Bochum ist eine „kleine, feine Adresse“ (Prof. Krenz) für Forschung und Lehre. Gegründet 1972 bietet sie heute, gelegen zwischen Ruhr-Universität und Technologie-Quartier, sieben Fachbereiche mit 32 Studiengängen an. Die Hochschule profitiert von der Nähe zur Praxis in Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen im unmittelbaren Umfeld, am Standort Bochum und in der Metropole Ruhr. Ihre Stärke liegt in der engen Verbindung zur Wirtschaft und Arbeitswelt, damit besitzt die Hochschule Bochum eine große Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Bochum. Von der praxisnahen Ausbildung der StudentInnen profitieren die Unternehmen in der gesamten Region.

## Ziele

Die zukünftige innovative Entwicklung der Hochschule Bochum leitet drei Erweiterungsplanungen, die die Adresse stärken und in den nächsten 10 bis 15 Jahren einen „Hochschulpark 2020“ etablieren. Langfristig strebt die Hochschule Bochum eine Öffnung ihres Areals zum Landschaftsraum im Süden und dessen Einbindung in das Hochschulleben an. Ein wichtiges Ziel ist es, die Disziplinen Architektur und Bauingenieurwesen, die sich bisher über das Gelände verteilen, unter einem Dach zusammenzubringen und somit die Wege zu erleichtern.

## Konzept Ablauf | Kosten

Im Zuge des Hochschulmodernisierungsprogramm (HMoP) des Landes Nordrhein-Westfalen sollen bis zum Jahr 2015 zahlreiche Bildungsbauten saniert und technisch aufgerüstet werden. Auch die Hochschule Bochum erhält dank dem HMoP ein neues Seminargebäude neben der alten BlueBox für die Fächer Architektur und Bauingenieurwesen, um den Studenten und Lehrenden neue Unterrichtsräume zu bieten. Die 1965 entworfene BlueBox wurde im Jahr 2011 saniert und wiedereröffnet, dient heute als Atelier und Veranstaltungsort für Vorträge, Ausstellungen und Abschlussfeiern und bietet auf 3.500 m<sup>2</sup> Platz für 350 Arbeitsplätze und Veranstaltungen mit bis zu 800 Personen. Zur Errichtung eines gemeinsamen Seminargebäudes der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen hat 2013 ein Wettbewerb stattgefunden. Das zu planende Gebäude ist bis Ende 2015 zu erstellen. Nach Fertigstellung des Gebäudes werden die freigezogenen Räumlichkeiten in der Hochschule als Rotationsfläche für Sanierungsarbeiten dienen. An der Hochschule Bochum befindet sich die Errichtung des internationalen Geothermiezentrums mit einem Institutionsgebäude, einer Großgeräthalle, dem Energetikum und einem Bohrplatz im Bau. Die Bauarbeiten werden 2013 abgeschlossen sein. Eine weitere bauliche Maßnahme bezieht sich auf die Errichtung eines Hörsaalzentrums. Durch die bauliche Erweiterung der Hochschule Bochum wird die Erschließung geplant und, abhängig vom Gesamtkonzept, als nutzerfreundliche Verbindung der Bochumer Hochschulstandorte weiterentwickelt.

### Daten | Fakten

Gründung: 1972

Fachbereiche: 7

Studiengänge: 32

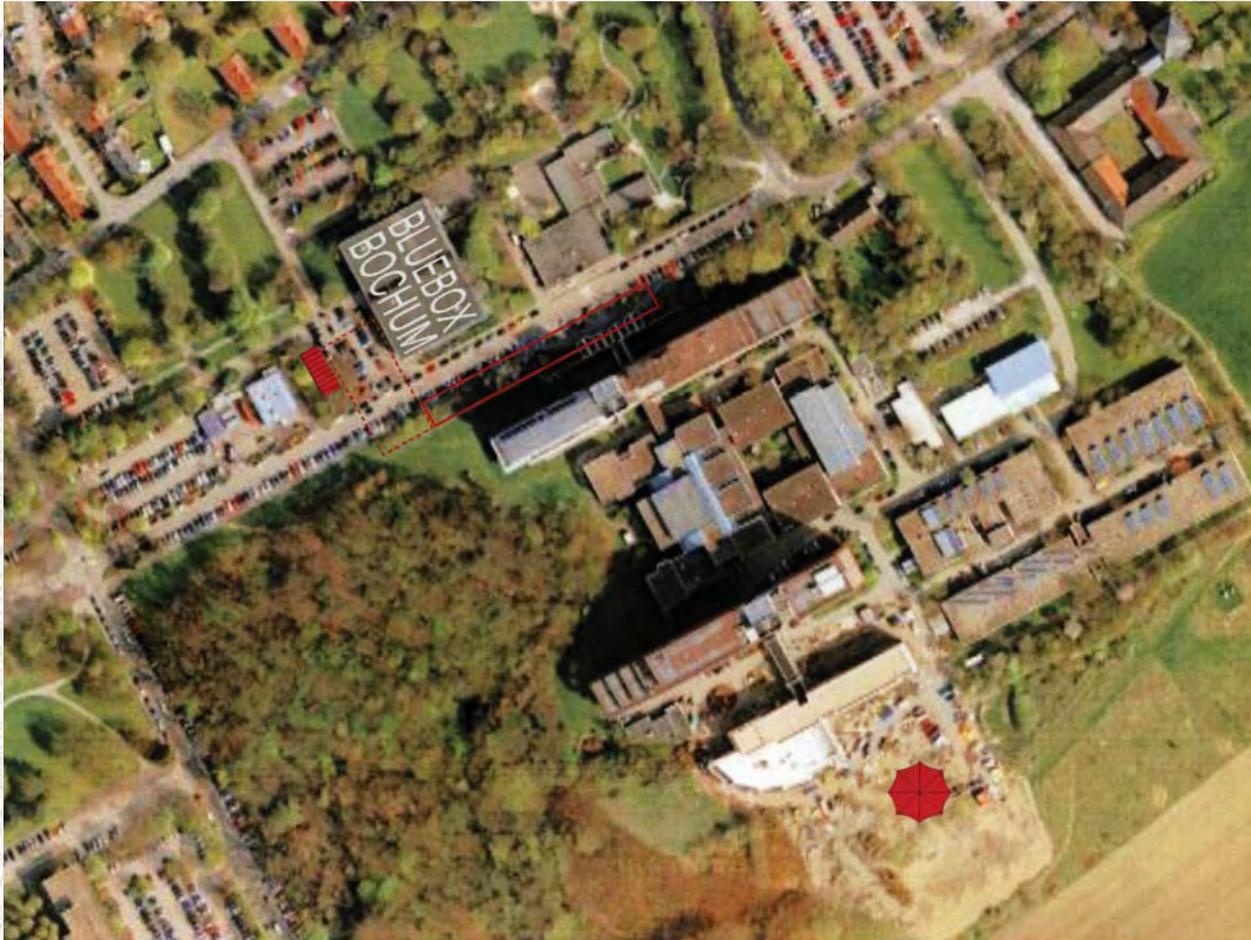
CAMPUS BOCHUM



# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die RUB und die Hochschule Bochum kooperieren schon seit vielen Jahren und denken sehr "zusammengewachsen". Auch zukünftig soll gemeinsam gehandelt werden, um Ressourcen der Stadt Bochum, ihrer Gesellschaft und des Universitäts- und Hochschulstandorts effektiv einzusetzen bzw. zu nutzen. Die Kindertagesstätte des Akademischen Förderwerks (AKAFÖ) liegt im Bereich der Hochschule und bietet Ganztagsbetreuung für Kinder von studierenden Eltern an. Die jetzige Fläche ist für die RUB und die Hochschule wegen ihrer guten Erreichbarkeit optimal. Seit 2011 bietet die Ruhr-Universität mit „UniKids“, einer Kindertagesstätte auf dem Campus südwestlich der Mensa, Beschäftigten und Studierenden der Ruhr-Universität flexible Betreuungszeiten und moderne Fördermöglichkeiten „on campus“. Es besteht direkte Verbindung zu den Arbeitsplätzen und Studienorten der Eltern. Mit dem Modellprojekt, das im nationalen Hochschulvergleich bisher einzigartig ist, wird ein herausragender Standortvorteil im Wettbewerb um wissenschaftliches Personal dargestellt. Die Neugestaltung und Aufwertung erfordern eine Neuordnung der inneren und äußeren Erschließung. Hierzu wird ein „Integriertes Mobilitätskonzept HochschulenCampus Universitätsstraße“ (Mobilitätskonzept) erarbeitet (siehe Projekt 1). U. a. sieht es zur Verbesserung der verkehrlichen Anbindung die Verlängerung der U 35 vor (siehe Projekt 15).

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

### in Planung:

Errichtung Seminargebäude der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen

Errichtung eines Hörsaalzentrums

Hochschulmodernisierungsprogramm I Technische Sanierung der Gebäude

### Bedarf und Perspektiven:

Verbesserung der Anbindung an den ÖPNV

## Wer?

Hochschule Bochum

BLB NRW

Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW

Hochschule Bochum, BOGESTRA, RUB

## Wann?

bis 2015

2014 bis 2015

2009 bis 2017

## Ansprechpartner I Akteure

Hochschule Bochum  
Rektor Prof. Dr.-Ing.  
Martin Sternberg  
0234.32.10000  
martin.sternberg@fh-bochum.de

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Eckart Kröck  
0234.910.2500  
ekroeck@bochum.de  
Petra Bolla  
0234.910.3510  
pbolla@bochum.de

# TECHNOLOGIE- QUARTIER BOCHUM

4

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Mit dem Technologie-Quartier Bochum hat die Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH (EGR) im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Stadt Bochum auf einer insgesamt ca. 66.446 m<sup>2</sup> großen Gewerbefläche in direkter Nachbarschaft zur Ruhr- Universität Bochum, der Hochschule Bochum und dem Technologiezentrum Ruhr einen bedeutenden, zukunftsfähigen Unternehmensstandort des Hochtechnologisektors in Bochum entwickelt.

## Ziele

Das Technologie-Quartier Bochum ist ein „feiner Standort“. Ziel ist die Ansiedlung auch architektonisch hochwertiger technologieorientierter Unternehmen, die den Standort zu einer qualitätvollen Adresse etablieren sollen und von der Nähe zur Ruhr- Universität, zur Hochschule Bochum und zum Technologiezentrum Ruhr profitieren.

## Konzept Ablauf | Kosten

Die Ansiedlung von Firmen der Informationstechnologie-Branche aus dem Umfeld der Bochumer Hochschulen belegt bereits heute, dass die Stadt Bochum und die EGR hinsichtlich der städtebaulichen Planung und der Vermarktung des Standortes den richtigen Weg eingeschlagen haben. Neben der verkehrsgünstigen Lage, der Nähe zum Forschungs- und Innovationspotenzial der Hochschulen sowie der attraktiven landschaftlichen Einbettung des Technologie-Quartiers in das Ruhrtal ist vor allem die hohe gestalterische Qualität der städtebaulichen Konzeption Garant für die hochwertige Entwicklung des Standorts. Sie berücksichtigt die spezifischen stadt- und landschaftsräumlichen sowie funktionalen Potenziale des Standorts und seiner Umgebung. Im Quartier ist eine komprimierte drei- bis viergeschossige Bebauung vorgeschrieben. Nach vollständiger Bebauung wird eine Nutzfläche von rund 80.000 m<sup>2</sup> erwartet, die hervorragende Arbeitsmöglichkeiten für etwa 4.000 MitarbeiterInnen bieten soll. Die Kofinanzierung der Entwicklung erfolgte durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Europäische Union.

Im Technologiequartier wurde in 2012 mit Baumaßnahmen auf den letzten zur Verfügung stehenden Baufeldern begonnen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um

- das Blue Office sowie
- die Errichtung von Bürogebäuden, u. a. mit einer Prüfhallennutzung.

Die Baumaßnahmen auf den letzten zur Verfügung stehenden Baufeldern in diesem Bereich wurden 2013 abgeschlossen.

### Daten | Fakten

Gesamtfläche:  
ca. 90.000 m<sup>2</sup>

Gewerbefläche:  
66.446 m<sup>2</sup>

Gebietsausweisung:  
Sonderbaugebiet mit der  
Zweckbestimmung  
Technologiebranche

Bebauungsplan:  
Nr. 281N „Uni-Ost -  
Technologiequartier“

Gestaltungsplan:  
vorhanden

Erwerbsart: Kauf/Miete

A detailed map of Bochum, Germany, showing the transition from the inner city (Innenstadt) to the campus (Campus Bochum). The map is overlaid with various labels for institutions and areas. A large blue shadowed area covers the central part of the map, representing the focus of the project. The text 'Innenstadt' is written in large, semi-transparent letters across the top, and 'Campus Bochum' is written in large, semi-transparent letters across the bottom. The main title 'Vernetzung thematisch | räumlich | personell' is in a bold, blue font. A paragraph of text describes the project's goals and plans. The right side of the page has a blue background with a green bar at the top.

# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Auf dem Areal sollen vorhandene Forschungs- und Entwicklungspotenziale in Nachbarschaft zu Universität und Hochschule aktiviert und gebündelt werden. Gleichzeitig soll Firmen, die aus dem Technologiezentrum Ruhr herauswachsen, ein Raum für eine dauerhafte Ansiedlung gegeben werden. Das Technologie-Quartier Bochum stärkt das Angebot universitätsnaher Nutzungen und schlägt eine Brücke zwischen Wissenschaft und praxisbezogener Anwendung. Die Streckenführung der U35 bis zur Endhaltestelle Geothermiezentrum steht noch an. Des Weiteren soll eine direkte Verbindung der Schattbachstraße an die Straße Am Kalwes erfolgen. Dazu ist eine geänderte Verkehrsführung im Bereich Lennerhofstraße, des Parkplatzes P30 sowie der Hofstelle geplant. Zur besseren Verkehrsabwicklung sind zwei Kreisverkehre sowie Angebotsstreifen für Radfahrer vorgesehen. Über diese neue Verbindung wird der südliche Ast der Straße „Auf dem Kalwes“ angebunden, ebenso die Hochschule Bochum und die potenziellen Erweiterungsflächen der Hochschule.

# Karten | Fotos



## Erreichbarkeit und Anbindung

### Überörtliches Straßennetz

Der Standort Technologie-Quartier Bochum ist in kurzer Entfernung an die Autobahnen A 40, A 43 und A 44 angebunden.

### Flughafen Düsseldorf

Der Flughafen Düsseldorf kann über die Autobahnen A 40 und A 52 in 47 km oder direkt vom Bochumer Hauptbahnhof mit der Regionalexpress der Deutschen Bahn AG erreicht werden.

### Flughafen Dortmund

Der Flughafen Dortmund kann über die Autobahn A 40 in ca. 52 km erreicht werden.

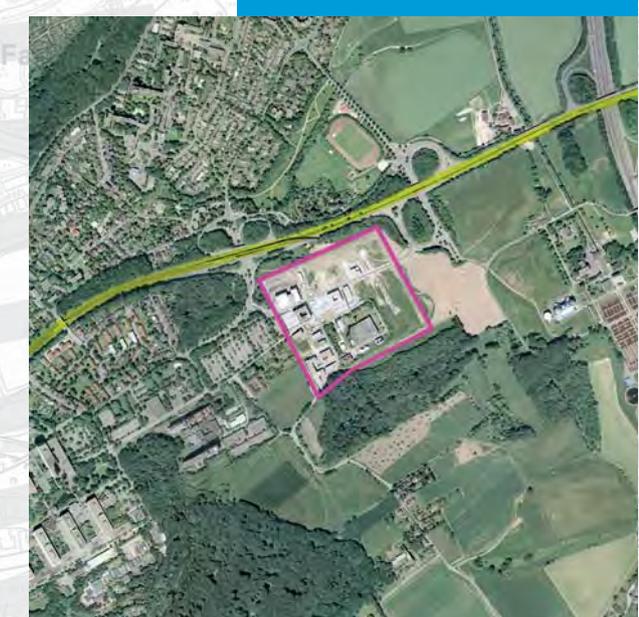
### Öffentlicher Personen-Nahverkehr

In unmittelbarer Nähe des Technologie-Quartiers Bochum befindet sich die Haltestelle der U 35, die in weniger als 5 Minuten den Bochumer Hauptbahnhof erreicht. Von dort bestehen Anschlussmöglichkeiten an das Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn AG. Bochum ist Haltepunkt des ICE.



### Legende

- Gewerbefläche
- bereits genutzte Flächen
- beschervenes / geplantes Gelände
- angelegte Fläche
- verfügbare Gebäude / Bürofläche
- Straße
- U-Bahn
- Grünstrukturen
- Wasserfläche



# CAMPUS BOCHUM

# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Vermarktung

Blue Office

Errichtung von Bürogebäuden u.a. mit einer Prüfhallennutzung, Gastronomie, Umbau und Sanierung Denkmalgebäude Lennerhof

### in Planung:

Prüfung von Optionsflächen zur Ausweitung

Erweiterung Streckenführung U 35

Planstraße: direkte Verbindung Schattbachstr. - neue Endhaltestelle U 35 / Geothermiezentrum

### Bedarf und Perspektiven:

keine vorhanden

## Wer?

Stadt Bochum, Wirtschaftsförderung Bochum GmbH | EGR

Projektentwicklungsgesellschaft SchürmannSpannel AG

Stentenbach  
Scheurlen  
Gaedigk  
Lise Meitner Allee Liegenschaften  
smart Optics  
Schmuck

Stadt Bochum, Wirtschaftsförderung Bochum GmbH | EGR

Stadt Bochum, Institut für populäre Musik, Stadtbahnen GbR

Stadt Bochum, Institut für Sportwissenschaften, Dienstleistungsstandort Kärster-Quartier

## Wann?

läuft seit 1997

bis Ende 2013

bis Ende 2013

2016-2018

Vorplanung, erste Entwürfe

## Ansprechpartner | Akteure

EGR - Entwicklungsgesellschaft Ruhr  
Swantje Semprich-Schröckel  
0234.30799.54  
semprich@egr-bochum.de

Wirtschaftsförderung Bochum GmbH  
Klaus Stenkewitz  
0234.910.3578  
kstenkewitz@bochum.de

# TECHNOLOGIE- ZENTRUM RUHR - TZR

5

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Das Technologiezentrum Ruhr - TZR - ist in den Jahren 1990 bis 1995 durch Sanierung und Ausbau eines Rohbaus auf dem Campus der Ruhr-Universität Bochum entstanden. Das TZR verfügt über ca. 18.000 m<sup>2</sup> Büro-, Labor- und Werkstattflächen sowie über ein großzügiges Parkplatzangebot. Es bietet Räumlichkeiten für ca. 56 kleine, hochspezialisierte Unternehmen aus den Bereichen Automatisierungstechnik, Bauingenieurwesen, Dienstleistungen, Informationstechnologie, Medizintechnik und Messtechnik mit über 550 MitarbeiterInnen. Die chip GmbH - Cooperationsgesellschaft Hochschulen und Praxis betreibt das TZR seit 1991.

## Ziele

Die räumliche Konzentration vieler technologieorientierter Unternehmen ist einer der bedeutenden Vorteile, die das TZR bietet. Durch die räumliche Nähe unterschiedlichster Unternehmen unter dem gemeinsamen Dach des TZR werden Möglichkeiten der Kooperation und die Nutzung von Synergieeffekten intensiv genutzt. Die chip GmbH versteht sich als Dienstleister und Moderator im Bereich der regionalen Technologie- und Innovationsförderung, ist Inkubator für junge, innovative Unternehmen und hat bereits eine Vielzahl an Ausgründungen aus Hochschulen bzw. Ansiedlungen etablierter Unternehmen erfolgreich begleitet.

## Konzept Ablauf | Kosten

Über die Vermietung von Büro-, Labor- und Werkstattflächen hinaus, umfasst das Servicepaket der chip GmbH ein breites Spektrum an Dienstleistungen wie:

- Informations- und Technologietransfer
- Vermittlung von Ansprechpartnern aus Forschung und Industrie
- Gründungsberatung
- Organisation und Durchführung von Workshops und Seminaren
- Information bei Finanzierungs- und Förderfragen
- Unterstützung bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeinschaftspräsentationen mit Unternehmen des Hauses auf Fachmessen

Sie bietet Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft somit besondere, effiziente Möglichkeiten zum Technologietransfer. Eine unbefriedigende Situation ist die Erreichbarkeit von der Stadtbahnlinie U 35. BesucherInnen und MitarbeiterInnen müssen Umwege über den Campus oder Rasenflächen in Kauf nehmen. Wünschenswert ist eine direkte Fußverbindung zwischen TZR und Stadtbahnhaltestelle bzw. Uni-Center.

### Daten | Fakten

Nutzfläche: ca. 18.000 m<sup>2</sup>  
für Büros, Labors und  
Werkstätten

Firmen: ca. 56



# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Enge Kooperationen bestehen zu Instituten und Forschungseinrichtungen der Ruhr-Universität und der Hochschule. Die chip GmbH verfügt außerdem über ein dichtes Kontaktnetz zu Hochschulen und Unternehmen aus Industrie und Handwerk.

- Institut für archaische Wissenschaften
- Deutsches Bergbau Museum
- Tech. FH Georg Agricola
- Flächen an der Bleichstraße
- Blue Square Bochumer Fenster
- Ergänzungsfläche ThyssenKrupp
- Gericht / Telekom
- Stadtturm Bochum
- City To Süd
- Bibliothek des Ruhrgebiets
- Exzenterhaus Bochum
- Folkwang-Universität der Künste Studiengang Schauspiel
- Wasserstraße, Paulstraße
- Seven Stones
- Ev. Kirche von Westfalen
- Landesspracheninstitut
- InWIS
- EBZ Business School
- Institut für populäre Musik, Folkwang Universität der Künste
- Areal Erich-Kästner-Gesamtschule
- UNI-Center
- GreenWay
- Fakultät Sportwissenschaften
- Dienstleistungsstandort Kästner-Quartier
- Gesundheitscampus
- U 35
- BioMedizin-Zentrum Bochum - BMZ
- Technologiezentrum Ruhr - TZR
- Situation Kunst
- Mark
- TestDaF- Institut
- Ruhr-Universität Bochum
- Land Lotte

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Vermietung von Labor-, Büro- und Werkstattflächen + Servicepaket

Ansiedlung von Unternehmen aus dem TZR z.B. im Technologie Quartier Ruhr bzw. im Biomedizinpark

### in Planung:

keine vorhanden

### Bedarf und Perspektiven:

Weitere Gründungen und Ansiedlungen von Technologiefirmen initiieren

Fußweg zwischen TZR und Stadtbahnhaltestelle/ Uni Center

## Wer?

chip GmbH

chip GmbH

chip GmbH

RUB/ Stadt Bochum

## Wann?

läuft

läuft

## Ansprechpartner | Akteure

chip GmbH  
Dr. Bernd Rosenfeld  
0234.97060.70  
b.rosenfeld@chip-tzr.de

# BIOMEDIZINZENTRUM BOCHUM - BMZ

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Mit dem BioMedizinZentrum Bochum (BMZ) stellt die Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH (EGR) als Projektträgerin und Betreiberin im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Stadt Bochum seit Sommer 2008 etwa 5.200 m<sup>2</sup> Büro- und Laborflächen für Unternehmen aus dem Bereich Medizintechnik, Biomedizin und der Gesundheitswirtschaft zur Verfügung.

## Ziele

Das BMZ ist gebaut worden, um die Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungsinstituten zu unterstützen und den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der gesamten Region zu forcieren. Es bietet einen idealen Standort für die Entwicklung, Produktion und Markteinführung innovativer Produkte sowie Dienstleistungen aus den Bereichen Gesundheitswirtschaft und Life Sciences.

## Konzept Ablauf | Kosten

Das BMZ bietet auf einer Nutzfläche von ca. 5.200 m<sup>2</sup> neben Büroräumen vor allem Labore, Reinraumflächen und Werkstätten in technologiespezifischer Ausstattung. Die Labore sind vorwiegend mit einer Standardeinrichtung (S1) ausgerüstet. Des Weiteren stellt das BMZ eine eigene Geräteausstattung zur Verfügung, die von ansässigen Unternehmen angemietet werden kann. Eigentümerin und Betreiberin der BMZ ist die Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum mbH. Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug 17 Mio. €, wovon ca. 12 Mio. € je hälftig durch die EU und das Land NRW, der Rest durch die Stadt Bochum getragen wurden.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die exzellente Lage des BMZ direkt auf dem Campus der Ruhr-Universität Bochum ermöglicht einen effizienten Technologietransfer auf kurzen Wegen zwischen den Forschungseinrichtungen und Instituten der Universität. Der in Sichtweite zum BMZ entwickelte BioMedizinPark Bochum bietet mit ca. 90.000 m<sup>2</sup> Gesamtfläche ein attraktives Potenzial für wachsende Unternehmen aus dem BMZ sowie für die Ansiedlung von weiteren zukunftsorientierten Unternehmen. Kooperationen mit Firmen aus dem Technologiequartier, dem TZR und aus dem BioMedizinPark Bochum sowie zu universitären Instituten und zu dem entstehenden Gesundheitscampus NRW werden ausgebaut.

6

### Daten | Fakten

Nutzfläche BMZ:  
ca. 5.200 m<sup>2</sup>

Grundstücksgröße  
Universitätsstraße 136:  
ca. 1.800 m<sup>2</sup>

Gesamt-  
investitionsvolumen:  
ca. 17 Mio. €

# Karten | Fotos



## Ruhr-Universität Bochum mit Universitätskliniken



### Erreichbarkeit und Anbindung

- Öberflächliches Straßennetz**  
Der Standort BioMedizin-Zentrum Ruhr ist in kurzer Entfernung an die Autobahnen A 40, A 43 und A 64 angebunden.
- Flughafen Düsseldorf**  
Der Flughafen Düsseldorf ist ca. 47 km entfernt und kann über die Autobahnen A 40 und A 52 oder direkt vom Bochumer Hauptbahnhof mit den Zügen der Deutschen Bahn erreicht werden.
- Flughafen Dortmund**  
Der Flughafen Dortmund ist ca. 52 km entfernt und kann über die Autobahn A 40 erreicht werden.
- Öberflächliches Personennahverkehrsnetz**  
Umgebungen an der Ruhr-Universität Bochum befinden sich die Haltestellen der U 35, die in weniger als 5 Minuten den Bochumer Hauptbahnhof erreicht. Von dort bestehen Anreisemöglichkeiten an das Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn. Bochum ist Haltepunkt der ICE.



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Vermietung von Büro- und Laborflächen + Servicepartnern

## Wer?

EGR

## Wann?

2013

### in Planung:

GMP fähiger Reinraum

EGR

2013

### Bedarf und Perspektiven:

Das BMZ ist eingebettet in die weitere Entwicklung des Gesundheitscampus in Bochum

## Ansprechpartner I Akteure

Entwicklungsgesellschaft  
Ruhr-Bochum mbH  
0234.588.065.0  
christof.weiser@egr-bochum.de

Wirtschaftsförderung  
Bochum GmbH  
Klaus Stenkewitz  
0234.910.3578  
kstenkewitz@bochum.de

# GESUNDHEITS- CAMPUS

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Mit der Entscheidung vom 12.05.2009 hat die Landesregierung die Stadt Bochum als Standort für den Gesundheitscampus festgelegt. Mit dem Landesprojekt Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen ist es gelungen, unterschiedliche Einrichtungen aus Gesundheitsbildung, -forschung, -wirtschaft und -administration an einem zentralen Ort zu bündeln, um Synergien zu schaffen, Akteure des Gesundheitssektors im Land zu vernetzen, ihre Kompetenzen zusammen zu bringen, strategisch weiterzuentwickeln und Nordrhein-Westfalen als innovativen Gesundheitsstandort zu etablieren. So bildet heute die südlich des zukünftigen Gesundheitscampus NRW gelegene und bisher als BioMedizinPark Bochum geführte Gewerbefläche gemeinsam mit dem Gesundheitscampus NRW das Areal des „Gesundheitscampus Bochum“.

Die Vorhaben des Gesundheitscampus (GC) befinden sich in einem Bereich für den der rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 286 d entwickelt wurde. Aktuell wird vom BLB NRW die Hochschule für Gesundheit (hsg) und das für die gemeinsame Nutzung mit dem Landeszentrum Gesundheit NRW (LZG) vorgesehene Gebäude errichtet.

Ende 2016 werden auch diese Räumlichkeiten bezogen. Im südlichen Bereich des Gesundheitscampus, ehemals BioMedizin Park, für den der rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 286 b besteht, haben bereits die Aesculap Akademie mit ihrer Fort- und Weiterbildungseinrichtung, der IFK mit seinem Verbändehaus für Physiotherapeuten und die Dres Klose mit ihrer Praxis für Naturheilmedizin ihre Gebäude bezogen. Das LZG NRW hat hier ebenfalls mit einem Teil der Mitarbeiter in dem bereits im Jahr 2011 von der EGR errichteten Gebäude übergangsweise bis zum Umzug im Jahr 2016 seinen Sitz. Zusätzliche Unternehmen und Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft werden sich in Kürze in dem Areal ansiedeln.

Auf dem Gesundheitscampus (GC) werden neben existierenden und neu zu schaffenden Gesundheitseinrichtungen auch Forschungsinstitute und Unternehmen der Gesundheitswirtschaft angesiedelt. Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen werden so angestoßen und begleitet. Die neuen Studiengänge der Hochschule für Gesundheit (hsg) in den Pflege- und Gesundheitsfachberufen eröffnen weit reichende Perspektiven und leisten zur weiteren Professionalisierung dieser Berufszweige in Ausbildung und Forschung ihren Beitrag. Das Studium ist in den Bereichen Ergotherapie, Hebammenkunde, Logopädie, Pflege und Physiotherapie praxisorientiert und wissenschaftlich ausgerichtet. Mit erfolgreichem Abschluss erhalten die Studierenden sowohl den Bachelor als ersten akademischen Grad als auch die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung nach den einschlägigen Berufsgesetzen. Alle Studiengänge enthalten wissenschaftlich begründete Studienmodule, die zu erhöhter Selbstreflexion und eigenständiger Lernfähigkeit befähigen. Der Gesundheitscampus ist in die Bochumer Bildungsachse fest integriert.

## Ziele

Der GC trägt dazu bei, das Land Nordrhein-Westfalen als herausragenden Gesundheitsstandort weiter zu festigen. Auf dem Campus Bochum wird die Verzahnung von Gesundheitspolitik mit Wissenschaft, Forschung und Lehre einerseits und Wirtschaftsförderung andererseits mit Leben gefüllt. Gefördert wird die Ansiedlung von Unternehmen der Wachstumsbranchen Medizin, Medizintechnik, Biochemie und Biotechnologie, was einen wesentlichen Baustein zur kontinuierlichen Weiterentwicklung Bochumer und regionaler Kompetenzen darstellt.

7

### Daten und Fakten

Neubau  
Gesundheitscampus  
Nordrhein-Westfalen

Fläche nördlich der Straße  
„Gesundheitscampus“: ca.  
48.500 m<sup>2</sup>  
BGF: ca. 37.000 m<sup>2</sup>

Kosten: geschätzt  
ca. 100 Mio. € in Phase 1

Hochschule für  
Gesundheit: Partner des  
Gesundheitscampus  
NRW

Nutzfläche: 12.800 m<sup>2</sup>

Bebauungsplan: Nr. 286 d

Beginn Studienbetrieb:  
September 2010, auf dem  
Gesundheitscampus vor-  
aussichtlich 2014

Anzahl der MitarbeiterInnen  
und Studierenden auf dem  
Campus-Areal: rund 2.000  
in Phase 1

# Konzept Ablauf | Kosten

Für die Realisierung des GC hat die Stadt Bochum in Abstimmung mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW und der Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum (EGR) einen Standort in unmittelbarer Nähe zur Ruhr-Universität Bochum angeboten. Der originäre Campusteil liegt nördlich der Straße „Gesundheitscampus“ und hat eine Größe von ca. 48.500 m<sup>2</sup>. Auf dem unmittelbar benachbarten Grundstück befindet sich der Neubau der Sportwissenschaftlichen Fakultät. Das südliche Areal des GC, ehemals BioMedizinPark, gehört ebenfalls zum integrativen Campuskonzept und bietet Ansiedlungsfläche für Unternehmen der Gesundheitswirtschaft. Der gemeinsame Charakter des Areals und damit die Vermarktungs- und Marketingwirkung werden nach außen auch durch die einheitliche Adressbildung „Gesundheitscampus“ deutlich. Das südliche Areal des Gesundheitscampus bietet Raum für Investoren und Unternehmen der Wachstumsbranchen Medizin, Biochemie, Biotechnologie und Medizintechnik, die hier Grundstücke in Größen zwischen 1.500 und 14.800 m<sup>2</sup> erwerben und mit Büros, Labors und Werkstätten bebauen können. Die Vermarktung des GC-Süd läuft unter der Regie der EGR. Auf dem originären Campusteil - dem nördlichen Grundstück - werden Instituts- und Verwaltungseinheiten, Büros, Seminarräume und Hörsäle ebenso untergebracht wie eine Mensa, eine Bibliothek und ein zentrales Veranstaltungszentrum. Alle Gebäude sollen miteinander über eine breite, langgestreckte Terrasse kommunizieren, die sich nach Süden mit weitem Blick in den Landschaftsraum öffnet.

Nördlich des Gesundheitscampus wird in Kürze mit den Abbrucharbeiten der ehemaligen Erich-Kästner Schule begonnen. Das frei gezogene Areal dient einer weiteren Entwicklungsfläche (siehe Projektblatt 12). Hier wird aktuell die Neuordnung des Gebietes in Absprache mit den betroffenen Eigentümern geprüft und bildet die Grundlage zu weiteren Planungsschritten und Machbarkeitsstudien.

# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die Vernetzung der an der Gesundheit beteiligten Akteure und die gemeinsame Generierung von Wissen schaffen einen Mehrwert für alle Beteiligten. Der Aufbau systematischer Netzwerke ist eine wesentliche Grundlage für strategische Kooperationen. Hierzu gehört beispielsweise, Gelegenheiten und Anlässe für Zusammenreffen zu schaffen, Prozesse des Kennenlernens und Vertrauensaufbaus einzuleiten und Neues zuzulassen. Eine Zusammenarbeit im Sinne der Verzahnung von Gesundheitspolitik mit Wissenschaft, Forschung und Lehre einerseits und Wirtschaftsförderung andererseits bietet sich auch mit Unternehmen der Gesundheitswirtschaft an, die ebenfalls auf dem südlichen Areal des Gesundheitscampus ihren Standort finden können. Nicht zuletzt für sie ergeben sich auch für die Bereiche Mensa, Bibliothek und Veranstaltungsräume Synergieeffekte mit anderen Nutzern des Campus. Eine thematische Vernetzung findet sich beispielsweise konkret im Bereich „Gesundheit und Bildung“ durch die Ansiedlung der Aesculap Akademie, einer internationalen Fort- und Weiterbildungseinrichtung des Medizintechnik- und Pharmaherstellers B. Braun. Eine Zusammenarbeit der hsg mit Krankenhäusern in Bochum und Umgebung manifestiert sich auch über die Praktikumsplätze, die für die Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Die räumliche Vernetzung des Gesundheitscampus und weiterer Einrichtungen in Bochum wird auch durch die U-Bahn-Linie U 35 in Bochum sichergestellt, die seit Juni 2011 den Namen „CampusLinie“ trägt. Die geplante Haltestelle „Gesundheitscampus“ der CampusLinie befindet sich im Bau.

## Daten und Fakten

Neubau südliches Areal  
Gesundheitscampus (ehemals BioMedizinPark)

Gesamtgröße: 9 ha,  
davon ca. 4,3 ha  
Gewerbefläche

Grundstücksgößen: 1.200  
bis 14.800 m<sup>2</sup>

Verkauft/bebaut: 0,7 ha

Bruttogeschossfläche:  
ca. 200.000 m<sup>2</sup> für Büros,  
Labors und Werkstätten

Verfügbarkeit: ab sofort  
Gesamtinvestition:  
400 Mio. €  
inklusive Herrichtung  
(erwartet)

Gebietsausweisung:  
Forschung, Entwicklung  
und Produktion im Bereich  
der Medizintechnik,  
Medizin, Biochemie und  
Biotechnologie

Bebauungsplan: Nr. 286 b

Erwerbsart: Kauf

CAMPUS BOCHUM

# Karten | Fotos



Büro Léon Wohlhage Wernik Gesellschaft von Architekten mbH Architekturwettbewerb 1. Preis



- 01 hsg, Parkgarage, Gemeinschaftsgebäude
- 02 Abbruch UHW
- 04 Aesculap Akademie, 2. Bauabschnitt
- 05 Sportinstitut (RUB)
- 19 Stadtbahnbahnhof GC U 35
- 20 Kreisverkehre
- 34 östliche Erschließungsachse



# Aufgaben

## Was?

### Umsetzung erfolgt:

Neubau Gebäude EGR übergangsweise Bezug von Landeszentrum für Gesundheit NRW (LZG NRW)

Neubau Gebäude der Fakultät Sportwissenschaften der RUB

Abbruch des Uni-Hochhauses West

IFK Aesculap Akademie, Dres Klose, Stellplatzanlage

### in Umsetzung:

Neubau hsg + Gemeinschaftsgebäude

Errichtung Parkgarage und Parkpalette

Innere Erschließung (Straße Gesundheitscampus-Nord)

Bau der neuen Stadtbahn-Haltestelle „Gesundheitscampus“

## Wer?

Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum (EGR)

BLB NRW

BLB NRW

Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum (EGR)

BLB NRW

BLB NRW

Stadt Bochum

Stadt Bochum

## Wann?

hergestellt

hergestellt

hergestellt

Gesamt 2016

In Phase 1 geplant ab 2014

Geplante Fertigstellung 2015

## Ansprechpartner I Akteure

Gesundheitscampus NRW  
Leiter Landeszentrum für Gesundheit NRW  
Arndt Winterer  
0234.91535.1000  
Arndt.Winterer@lzg.gc.nrw.de  
www.gc.nrw.de

Hochschule für Gesundheit  
Präsidentin  
Prof. Dr. Anne Friedrichs  
0234.77727.0  
info@hs-gesundheit.de  
www.hs-gesundheit.de

EGR  
Frau Annim Rohde  
0234.30799.13  
rohde@egr-bochum.de

Wirtschaftsförderung Bochum GmbH  
Klaus Stenkewitz  
0234.910.3578  
Ansiedlung u.a. von  
kstenkewitz@bochum.de

# Aufgaben

## Was?

### in Planung:

Neubau des Gebäudes LZG

Neubau Prodi

Ansiedlung von Unternehmen aus dem Bereich Life Science

### Bedarf und Perspektiven:

Integriertes Mobilitätskonzept

Situation Kunst  
Wegweisungs- und Orientierungskonzept

Entwicklung von Erich-Kästner-Areal

## Wer?

BLB NRW

Entwicklungsgesellschaft Ruhr-Bochum (EGR) | Wirtschaftsförderung Bochum GmbH

## Wann?

kontinuierlich

## Ansprechpartner | Akteure

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt  
Eckart Kröck  
0234.910.2500  
ekroeck@bochum.de  
Petra Bolla  
0234.910.3510  
pbolla@bochum.de

# LANDESSPRACHENINSTITUT LSI

8

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Das Landesspracheninstitut-LSI ist seit über dreißig Jahren in Bochum tätig. Seine Kernkompetenz ist die Vermittlung von praktisch einsetzbaren, kommunikativen Fertigkeiten in einem möglichst kurzen Zeitraum. Das zentrale Lernziel der Intensivkurse des LSI ist die sprachliche Handlungsfähigkeit in den jeweiligen Sprachen. Dabei geht das LSI von der Grundüberzeugung aus, dass eine Sprache am erfolgreichsten erlernt wird, wenn ein expliziter Bezug zur kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Realität der Zielgesellschaft(en) ermöglicht wird. TeilnehmerInnen können während der Sprachkurse im LSI wohnen. Die Räumlichkeiten an der Laerholzstraße 84 am Rande des Universitätscampus hat das LSI im Jahr 2007 bezogen. Zur gleichen Zeit wurde aus der Landeseinrichtung LSI eine „Zentrale Betriebseinheit“ der Ruhr-Universität Bochum.

Die Lage des LSI nördlich der Universitätsstraße, hinter einem Waldstück, hat folgende Probleme:

- Unbefriedigende Verbindungen über die Buslinien Richtung Innenstadt/Hauptbahnhof am Wochenende
- Die Anbindung an den Universitäts- und Hochschulcampus durch das Waldgebiet ist zu lang, zu unkomfortabel und mit Gefahren, vor allem für Mitarbeiterinnen und Teilnehmerinnen, verbunden
- Das gastronomische Angebot ist in den Mittags- und Abendstunden unzureichend

## Ziele

Zielsetzung ist die Vereinigung aller Arbeitsbereiche unter einem Dach, die Sicherung des Bestands der Studentenwohnheime und des dort ansässigen Landesspracheninstituts sowie seiner Entwicklungsmöglichkeiten. Zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Universitäts- und Hochschulcampus ist die Befestigung und Beschilderung der Wege durch das „Wäldchen“ sowie eine bessere Beleuchtung zur Vermeidung von Angsträumen notwendig. Außerdem könnte am Standort Gastronomie eingerichtet werden.

## Konzept Ablauf | Kosten

Ein Konzept zur Umsetzung der Ziele durch das LSI liegt nicht vor, die Zuständigkeiten fallen auf die Stadt Bochum bzw. Eigentümer betroffener Flächen. Trägerschaft übernimmt seit 2007 eine „Zentrale Betriebseinheit“ der RUB.

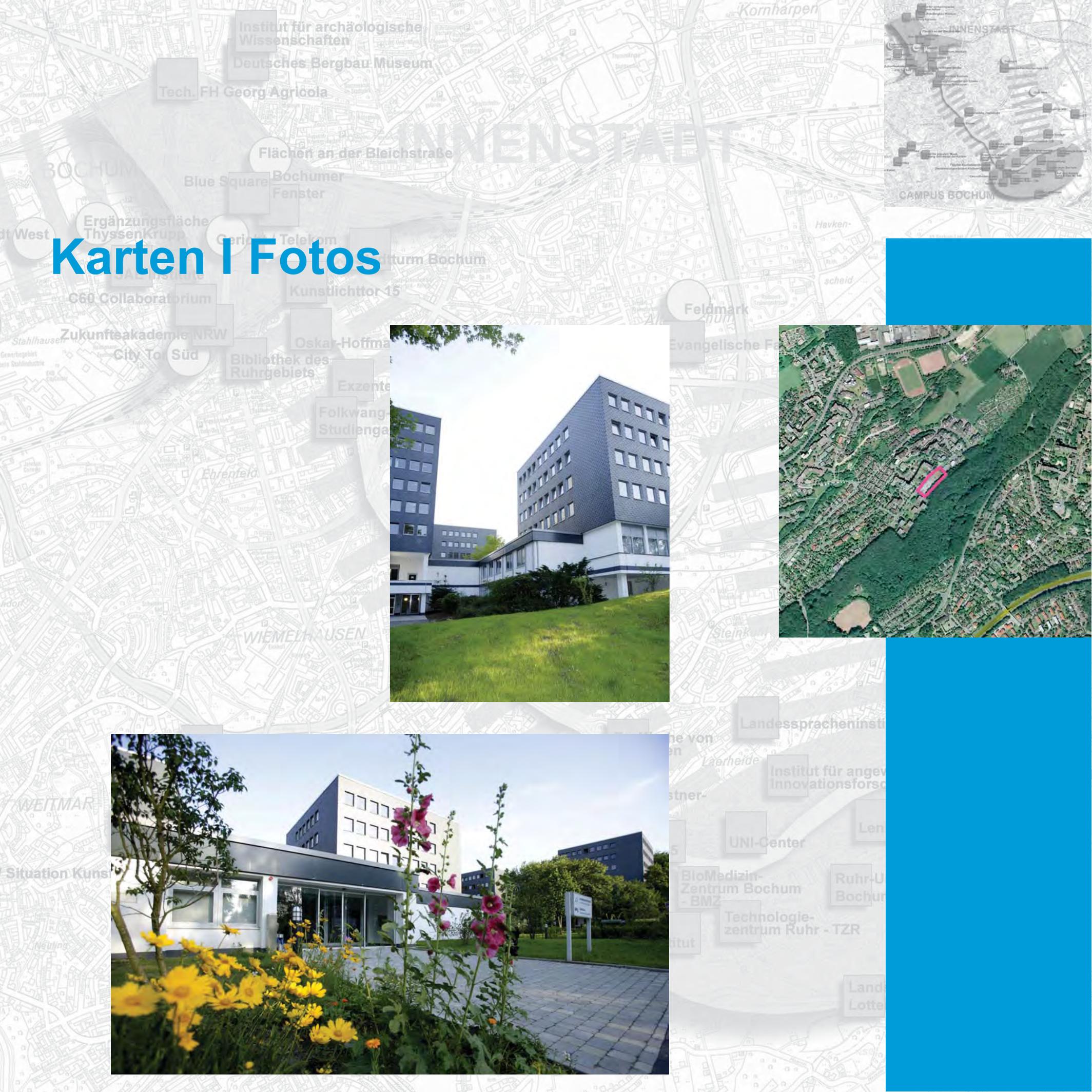
## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die Frühstücksbewirtung der TeilnehmerInnen des LSI erfolgt durch das AKAFÖ. Die Stärkung des gastronomischen Angebots im Uni-Center würde den TeilnehmerInnen besonders in den Mittags- und Abendstunden entgegenkommen.

### Daten | Fakten

Standort:  
Laerholzstr. 84  
44801 Bochum

# Karten | Fotos



# Aufgaben

**Was?**

**in Umsetzung:**

**in Planung:**

Verbesserung der Anbindung  
über den ÖPNV (an den  
Wochenenden) an die Innenstadt

**Bedarf und Perspektiven:**

Beschilderung | Beleuchtung +  
Ausbau der Wege zwischen Campus  
und LSI  
Umnutzung benachbarter  
Gebäude

**Wer?**

Stadt Bochum, Grünflächenamt

Stadt Bochum, Private

**Wann?**

**Ansprechpartner |  
Akteure**

LSI  
Dr. Klaus Waschik  
0234.6874.0  
info@lsi-bochum.de

# UNI-CENTER

9

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die Comer Immobilien Management GmbH & Co. KG ist seit Beginn 2007 Eigentümerin des UNI-Centers. In ihrer Verantwortung liegt der Betrieb des UNI-Centers, die Vermietung von Ladenlokalen und Wohnungen am Standort. Die ca. 330 Wohneinheiten besitzen eine geschätzte Wohnfläche von 25.000 m<sup>2</sup> und sind für den kleinteiligen Wohnungsmarkt in Querenburg von Bedeutung. Ähnlich wie bei den Ladenlokalen besteht bei der Belegung und Qualifizierung der Wohneinheiten großer Handlungsbedarf.

## Ziele

Die Comer Immobilien Management GmbH & Co. KG sieht das UNI-Center als langfristiges Investment, das ohne die Nähe zum Campus der Ruhr-Universität Bochum und der Hochschule nicht existieren kann. Es ist auf die Nachfrage der Universität, der Hochschule, der Institute und Institutionen angewiesen und muss wiederum die Nachfrage durch attraktive Angebote am Standort erhalten und stärken. Die Ansiedlung von Gastronomie und dadurch eine Belebung des Standorts wird als vorrangig erachtet, davon profitieren auch Einzelhandel und Dienstleistungen im UNI-Center. Damit einhergehen muss die Steigerung der Aufenthaltsqualität und die Sanierung der Erschließungsflächen, um gastronomische und Einzelhandelsnutzungen zu stärken.

## Konzept Ablauf | Kosten

Erstes konkretes Projekt war die Umgestaltung des ehemaligen Kirchenforums zum Universitätsforum, welches von der RUB angemietet wurde. Auf 3.500 m<sup>2</sup> kommen 1.300 Studenten unter. Außerdem ist im Uniforum auf über 1.600 m<sup>2</sup> ein internationales Gästehaus entstanden. Langfristig muss die Gastronomie am Standort belebt werden.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Das UNI-Center profitiert von der räumlichen Nähe zum Campus. Ohne die Universität und die Hochschule ist das Center kein Standort für Einzelhandel und Dienstleistungen. Auch die Einrichtungen der Universität und der Hochschule sind auf das Angebot des UNI-Centers angewiesen; beide Einrichtungen profitieren also voneinander, eine intensive Interaktion ist wichtig, um den Standort zu stärken.

### Daten | Fakten

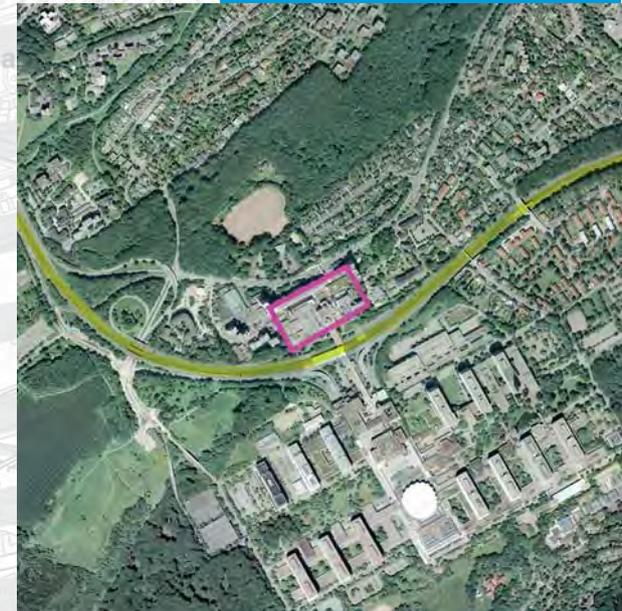
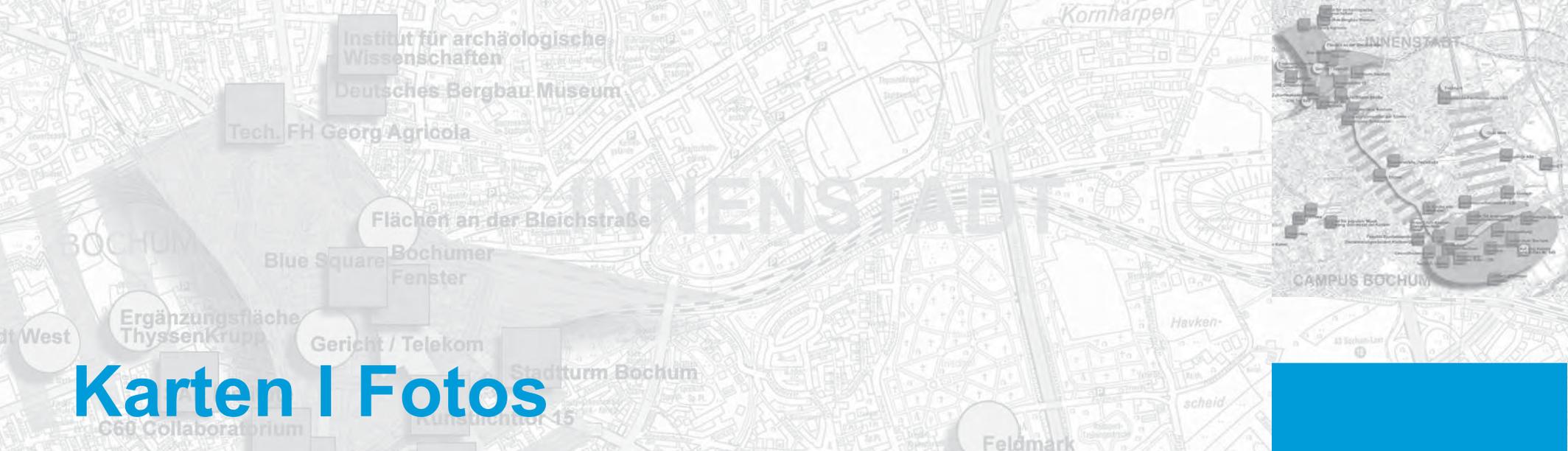
Eröffnet: 1973

Verkaufsfläche:  
ca. 18.000 m<sup>2</sup>

ca. 50 Fachgeschäfte

Tiefgarage mit ca. 520  
Stellplätzen

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

**in Umsetzung:**  
keine vorhanden

## in Planung:

Etablierung gastronomischer Angebote und Vielfalt zur Stärkung des Standortes

## Bedarf und Perspektiven:

Ganzheitliche Sanierung und Optimierung der Wohngebäude (innen und außen)

## Wer?

Comer Immobilien Management GmbH & Co. KG

Comer Immobilien Management GmbH & Co. KG

## Wann?

Mittelfristig

## Ansprechpartner I Akteure

Comer Immobilienmanagement GmbH und Co.KG  
Querenburger Höhe 280  
[www.comerhomes.de](http://www.comerhomes.de)

Center Management  
Dirk Schnacke  
0234.702051  
[dirk.schnacke@comerhomes.de](mailto:dirk.schnacke@comerhomes.de)

Wirtschaftsförderung  
Bochum GmbH  
Klaus Stenkewitz  
0234.910.3578  
[kstenkewitz@bochum.de](mailto:kstenkewitz@bochum.de)

# LENNERSHOF- SIEDLUNG

10

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die Lennerhofsiedlung ist eine Arbeitersiedlung aus den Jahren 1951 bis 1955, geprägt durch Einfamilienhäuser mit Gartenstadtcharakter und zwei- bis dreigeschossigem Mietwohnungsbau in Schlichtbauweise, die in Vorbereitung auf die Quartiersentwicklung bereits umfassend modernisiert wurden. Ein Teil der Siedlung ist als Stadtumbaugebiet festgelegt worden. Das Stadtumbaugebiet grenzt direkt an die Hochschule Bochum und die Ruhr-Universität Bochum, so dass sich die einmalige Chance bietet, ein besonderes Wohnquartier mit Campuscharakter zu entwickeln. Entsprechend dem städtebaulichen Entwicklungskonzept sollen die nicht mehr marktgängigen Wohngebäude aus den 1950er und -60er Jahren zurückgebaut und an ihrer Stelle eine Bebauung mit Wohnraum – insbesondere für Studierende und Hochschulbeschäftigte – sowie mit ergänzenden Infrastruktureinrichtungen errichtet werden. Eigentümerin dieses Wohnungsbestands ist die VBW Bauen und Wohnen GmbH.

## Ziele

Ziel ist die Entwicklung eines neuen Wohn- und Arbeitsquartiers („Campus Quartier Lennershof“) für Nachfrager aus dem universitären und hochschulaffinen Bereich - von Studenten über Wissenschaftler bis hin zu Beschäftigten der Hochschulverwaltung. Neben einem vielfältigen, zielgruppenspezifischen und nachhaltigen Wohnungsangebot sind auch Flächen für Büros, Dienstleistungen, Forschung und Lehre sowie ergänzende Infrastruktur geplant. Für die Herausbildung des neuen Quartiers wird eine Entwicklungsstrategie vorgeschlagen, die vier miteinander verknüpfte Bausteine enthält:

1. Wohnen und Arbeiten im Campus Quartier
2. Die Welt zu Gast im Campus Quartier
3. Studentisches Wohnen im Campus Quartier
4. Werkstatt Wohnen

Zur Umsetzung des Entwicklungskonzeptes wurden Maßnahmen mit Prioritätensetzung und Finanzbezug aufgestellt. Im Rahmen einer Ideenkonkurrenz wurden Ende 2007 / Anfang 2008 Bebauungsvorschläge und innovative Wohnungsbaukonzepte für das Campus Quartier entwickelt. Der aus dem Wettbewerb hervorgegangene Sieger-Entwurf wird inzwischen jedoch - aufgrund von Bürgerprotesten - nicht mehr weiterverfolgt. Grundlage der Planung ist nunmehr ein städtebaulicher Entwurf, der im Rahmen eines im Jahr 2011 durchgeführten Moderationsverfahrens erarbeitet wurde, das dazu dienen sollte, einen besseren Ausgleich zwischen den Interessen der unterschiedlichen Beteiligten zu erreichen. Wesentliche Bestandteile des neuen Entwurfs sind neben Wohngebäuden und Atelierhäusern für das kombinierte Wohnen und Arbeiten Gebäude für universitäre Nutzungen, ein Boardinghouse und Gastronomie sowie eine neue Fuß- und Radwegeverbindung mit einem begleitenden öffentlichen Grünbereich. Auf der Grundlage dieses Entwurfs wurde ein Bebauungsplan-Entwurf erarbeitet, der 2013 öffentlich ausgelegt wurde. Der Beschluss des Bebauungsplans als Satzung ist für 2014 vorgesehen.

### Daten und Fakten

Bau der Siedlung:  
1951 bis 1955

Umfangreiche Modernisierungen  
Mitte der 1990er Jahre

Homogenes Erscheinungsbild mit Zeilenbebauung im Inneren des Quartiers und kleinteiliger Bebauung in den Randbereichen

160 Wohngebäude  
410 Wohnungen

90 % der Wohnungen im Eigentum der VBW Bauen und Wohnen GmbH

Stadtumbaugebiet im westlichen Teil der Lennerhofsiedlung

Gesamtkosten:  
ca. 12 bis 15 Mio. €

CAMPUS BOCHUM

# Konzept Ablauf I Kosten

Das Leitthema zur Entwicklung der Lennerhofsiedlung lautet: „Campus Quartier Lennershof - universitätsnahes Wohnquartier mit internationalem Flair.“ Folgende Punkte sollen helfen, dieses Leitbild umzusetzen:

- Den veralteten Mietwohnungsbestand durch Wohnungsneubau ersetzen
- Neubaumaßnahmen als Impuls für eine Erweiterung des Wohnungsangebotes nutzen
- Ein attraktives Wohnungsangebot für Hochschulangehörige und Beschäftigte des Technologie-Quartiers und umliegender Betriebe schaffen
- Campus-Atmosphäre durch entsprechende Infrastruktureinrichtungen schaffen
- Den Bekanntheitsgrad und das Image der Siedlung verbessern
- Bewegungs- und Spielräume für Kinder und Jugendliche erhalten
- Die wohnungsnahen Infrastrukturen verbessern
- Die Wegebeziehungen im Quartier und die Quartierseingänge verbessern
- Dem Parkdruck durch die Hochschulen entgegenwirken

Die Realisierungskosten betragen ca. 12 bis 15 Mio. €.

# Vernetzung thematisch I räumlich I personell

Ein Alleinstellungsmerkmal der Siedlung ist die räumliche Einbindung in das städtebauliche Band von Wissenschafts- und Technologieeinrichtungen. Daher soll das Quartier zu einem qualitativ hochwertigen Wohnstandort für Zielgruppen aus dem Hochschulbereich entwickelt werden. Durch die enge Verknüpfung mit der Entwicklung der Hochschulen, sollen Synergieeffekte zwischen universitären Einrichtungen und Wohnen entstehen. Die Ausbildung eines Campus Quartiers stärkt den Leitgedanken der Urbanisierung des Universitäts- und Hochschulareals. Durch den Rückbau des Großteils der bestehenden Gebäude im Stadtumbaugebiet wird im Zuge der Errichtung der neuen Bebauung die Anlage einer neuen Fuß- und Radwegeverbindung zum östlichen Bereich der Universität (u. a. ID-Gebäude) ermöglicht.

CAMPUS BOCHUM

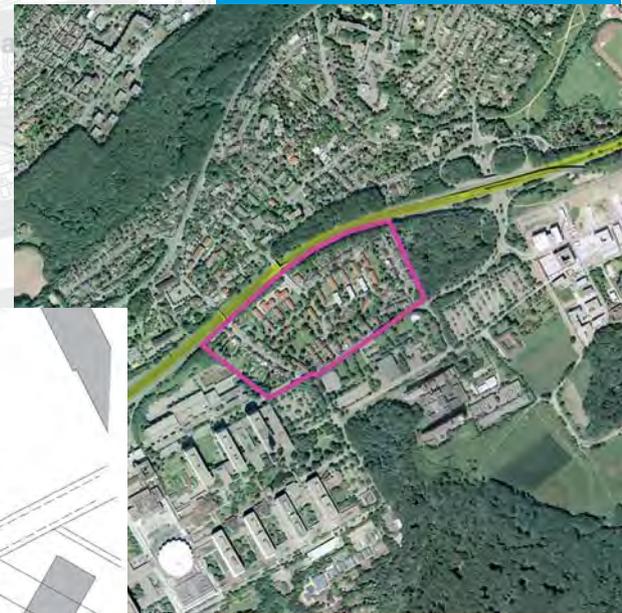
# Karten | Fotos



Entwurfsplanung Boardingshouse  
(Campus Quartier Lennerhof)  
ARCHWERK Generalplaner KG



<b>ksu</b> Architekten Stadtplaner  Beroper Straße 229 44227 Dortmund T 0231 975 154 15 F 0231 975 154 19 info@ksu-architekten.de www.ksu-architekten.de	<b>PROJEKT</b> <b>CAMPUS QUARTIER LENNERSHOF</b> Lennerhofstraße   Bochum
	<b>BAUHERR</b> VBW Bauen und Wohnen GmbH Wirmorsstraße 28 - 44803 Bochum
<b>ZEICHNUNG</b> LAGEPLAN   Stand 23.04.2013	
Maßstab: 1:500 Plati.-Nr.: 3-LP-1 ges.: Mo. Datum: 12.2013	<b>UNTERSCHRIFTEN</b> Architekt: _____ Bauteil: _____



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Aufstellung Bebauungsplan

Wegebeziehungen, öffentliche Bereiche, Gebäude Fuß- und Radwegeverbindung zum ID -Gebäude

Gebäuderückbau

Umsetzung der Bauplanungen

### in Planung:

Entwicklung Versorgungskonzept (Geothermie)  
Vernetzung: Projekt 3

Anlage von Grün- und öffentlichen Spielflächen

Umbau der Straße Zum Schebruch in Mischverkehrsfläche

Fuß- und Radwegeverbindung zum ID-Gebäude

Vermarktungskonzept

### Bedarf und Perspektiven:

Entwicklung eines Campus Quartiers mit Schaffung universitätsnahen Wohnraums

## Wer?

Stadt Bochum, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt I VBW

VBW I Stadt Bochum

VBW

VBW

Geothermiezentrum (Hochschule Bochum)

Stadt Bochum, Umwelt- und Grünflächenamt I VBW

Stadt Bochum I VBW

VBW I Stadt Bochum

VBW Bauen und Wohnen GmbH I Hochschule Bochum I RUB I AKAFÖ

Stadt Bochum Stadtplanungs- und Bauordnungsamt I VBW

## Wann?

bis 2014

ab 2015

seit 2012 bis 2015

ab 2015

anschließend

2014 / 2015

2014 / 2015

2014 / 2015

anschließend

ab 2014

## Ansprechpartner I Akteure

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt  
Klaus Kleine  
0234.910.1292  
kkleine@bochum.de

VBW Bauen und Wohnen GmbH  
Dr. Dieter Kraemer  
0234.310.231  
info@vbw-bochum.de

# INNERE HUSTADT

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die Innere Hustadt ist eine hochverdichtete Großsiedlung aus den frühen 70er Jahren, die in Verbindung mit der Ruhr-Universität Bochum für StudentInnen und MitarbeiterInnen der Hochschule errichtet wurde. Es überwiegt eine 4 bis 8-geschos- sige Mehrfamilienhausbebauung, einzelne Solitärbauten besitzen bis zu 14 Geschosse. Die Gründe für die Aufstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts waren vielfältig: Mängel im öffentlichen und im privaten Freibereich, Mängel in der Gebäudesubstanz, Modernisierungstau in den Wohnungen, Vermietungsprobleme wegen der „Adresse“, hoher Anteil von BewohnerInnen mit Migrationshintergrund sowie viele BezieherInnen von Transfereinkommen. Der Rat der Stadt Bochum hat auf Grundlage des Entwicklungskonzepts am 23.08.2007 die Festlegung der Inneren Hustadt als Stadt- umbaugebiet-West beschlossen. Bestandteile des Entwicklungskonzepts sind vor allem Maßnahmen im öffentlichen Raum (Brunnenplatz, Hustadttor, Hufelandplatz, Schulhof Hufelandschule, Innere Erschließungsachse).

## Ziele

Die Attraktivität vieler Wohnquartiere im Umfeld der Ruhr-Universität ist zu verbessern, um z.B. den Pendleranteil zu verringern. Die Innere Hustadt besitzt durch die Nähe zum Universitäts- und Hochschulcampus ein großes Entwicklungspotenzi- al, das qualitativ gut genutzt zu Stabilisierung und nachhaltig positiver Quartiersbindung führen wird. Drei Themen bestim- men das Leitbild des Entwicklungskonzepts für das Stadtumbaugebiet: „Preiswert Wohnen in familiärer Umgebung“, „Eine Wohnalternative für das Alter“ und „Studentisches Wohnen in internationaler Nachbarschaft und Hochschulnähe“.

### Daten | Fakten

Bau der Siedlung: Mitte  
60er Jahre

Konzipiert für  
Hochschulpersonal,  
Landesbedienstete und  
StudentInnen

4 bis 8-geschossige  
Gebäude, vereinzelt  
Solitäre mit bis zu 14  
Geschossen

Hoher Freiflächenanteil

Gesamtwohnungsbestand:  
ca. 1.170 WE

Im Eigentum der VBW  
Bauen und Wohnen  
GmbH: ca. 650 WE

Stadtumbaugebiet am  
23.08.2007 vom Rat der  
Stadt Bochum beschlossen

Gesamtkosten:  
ca. 16 Mio. €

# Konzept Ablauf I Kosten

Die Leitthemen zur Entwicklung der Inneren Hustadt münden in ein 10-Punkte-Programm, welches im Entwicklungskonzept aufgestellt wurde:

- Die ganzheitliche bauliche Erneuerung fortführen
- Eine ausgewogene Bewohnerstruktur anstreben
- Ein attraktives Angebot für studentisches Wohnen schaffen
- Ein städtebauliches Rückgrat im Quartier herausbilden
- Das vorhandene Angebot wohnungsnaher Freiflächen verbessern
- Das Quartier nach Außen öffnen
- Eine Adresse, ein Tor zur Hustadt schaffen
- Die bestehende Infrastruktur stärken und zielgruppenspezifisch ausbauen
- Mehr Sicherheit im Quartier schaffen
- Außenwirkung und Image des Quartiers anheben

Die Maßnahmen aus dem Stadtumbau-Prozess müssen Ende 2014 abgeschlossen sein. Einzelne Abrechnungen können noch in 2015 erfolgen. Die Realisierungskosten betragen ca. 16 Mio. €. Der Stadtumbauprozess in der Inneren Hustadt läuft 2014 im siebten Jahr. Fast alle Baumaßnahmen und eine Vielzahl an sozialen und kulturellen Aktivitäten wurden bereits umgesetzt. Außerdem wurden Entscheidungs- und Arbeitsgremien zur Begleitung des Erneuerungsporzesses gebildet und verschiedene Formen der Bürgerbeteiligung durchgeführt. Flankierend zu den öffentlichen Maßnahmen ist es von großer Bedeutung, dass die privaten Eigentümer und die Wohnungswirtschaft ihre Wohngebäude, die Außenanlagen und die Übergänge zwischen öffentlichem und privatem Raum den Anforderungen an ein lebenswertes Wohnumfeld anpassen.

# Vernetzung thematisch I räumlich I personell

Die Potenziale des Quartiers liegen in der Nähe zur Ruhr-Universität und zur Hochschule Bochum, der infrastrukturellen Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz sowie zum ÖPNV und den landschaftlichen Qualitäten des Umfelds. Eine Aktivierung und Nutzung der Potenziale entwickelt das Quartier zu einem Wohn- und Arbeitsstandort mit Alleinstellungsmerkmal, das den Leitgedanken, die Reurbanisierung des Universitäts- und Hochschulcampus, stützt. Neuer, attraktiver und universitätsnaher Wohnraum für StudentInnen, MitarbeiterInnen und ForscherInnen hilft, den Pendleranteil zu verringern.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### Umsetzung erfolgt:

Durchbruch Brunnenplatz-Hustadtring	VBW Bauen und Wohnen GmbH	fertiggestellt 2. Quartal 2009
Umsetzung Farbkonzept	VBW Bauen und Wohnen GmbH u.a. Eigentümer	laufend
Brunnenplatz 1. und 2. Bauabschnitt	Stadt Bochum, Fachamt	fertiggestellt 2010/2012
Hustadtor	Stadt Bochum, Fachamt	fertiggestellt 4. Quartal 2012
Fertigstellung Parcoursplatz als Spiel- und Bewegungsfläche	Stadt Bochum, Fachamt	fertiggestellt 1. Quartal 2011

### in Umsetzung:

Hufelandplatz	Stadt Bochum, Fachamt	Baubeginn 4. Quartal 2013
Innere Achse "Auf dem Backenberg" als städtebauliches Rückgrat	Stadt Bochum, Fachamt	Baubeginn 1. Quartal 2014
Studentische Wohngemeinschaften	VBW Bauen und Wohnen GmbH	seit 2005
Modernisierung Gebäudebestand	VBW Bauen und Wohnen GmbH I u.a. Eigentümer	laufend
Einrichtung eines Quartiersmanagements vor Ort	Stadt Bochum, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt	seit 3. Quartal 2008

## Wer?

## Wann?

### Ansprechpartner | Akteure

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Dorothee Dahl  
0234.910.3799  
ddahl@bochum.de

VBW Bauen und Wohnen  
GmbH  
Dr. Dieter Kraemer  
0234.310.231  
info@vbw-bochum.de

# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Beteiligungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Zonierung und attraktive Gestaltung der privaten Freiräume

### in Planung:

keine vorhanden

### Bedarfe und Perspektiven:

Erhalt bzw. Ausbau des sozialen Angebots

Aktivierung aller EigentümerInnen für gemeinsame Handlungsansätze (Modernisierung, Adressbildung, Ver-

Ausbau der Nahversorgung

## Wer?

Stadt Bochum, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt | Quartiersmanagement

VBW Bauen und Wohnen GmbH | u.a. Eigentümer

Stadt Bochum, Fachämter | Quartiersmanagement

Stadt Bochum, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt | Quartiersmanagement

Stadt Bochum, Fachamt | Quartiersmanagement | ggf. externer Gutachter

## Wann?

seit 3. Quartal 2008

laufend

seit 4. Quartal 2008

seit 4. Quartal 2008

seit 2009

# AREAL ERICH-KÄSTNER- GESAMTSCHULE

12

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Aufgrund sinkender Schülerzahlen, die einen Rückbau vorhandener Gebäude bedingt hätten und der wirtschaftlich nicht darstellbaren PCB-Sanierung des Bestandsgebäudes hat der Rat der Stadt Bochum den Beschluss gefasst, einen Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft zum bestehenden Schulgebäude der Erich-Kästner-Gesamtschule zu errichten. Der Abriss des alten Gebäudes erfolgt voraussichtlich im Sommer 2016. Im Zuge des Rückbaus werden die angrenzenden Flächen neu geordnet. Hierzu gibt es einen Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 862 - Markstraße/Stiepeler Straße -.

## Ziele

Mit der Bebauung des ehemaligen Areals der Gesamtschule sollen ein qualitativ hochwertiges Wohnquartier und eine mögliche Erweiterungsfläche für den Gesundheitscampus NRW geschaffen werden. Städtebauliches Ziel des Aufstellungsbeschlusses des Bebauungsplanes Nr. 862 - Markstraße / Stiepeler Straße - aus dem Jahr 2007 (vor der Planung des Gesundheitscampus') ist die Entwicklung eines Wohngebiets für Einfamilienhäuser, die im besonderen Maße ökologische Kriterien berücksichtigen.

## Konzept Ablauf | Kosten

Der städtebauliche Vorentwurf wird konkretisiert und vor dem Hintergrund des südlich angrenzenden Gesundheitscampuses neu diskutiert.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die Entwicklung und Umsetzung des Wohnquartiers in Universitäts- und Hochschulnähe stehen in enger Verbindung mit dem Handlungskonzept „Universitäres Wohnen in Bochum“. Durch die räumliche Nähe zum Gesundheitscampus NRW im Süden und den Sportstätten der Ruhr-Universität Bochum im Osten ist eine Abstimmung mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb sowie der Ruhr- Universität sinnvoll.

### Daten | Fakten

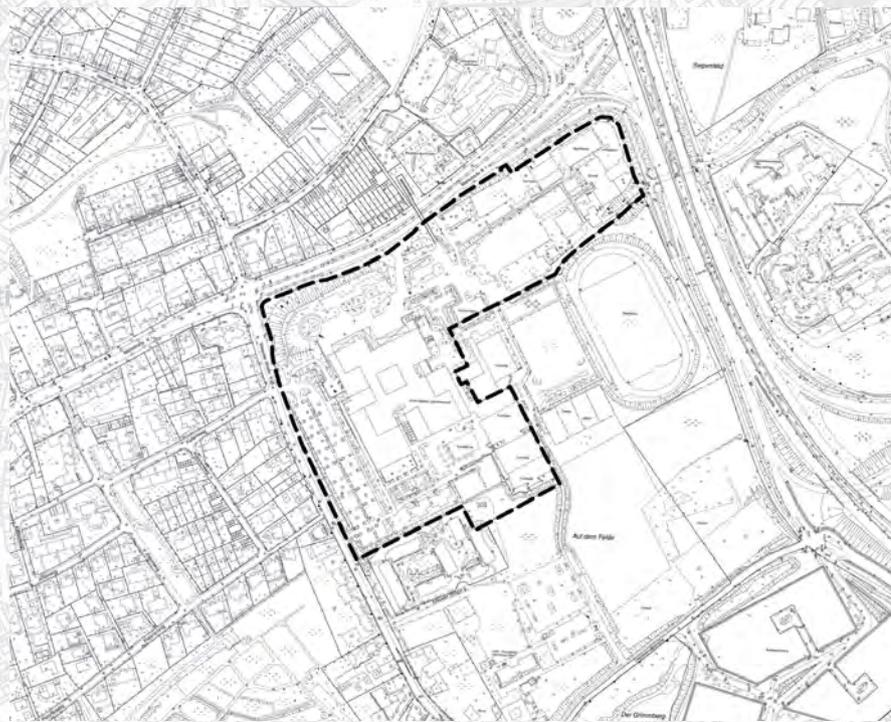
Bebauungsplan Nr. 862  
- Markstraße / Stiepeler  
Straße -  
Aufstellungsbeschluss:  
2007

Abriss des alten  
Schulgebäudes:  
2016

Größe des Plangebiets:  
9 ha

CAMPUS BOCHUM

# Karten | Fotos



B-Plan Nr. 862



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Erstellung eines städtebaulichen Konzepts für den Bebauungsplan Nr. 862 - Markstraße / Stiepeler Straße -

### in Planung:

Vergabeverfahren für das Quartier

Entwicklung und Realisierung eines gemischt genutzten Wohn- und Arbeitsquartiers, dass sich neben der konsequenten Umsetzung ökologischer Vorstellungen durch einen hohen Gestaltungsanspruch auszeichnet.

Zugänglichkeit und Nutzung des Sport- und Freizeitbereichs

### Bedarf und Perspektiven:

Potentielle Erweiterungsfläche für den Gesundheitscampus NRW.

## Wer?

Stadt Bochum, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt | Wirtschaftsförderung Bochum GmbH

Stadt Bochum, Amt für Geowissenschaften, Liegenschaften und Kataster | Stadtplanungs- und Bauordnungsamt

Stadt Bochum | Wirtschaftsförderung Bochum GmbH

Stadt Bochum und Land NRW | Ruhr-Universität | Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW

## Wann?

2014

2016

## Ansprechpartner | Akteure

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt  
Eckart Kröck  
0234.910.2500  
ekroeck@bochum.de  
Birgit Venzke  
0234.910.3940  
bvenzke@bochum.de

Wirtschaftsförderung Bochum GmbH  
Klaus Stenkewitz  
0234/910-3578  
kstenkewitz@bochum.de

# FAK. SPORTWISSENSCHAFTEN AM KÄSTNER-QUARTIER

# 13

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die bauliche Neuordnung des Areals der Erich-Kästner-Gesamtschule veranlasst zu einer Aktivierung der südlich angrenzenden Flächen im Eigentum des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW (BLB), die direkt an die Universitätsstraße angrenzen. Im Juni 2012 ist der Neubau der Fakultät Sportwissenschaften mit moderner Ausstattung im Bereich der Sportflächen eröffnet worden. Die Nutzfläche beträgt 3.200 m<sup>2</sup>, die Mietfläche 4.400 m<sup>2</sup> und verteilt sich auf drei Etagen plus Kellergeschoss. Die Fakultät für Sportwissenschaft ist der einzige Nutzer. Das alte Unihochhaus West (UHW) wird abgerissen. Die Fakultät für Sportwissenschaft hat derzeit 1.100 Studierende.

## Ziele

Erstmals sind am Kästner-Quartier alle Bereiche der Bochumer Sportwissenschaften unter einem Dach versammelt, in unmittelbarer Nachbarschaft des hochwertigen Dienstleistungsstandorts „Gesundheitscampus“.

## Konzept Ablauf | Kosten

Die Kosten für das neue sportwissenschaftliche Institut belaufen sich auf 10,6 Mio Euro. Der Neubau ist ein kompaktes, dreigeschossiges Gebäude mit 4.400 m<sup>2</sup> Mietfläche, das den zentralen Zugang zum Sportgelände der RUB bildet. Hier entstehen unter anderem eine Bibliothek, studentische Arbeitsbereiche, Seminarräume, Büro-, Besprechungs- und Untersuchungsräume. Das Gebäude bietet Platz für 60 Lehrkräfte und Verwaltungsangestellte.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Durch die Nähe des sportwissenschaftlichen Instituts der RUB zum „Gesundheitscampus“ bietet sich die Chance der Bündelung von Synergien.

### Daten | Fakten

Das Gebäude der Fakultät für Sportwissenschaft  
Gesundheitscampus 12  
44801 Bochum

Richtfest: 2011  
Eröffnung: 2012  
Nutzfläche: 3.200 m<sup>2</sup>  
Mietfläche: 4.400 m<sup>2</sup>  
StudentInnen: 1.100  
Kosten: 10,6 Mio Euro

CAMPUS BOCHUM

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### Umsetzung erfolgt:

Bau der Fakultät für Sportwissenschaften

### in Umsetzung:

keine vorhanden

### in Planung:

keine vorhanden

### Bedarf und Perspektiven:

## Wer?

Bau- und Liegenschaftsbetrieb I  
Ruhr-Universität Bochum

## Wann?

Fertigstellung 2012

### Ansprechpartner I Akteure

BLB -  
Bau- und Liegenschaftsbetrieb  
Nordrhein-Westfalen

Helmut Heitkamp  
0231.99535.0  
helmut.heitkamp@blb.nrw.de

Reinhard Daniel  
0231.99535.0  
reinhard.daniel@blb.nrw.de

Wirtschaftsförderung  
Bochum GmbH  
Klaus Stenkewitz  
0234.910.3578  
kstenkewitz@bochum.de

# HOCHSCHULQUARTIER BOCHUM / AUF DEM KALWES

14

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Das Grundstück „Hochschulquartier Bochum / Auf dem Kalwes“ ist als Flächenpotenzial für die Erweiterung der Hochschule Bochum und für weitere Technologie-, Forschungs- und Dienstleistungsangebote mit einer Gesamtfläche von 16 ha geeignet. Ein großer Teil dieser Fläche soll im nördlichen Bereich durch den Bebauungsplan Nr. 949, „Hochschule Bochum“, entwickelt werden. Dessen Aufstellung wurde am 13.07.2013 beschlossen. Die Flächen zwischen Hochschule und TQ sind städtebaulich ungeordnet, ohne klare Raumfassungen und -achsen. Die großflächigen Stellplatzanlagen sind nur zum Teil ausgelastet. Es besteht ein Neuordnungsbedarf. Auch im Bereich des Hofgrundstücks gibt es private Entwicklungsüberlegungen. Die Hochschule verfügt über umfangreiche, planungsrechtlich gesicherte Erweiterungsflächen südlich des Hochschulgeländes; zugleich sind diese Flächen Bestandteil des ökologisch wirksamen Freiraumverbundes.

## Ziele

Zukünftig soll das Areal im Bereich des Bebauungsplanes Nr.949 als Entwicklungsfläche für mögliche Erweiterungsabsichten der Universitäts- und Hochschuleinrichtungen dienen. Ziel ist, im Rahmen der Verlängerung der U 35 den Bereich zwischen TQ und Hochschule neuzuordnen und nachzuverdichten. Die südlich der Hochschule gelegenen Erweiterungsflächen sollen hinsichtlich ihrer Eignung für Forschung, Dienstleistung, Wohnen und Freiraumverbund analysiert und entsprechend gegliedert werden. Die innere und äußere Erschließung des Plangebiets ist neu zu konzipieren. Neben der Anbindung an das Straßenverkehrsnetz ist zukünftig insbesondere eine bessere Anbindung an das ÖPNV-Netz und ein optimales Fuß- und Radwegekonzept von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund wird zurzeit das Integrierte Mobilitätskonzept für den Campus Bochum erstellt. Die Potentialfläche im südlichen Bereich „Auf dem Kalwes“ soll mit einer langfristigen Perspektive bebaut werden.

## Konzept Ablauf | Kosten

In das städtebauliche Entwicklungskonzept sind verschiedene Maßnahmen einzubinden. Unter Berücksichtigung der Verlängerung der CampusLinie U 35 bzw. einer gleichwertigen schienengebundenen Verbindung und des Integrierten Mobilitätskonzepts Campus Bochum soll ein ganzheitliches, schlüssiges Verkehrs- und Parkraumkonzept (Neuordnung der Stellplatzanlagen der Hochschule und anderer öffentlicher Einrichtungen) entwickelt werden. Außerdem soll die nördliche Lennerhofstraße vom Parksuchverkehr entlastet werden. Durch die Ansiedlung von Dienstleistungsnutzungen wie ein Hotel, soll zusätzlich eine Urbanisierung des Umfelds der Hochschule Bochum im Bereich der neuen Haltestellen der U 35 bzw. eines gleichwertigen Verkehrsträgers erreicht werden. Ergänzend dazu sollen die ökologisch wertvollen Freibereiche östlich und südlich der Hochschule geschützt, sowie der hochwertige Baumbestand im Westen der Hochschule und das Landschaftsschutzgebiet unberührt bleiben. Das Entwicklungskonzept sieht vor, eine Verbindung zwischen der Lennerhofstraße im Norden und der Straße „Auf dem Kalwes“ im Süden mit gleichzeitiger Anbindung von Baugrundstücken südlich des Grundstücks des „Lennerhofs“ zu erreichen. Zudem soll das Areal nachverdichtet und durch eine städtebauliche Aufwertung des südlichen Verlaufs der Lennerhofstraße als Achse zwischen Ruhr-Universität im Westen und Technologie-Quartier im Osten begleitet werden.

### Daten | Fakten

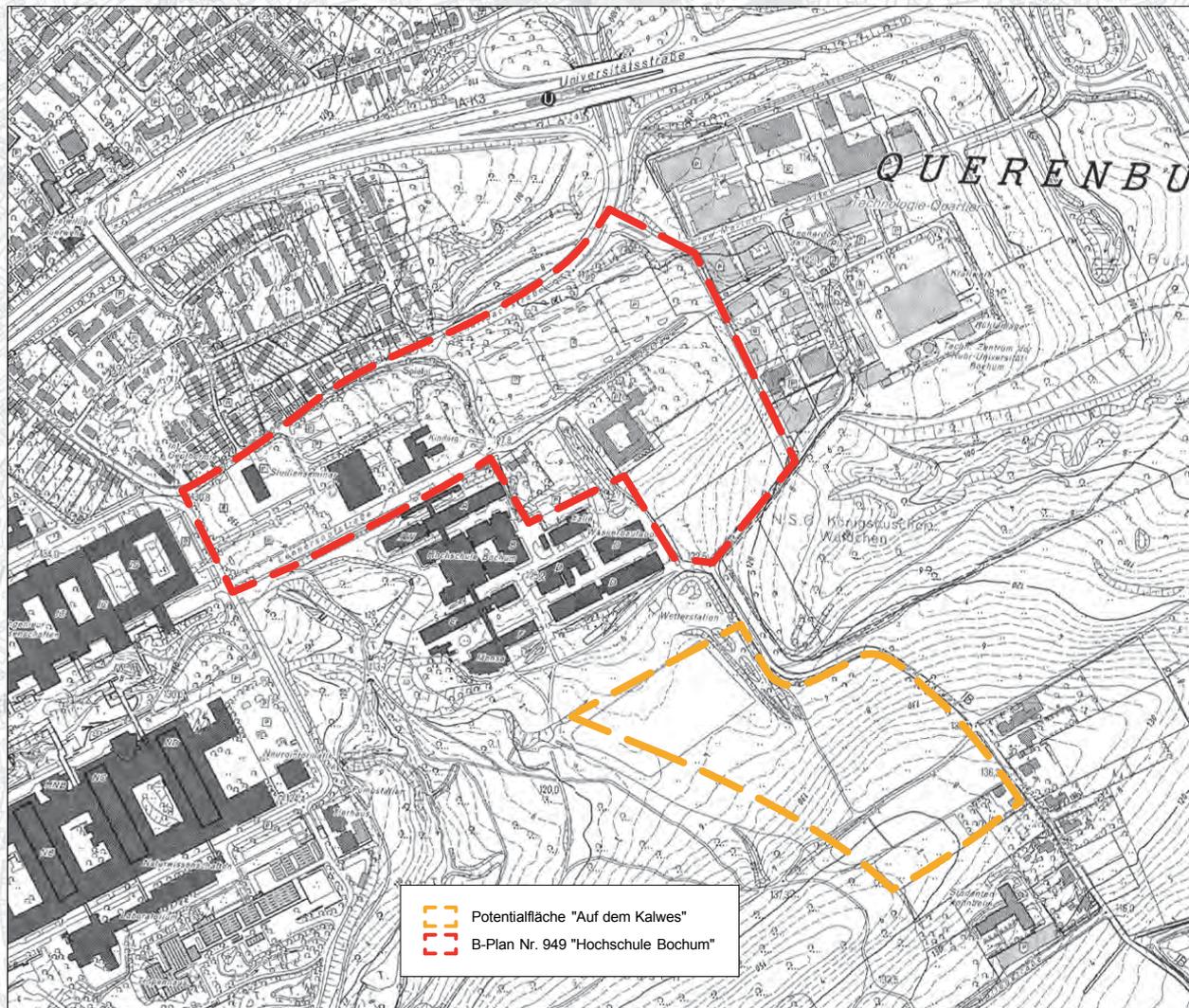
Flächengröße: ca. 16 ha



# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Ziel der Maßnahmen ist ein Zusammenwachsen und eine Vernetzung der Bereiche Gesundheitscampus, Ruhr-Universität, Technologie-Quartier und Hochschule Bochum zu einem attraktiven und leistungsfähigen Campus Bochum, um vorhandene Ressourcen besser zu nutzen und Synergien zu fördern. Die geplanten Maßnahmen sollen zu einer Urbanisierung und besseren Vernetzung mit der Stadt führen. In Richtung Süden ist ein wichtiges Ziel, den Campus Bochum zum Landschaftsraum zu öffnen und somit die Aufenthaltsqualität zu steigern.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### Bedarf und Perspektiven:

Entwicklung von Nutzungsvorstellungen

Entwicklung eines städtebaulichen Konzepts

Realisierung

## Wer?

Bau- und Liegenschaftsbetrieb I  
Ruhr-Universität Bochum

Bau- und Liegenschaftsbetrieb I  
Ruhr-Universität Bochum | Stadt  
Bochum, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt

Bau- und Liegenschaftsbetrieb I  
Wirtschaftsförderung Bochum GmbH  
| Ruhr-Universität Bochum

## Wann?

bei Bedarf

bei Bedarf

## Ansprechpartner I Akteure

BLB - Bau- und Liegenschaftsbetrieb  
Nordrhein-Westfalen  
Helmut Heitkamp  
0231.99535-0  
helmut.heitkamp@blb.nrw.de  
Reinhard Daniel  
0231.99535-0  
reinhard.daniel@blb.nrw.de

Hochschule Bochum  
Rektor Prof. Dr.-Ing.  
Martin Sternberg  
0234.3210.000  
martin.sternberg@fhbochum.de

Ruhr-Universität Bochum  
Rektor Prof. Dr. Elmar W.  
Weiler  
0234.32.22962  
rektor@rub.de  
Kanzler Gerhard Möller  
0234.32.22972  
kanzler@rub.de

# U 35

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die Stadtbahnlinie U 35 ist die wichtigste Verbindung von der Innenstadt zum Campus der Ruhr-Universität und der Hochschule Bochum. Die Linie verläuft vom Hauptbahnhof bis zur Hustadt auf bzw. entlang der Universitätsstraße mit 8 Bahnhöfen: Oskar-Hoffmann-Straße und Waldring (unterirdisch) sowie den oberirdischen Haltestellen Wasserstraße, Brenscheder Straße, Markstraße, Ruhr-Universität, Lennershof und Hustadt (TQ).

## Ziele

Die baulichen Erweiterungen im Bereich der Ruhr-Universität und der Hochschule veranlassen die Stadt Bochum und die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn AG - BOGESTRA zu zwei Projekten: Die Einrichtung des neuen Stadtbahn-Bahnhofs Gesundheitscampus sowie die Trassenverlängerung zur Hochschule Bochum.

## Konzept Ablauf | Kosten

Der Bau des Stadtbahn-Bahnhofs Gesundheitscampus hat 2013 begonnen, so dass der Bahnhof 2015 in Betrieb genommen werden kann. Langfristig ist die Verlängerung der Trasse vom Bahnhof Hustadt über das Technologie-Quartier zur Hochschule mit zwei neuen Bahnhöfen geplant. Der Neubau des Kehrgleises hinter dem Bahnhof Ruhr-Universität ist zu berücksichtigen.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die Stadt Bochum und die BOGESTRA reagieren mit dem Bau eines zusätzlichen Bahnhofs sowie einer möglichen Trassenverlängerung der U 35 auf die baulichen Entwicklungen und Erweiterungen im Universitäts- und Hochschulbereich. Die Linie U 35 stärkt als wichtigste ÖPNV-Verbindung die Erreichbarkeit zwischen Universität und Stadt für StudentInnen, MitarbeiterInnen und BesucherInnen der beiden räumlichen Schwerpunkte sowie darüber hinaus nach Herne mit Anschluss an das nördliche Ruhrgebiet.

# 15

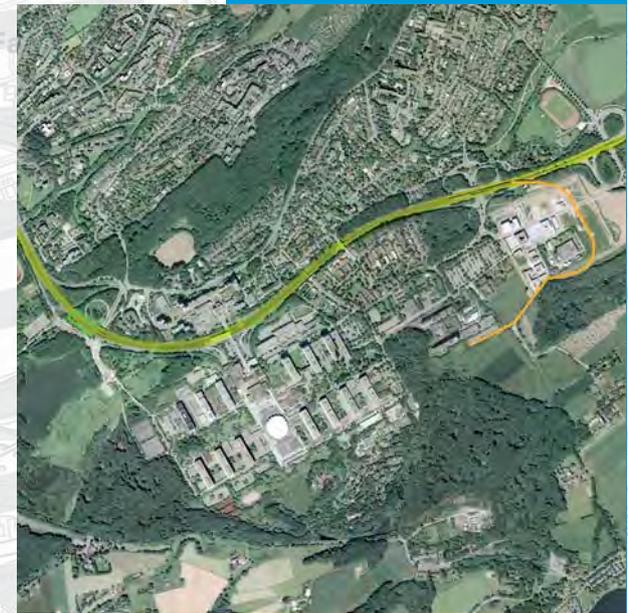
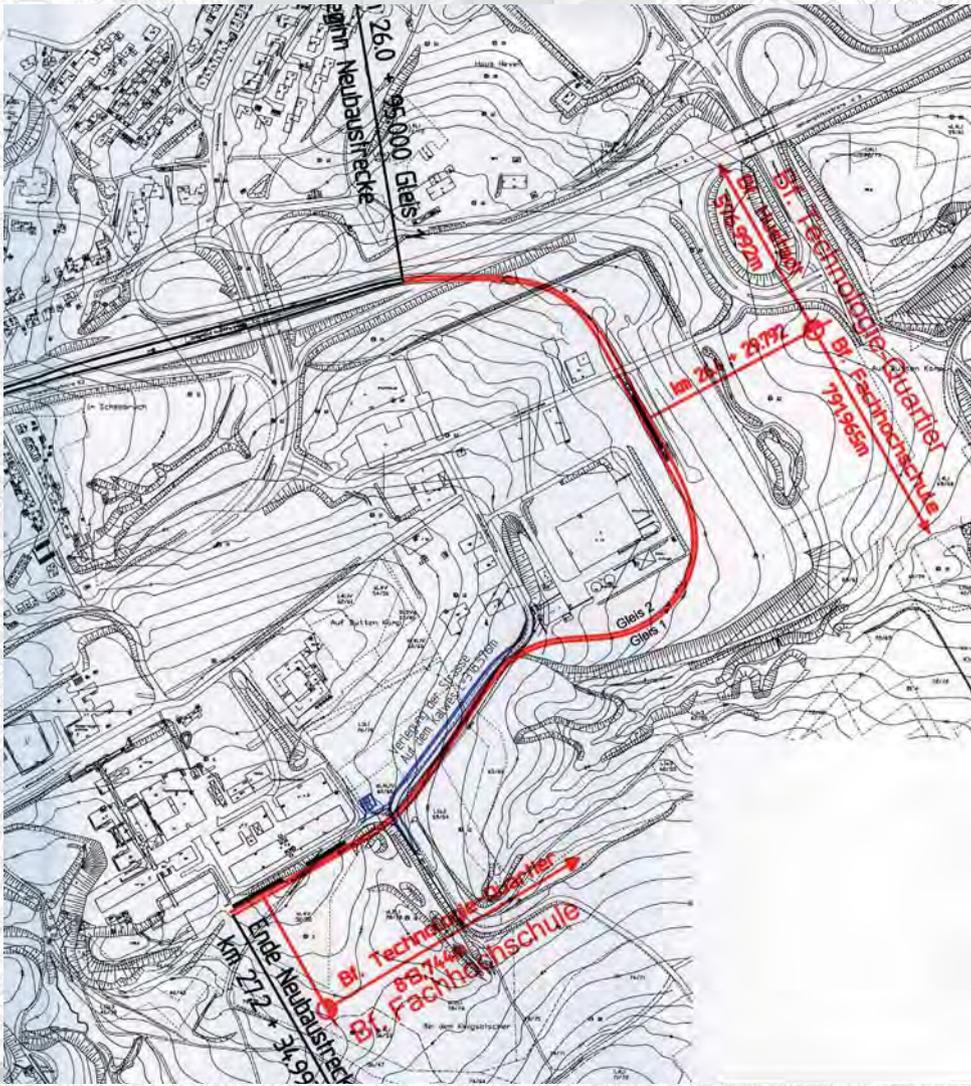
### Daten | Fakten

langfristig:  
Verlängerung der Trasse bis zur Hochschule Bochum  
Neue Stadtbahn-Bahnhöfe "Technologie-Quartier" und "Hochschule Bochum"

kurzfristig:  
Neuer Stadtbahn-Bahnhof Gesundheitscampus

Kosten: 14.6 Mio. €

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Bau des neuen Bahnhofs der U 35  
Gesundheitscampus

### in Planung:

Trassenverlängerung der U 35 über  
Technologie-Quartier und Hochschule  
Bochum

## Wer?

Stadt Bochum, Tiefbauamt | Stadt-  
bahn GBR als Eigentümer und Bau-  
herr | BOGESTRA als Pächter und  
Betreiber

Stadt Bochum, Tiefbauamt | Stadt-  
bahn GBR als Eigentümer und Bau-  
herr | BOGESTRA als Pächter und  
Betreiber

## Wann?

Realisierung in 2013 - 2015  
erwartet

ab 2016

## Ansprechpartner | Akteure

BOGESTRA  
Elke Einhäuser  
0234.303.2678  
elke.einhauser@bogestra.  
de

Stadt Bochum  
Tiefbauamt  
Uwe Seidel  
0234.910.3600  
useidel@bochum.de

# QUERSPANGE A 448

16

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Der Bau der Querspange stellt eine Verbindung zwischen Bochumer Außenring (Nordhausen-Ring) und dem Autobahnkreuz Bochum / Witten (A 43 / A 44) her. In diesem Zusammenhang wird der Außenring zur A 448 aufgestuft und die A 44 zwischen den Autobahnkreuzen Bochum / Witten und Dortmund / Witten ebenfalls in A 448 umbenannt.

## Ziele

Ziele sind die Erhöhung der Leistungsfähigkeit und die Verbesserung der Verknüpfung des Fernstraßennetzes. Darüber hinaus werden parallel laufende Straßen von Verdrängungsverkehren während der Hauptverkehrszeiten sowie der Innenstadtring und die City-Radialen innerhalb des Außenrings von Durchmesser-Verkehren durch die Innenstadt entlastet.

## Konzept Ablauf | Kosten

Die Querspange ist Teil der sogenannten „Bochumer Lösung“, zu der ebenfalls der sechsstreifige Ausbau der A 40 zwischen den Anschlussstellen Gelsenkirchen und Bochum-Stahlhausen sowie der Ausbau der Anschlussstellen Bochum-Stahlhausen mit der niveaufreien Anbindung des Donezk-Ring zum Autobahndreieck Bochum-West (Westkreuz) gehören. Der Baubeginn der Querspange war im Oktober 2012. Die Baukosten werden mit ca. 55 Mio. € kalkuliert.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die höhere Kapazität einer sechsstreifigen A 40 und die Verbindung der A 40 mit der A 44 über den Außenring führen grundsätzlich über die Grenzen Bochums hinaus zu einer Verbesserung des regionalen und überregionalen Verkehrsnetzes mit einer zielorientierten Verteilung der Verkehrsströme in Bezug auf die Relationen Hannover / Berlin (Verbindung A 2 über die A 40) bzw. Frankfurt (Verbindung A 45 über die A 44). Gleichzeitig dienen diese Maßnahmen der Attraktivität des Wirtschaftsraumes Bochum bzw. mittleres Ruhrgebiet.

### Daten | Fakten

Baukosten: ca. 55 Mio. €

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Baubeginn der Querspange A 448

### in Planung:

keine vorhanden

### Bedarf und Perspektiven:

keine vorhanden

## Wer?

Straßen NRW | Stadt Bochum,  
Tiefbauamt

## Wann?

Oktober 2012

## Ansprechpartner | Akteure

Stadt Bochum  
Tiefbauamt  
Uwe Seidel  
0234.910-36 01  
amt66@bochum.de

# LANDSCHAFTS- TREPPE LOTTENTAL

# 17

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Der Zukunftsstandort rund um die Ruhr-Universität Bochum und die Hochschule Bochum ist nicht ausreichend mit dem südlich anschließenden Landschaftsraum zum Kemnader See und mit der Ruhr verbunden. Potenziale wie Botanischer Garten | Chinesischer Garten, Naturdenkmal Steinbruch und das Lottental sind zu wenig erkennbar vernetzt, die historischen Gebäude der ehemaligen Zeche Klosterbusch und das umgebende Areal sind minder genutzt.

## Ziele

Ziel des Planungskonzepts „Landschaftstreppe Lottental“ ist es, das Lottental und den Kemnader See zu verbinden sowie die direkte Anbindung der RUB/Hochschule über Wege und Sichtbeziehungen bis zur Ruhr und zum Kemnader See zu schaffen. Das Leitthema dabei ist die Verbindung von Wissens- und Freizeitlandschaft sowie die Öffnung der Ruhr-Universität und der Hochschule Bochum nach Süden. Ebenfalls bieten die landschaftlichen Qualitäten attraktive Naherholungsmöglichkeiten für StudentInnen, WissenschaftlerInnen und Personal.

## Konzept Ablauf | Kosten

Das Konzept enthält verschiedene Planungsbausteine: Renaturierung des Lottenbachs mit offener Bachführung; Platz- und Umfeldgestaltung | Renovierung der Zechenhäuser; Öffnung des Talraums; Umnutzung des Zechenstandorts als Schulungs- und Bildungsbereich. In den Jahren 2003/2004 wurde bereits ein workshop durchgeführt, dessen Ergebnisse in einem Gesamtkonzept dokumentiert sind. Die zukünftige Entwicklung der Freizeitanlage Kemnader See soll durch ein Entwicklungskonzept neu geprägt werden. Unter Einbeziehung des Planungskonzepts zum Lottental soll für die Freizeitlandschaft Kemnader See das touristische Angebot für die Bevölkerung durch Erhalt, Wertschöpfung und Ausbau der bestehenden Infrastruktur, Schutz der Landschaft und Schaffung neuer Attraktionen nachhaltig ergänzt werden. Die landschaftlichen Schönheiten der Seitentäler wie z.B. der Botanische Garten werden angebunden. Insbesondere im Bereich Lottental sollte die Eingangssituation zur RUB durch ein geeignetes Bebauungs- und Nutzungskonzept entwickelt werden

### Daten | Fakten

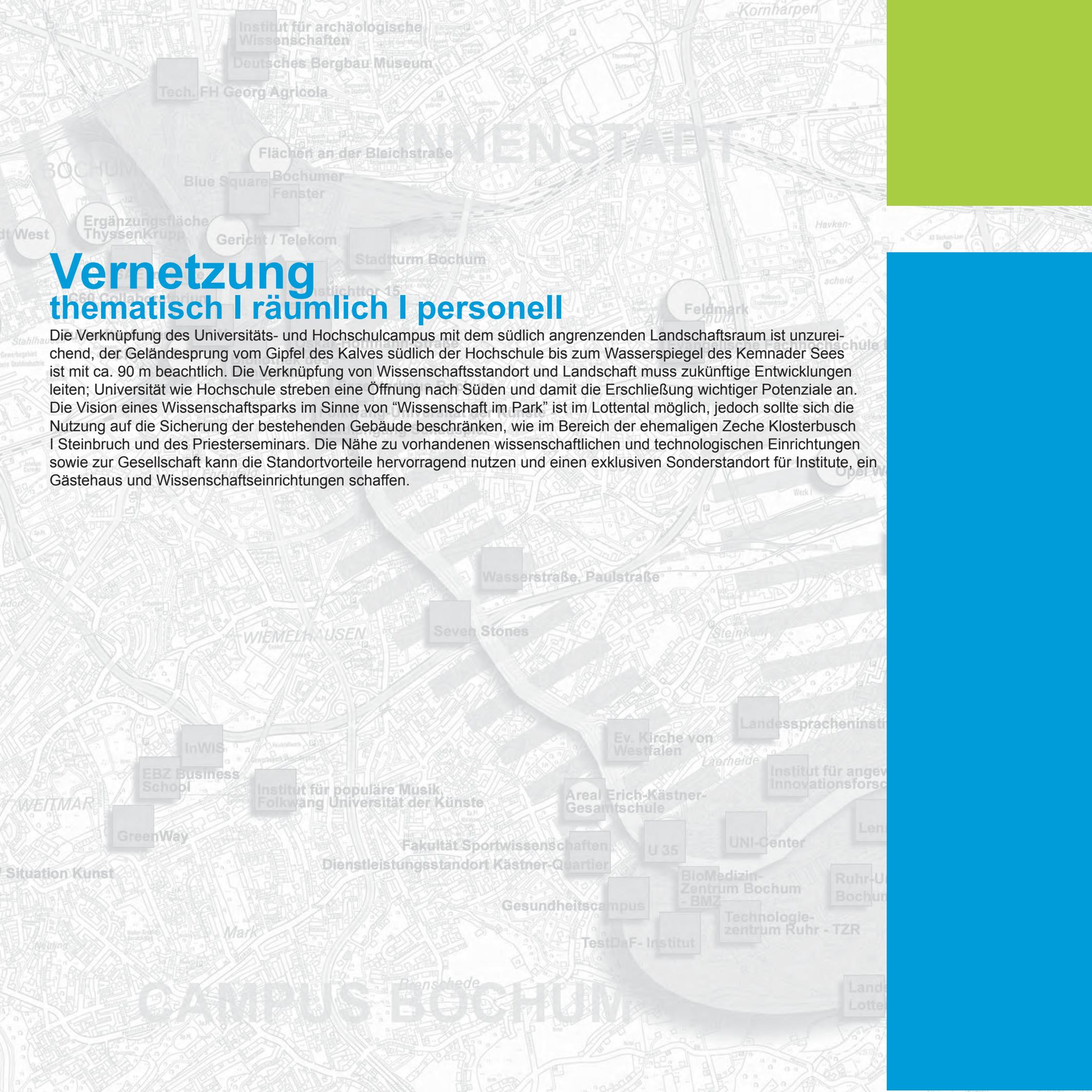
Fläche: ca. 60 ha

Realisierungszeitraum:  
ab 2010

Kosten: ca. 20 Mio. €  
inkl. Privatinvestitionen

Förderart:  
Städtebauförderung

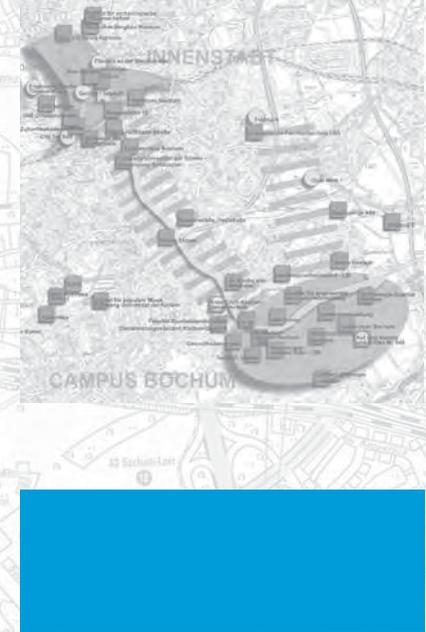
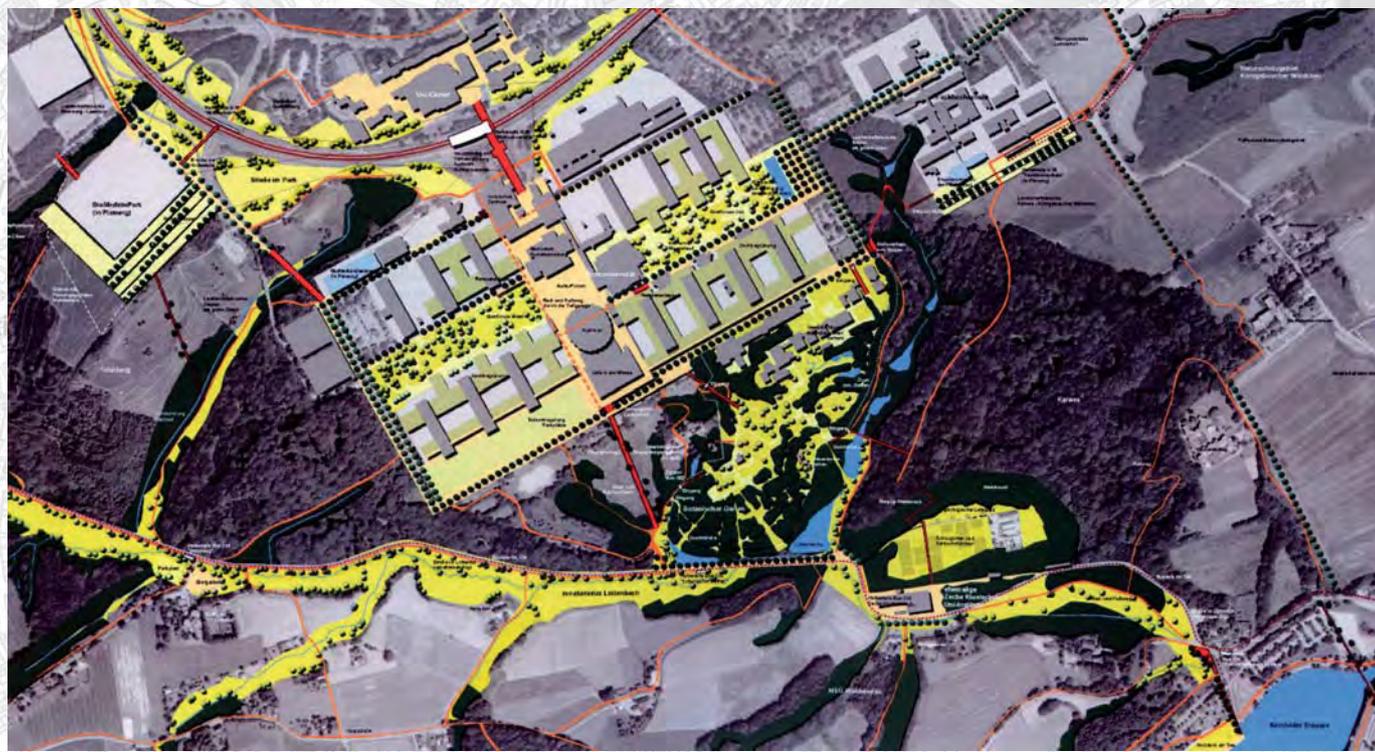
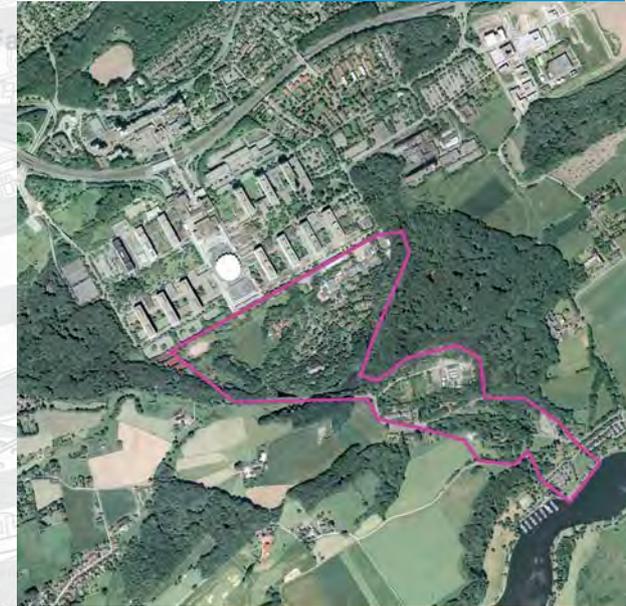
# CAMPUS BOCHUM



# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die Verknüpfung des Universitäts- und Hochschulcampus mit dem südlich angrenzenden Landschaftsraum ist unzureichend, der Geländesprung vom Gipfel des Kalves südlich der Hochschule bis zum Wasserspiegel des Kemnader Sees ist mit ca. 90 m beachtlich. Die Verknüpfung von Wissenschaftsstandort und Landschaft muss zukünftige Entwicklungen leiten; Universität wie Hochschule streben eine Öffnung nach Süden und damit die Erschließung wichtiger Potenziale an. Die Vision eines Wissenschaftsparks im Sinne von "Wissenschaft im Park" ist im Lottental möglich, jedoch sollte sich die Nutzung auf die Sicherung der bestehenden Gebäude beschränken, wie im Bereich der ehemaligen Zeche Klosterbusch | Steinbruch und des Priesterseminars. Die Nähe zu vorhandenen wissenschaftlichen und technologischen Einrichtungen sowie zur Gesellschaft kann die Standortvorteile hervorragend nutzen und einen exklusiven Sonderstandort für Institute, ein Gästehaus und Wissenschaftseinrichtungen schaffen.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

in Umsetzung:  
keine vorhanden

## in Planung:

Räumliche und thematische  
Vernetzung Campus - Lottental  
Vernetzung: Projekte 1 | 3

Planungskonzept  
"Landschaftstreppe Lottental"

Renaturierung des Lottenbachs

## Wer?

Bau- und Liegenschaftsbetrieb I Stadt  
Bochum, Stadtplanungs- und Bauord-  
nungsamt I Stadt Bochum, Umwelt-  
und Grünflächenamt I RUB

Bau- und Liegenschaftsbetrieb I Stadt  
Bochum, Stadtplanungs- und Bauord-  
nungsamt I Stadt Bochum, Umwelt-  
und Grünflächenamt I RUB

Stadt Bochum, Umwelt- und Grünflä-  
chenamt I Stadt Bochum, Tiefbauamt  
I Stadt Bochum, Umwelt- und Grün-  
flächenamt

## Wann?

ab 2010

ab 2010

ab 2010

## Ansprechpartner I Akteure

BLB - Bau- und  
Liegenschaftsbetrieb  
Nordrhein-Westfalen  
Helmut Heitkamp  
0231.99535-0  
helmut.heitkamp@blb.nrw.  
de  
Reinhard Daniel  
0231.99535-0  
reinhard.daniel@blb.nrw.de

Stadt Bochum  
Tiefbauamt  
Uwe Seidel  
0234.910.3600  
useidel@bochum.de

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Petra Müller-Tiggemann  
0234.910.2508  
pmuellertiggemann@  
bochum.de

Stadt Bochum  
Umwelt- und  
Grünflächenamt  
Michael Grothe  
0234.910.3480  
mgrothe@bochum.de

# Aufgaben

## Was?

### Bedarfe und Perspektiven:

Umnutzung des Zechenstandorts  
I Steinbruchs

“Wissenschaft im Park”

Offenlegung und Renaturierung  
des Gewässers bis Hafen Heveney  
(Kemnader See)

Bebauungs- und Nutzungskonzept  
für die Eingangssituation der RUB im  
Bereich Lottental

Die Verknüpfung der RUB mit dem  
Landschaftsraum soll auch durch  
bauliche Maßnahmen erfolgen.  
Maßgabe hierbei ist, dass sich diese  
Maßnahmen an dem Leitthema der  
Verknüpfung orientieren und die  
Besonderheit des Ortes respektieren.  
Bestehende Gebäude sind als Nu-  
kleus für weitere Entwicklungen zu  
sehen.

## Wer?

Stadt Bochum, Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt I Bau- und Liegen-  
schaftsbetrieb I Private

Bau- und Liegenschaftsbetrieb I  
Stadt Bochum, Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt I RUB

Stadt Bochum, Tiefbauamt

Bau- und Liegenschaftsbetrieb I  
Stadt Bochum, Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt I RUB

Bau- und Liegenschaftsbetrieb I  
Stadt Bochum, Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt I RUB

## Wann?

2014

2014

CAMPUS BOCHUM

# GRÜNZUG E

18

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die Gestaltung des Freiraums im regionalen Grünzug E, östlich angrenzend an die RUB und die Hochschule, deckt in Teilen nicht mehr die Ansprüche an eine attraktive Freizeit- und Erholungslandschaft, die gleichzeitig den ökologischen Anforderungen Rechnung trägt. Unterschiedliche thematische Bausteine sollen zur Sicherung und zur attraktiven Nutzung des Grünzugs beitragen.

## Ziele

Den regionalen Grünzug E besser erlebbar zu machen und seine Ressourcen zu nutzen ist das Ziel der geplanten Entwicklung. So kann der Ausbau eines durchgängigen Geh- und Radwegs von der Emscherregion zum Ruhrtal die Erlebbarkeit des Freiraumes steigern und die Wertigkeit der angrenzenden Wohnquartiere steigern. Die ökologisch wertvolle Renaturierung des Gewässersystems Ölbachtal trägt zur Wertsteigerung bei. Weiter ist seit Frühjahr 2012 die Nutzung der Wärme des Grubenwassers als Energieträger eine sinnvolle Nutzung der Hinterlassenschaften der Montanenergie. Seitdem folgt eine 4-jährige Projektbegleitung zur Überwachung, Optimierung und Auswertung der Ergebnisse als Grundlage für den Ausbau für weitere Projekte als lokalen Beitrag zu einem wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Energiemix.

## Konzept Ablauf | Kosten

Die mit unterschiedlichen Schwerpunkten entwickelten Kulturräume der Emscherregion und des Ruhrtals werden durch einen überregionalen Radweg verknüpft, den Parkway EmscherRuhr. Durch die Aufwertung des Freiraumangebotes zwischen den Harpener Teichen und dem Ümminger See mit entsprechender Landschaftsqualität, werden Ansatzpunkte für die Tourismus-, Kultur- und Freizeitwirtschaft geschaffen. Sie stärken das lokale Image als hochwertigen Standort für Wohnen und Arbeiten. Die Kosten für den Ausbau des Radweges werden auf ca. 2,3 Mio. € geschätzt. Der nördliche Abschnitt von der Stadtgrenze zu Castrop-Rauxel bis zu den Harpener Teichen wird 2012-2014 realisiert. Weitere südliche Abschnitte folgen bis 2016.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Synergien mit der Universität werden in einem Forschungsvorhaben thematisiert. Es beschäftigt sich mit der gewinnbringenden und energetisch nachhaltigen Nutzung des Grubenwassers, was zur Zeit in die Harpener Teiche im Grünzug E eingeleitet wird. Eine weitere Verknüpfung mit wissenschaftlichen Gedanken ist die In-Szenesetzung von Gesundheit und Energie entlang der Wegestrecke des Parkway EmscherRuhr. Die Planung des Radweges wird im Gesamtkonzept Landschaftstreppe Lottental (Projekt 17) und des Entwicklungskonzeptes Perspektive.Kemnade berücksichtigt.

### Daten | Fakten

Kosten: ca. 7 Mio. €

Realisierungszeitraum  
bis 2014

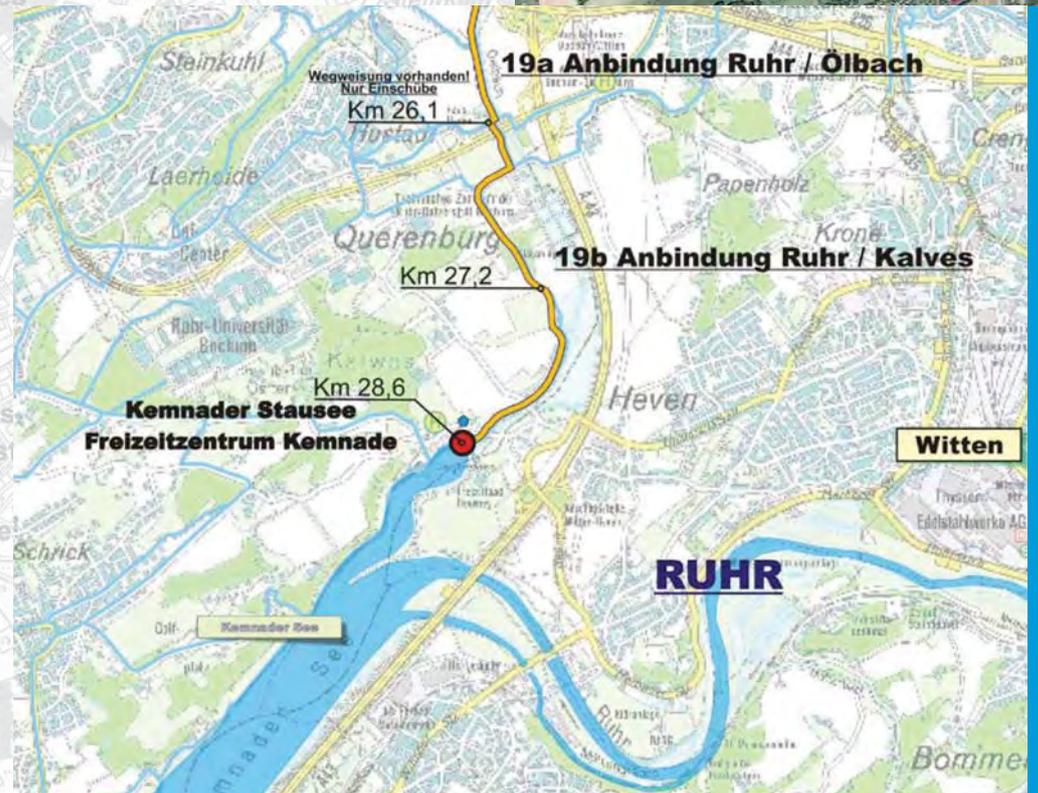
# Karten | Fotos



An Harpener Teichen



Eingang neuer Radweg  
Parkway EmscherRuhr



Streckenentwurf,  
Stadt Bochum



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Parkway EmscherRuhr - Fuß und Radweg von der Emscher an die Ruhr

Nutzung erneuerbarer Energien: Grubenwasser an den Harpener Teichen

### in Planung:

Freiraumplanung Harpener Teiche/ Ümminger See als Freizeitlandschaft

Gewässerrenaturierung Ölbachsystem

### Bedarf und Perspektiven:

## Wer?

Stadt Bochum, Umwelt- und Grünflächenamt

Stadt Bochum, Umwelt- und Grünflächenamt | Stadtwerke Bochum

Stadt Bochum, Umwelt- und Grünflächenamt

Stadt Bochum, Umwelt- und Grünflächenamt | Ruhrverband

## Wann?

2012 bis 2016

2012 bis 2016

2013 bis 2027

## Ansprechpartner | Akteure

Stadt Bochum  
Umwelt- und Grünflächenamt  
Andrea Baltussen  
0234.910.3529  
abaltussen@bochum.de

Stadt Bochum  
Tiefbauamt  
Jürgen Knichel  
0234.910.3616  
jknichel@bochum.de

# EV. KIRCHE VON WESTFALEN

19

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die Evangelische Kirche von Westfalen plant den Verkauf ihres Grundstücks an der Laerheidestraße | Markstraße.

## Ziele

## Konzept Ablauf | Kosten

Das 12.962 m<sup>2</sup> große Grundstück ist in Absprache mit der Evangelischen Kirche von Westfalen als Eigentümerin verfügbar. Zusätzlich kann das Flurstück 722 an der Markstraße mit einer Größe von 1.291 m<sup>2</sup> und im Eigentum der Stadt Bochum in Abhängigkeit von der Gesamtplanung mit erworben werden. Konkrete Nutzungs- und städtebauliche Planungen sehen die Entwicklung eines Seniorenwohnstiftes sowie Einrichtungen für ein betreutes Wohnen vor. Die Grundstückerschließung erfolgt über die Laerheidestraße. ÖPNV-Haltestellen der U 35 und von diversen Buslinien liegen in unmittelbarer Nähe. Das Grundstück soll zu einem Senioren-Wohnprojekt entwickelt werden. Grünflächen und eine aufgelockerte, architektonisch ansprechende Gebäudestruktur sollen dem Wert des Standorts entsprechen. Je nach Bauvorhaben sind Änderungen des Flächennutzungsplans und des Bebauungsplans Nr. 301 notwendig. Die Ansiedlung von Einzelhandel ist am Standort ausgeschlossen. Die Investitionen zur Entwicklung des Grundstücks sind projektabhängig.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die Entwicklung des Grundstücks zu einem Standort für Seniorenwohnen mit der Möglichkeit der Betreuung und Pflege stärkt die Funktion der Universitätsstraße als Verbindung von Universität und Innenstadt.

### Daten | Fakten

Grundstücksgröße:  
12.962 m<sup>2</sup>

Verfügbarkeit:  
in Absprache mit den  
Grundstückseigentümern

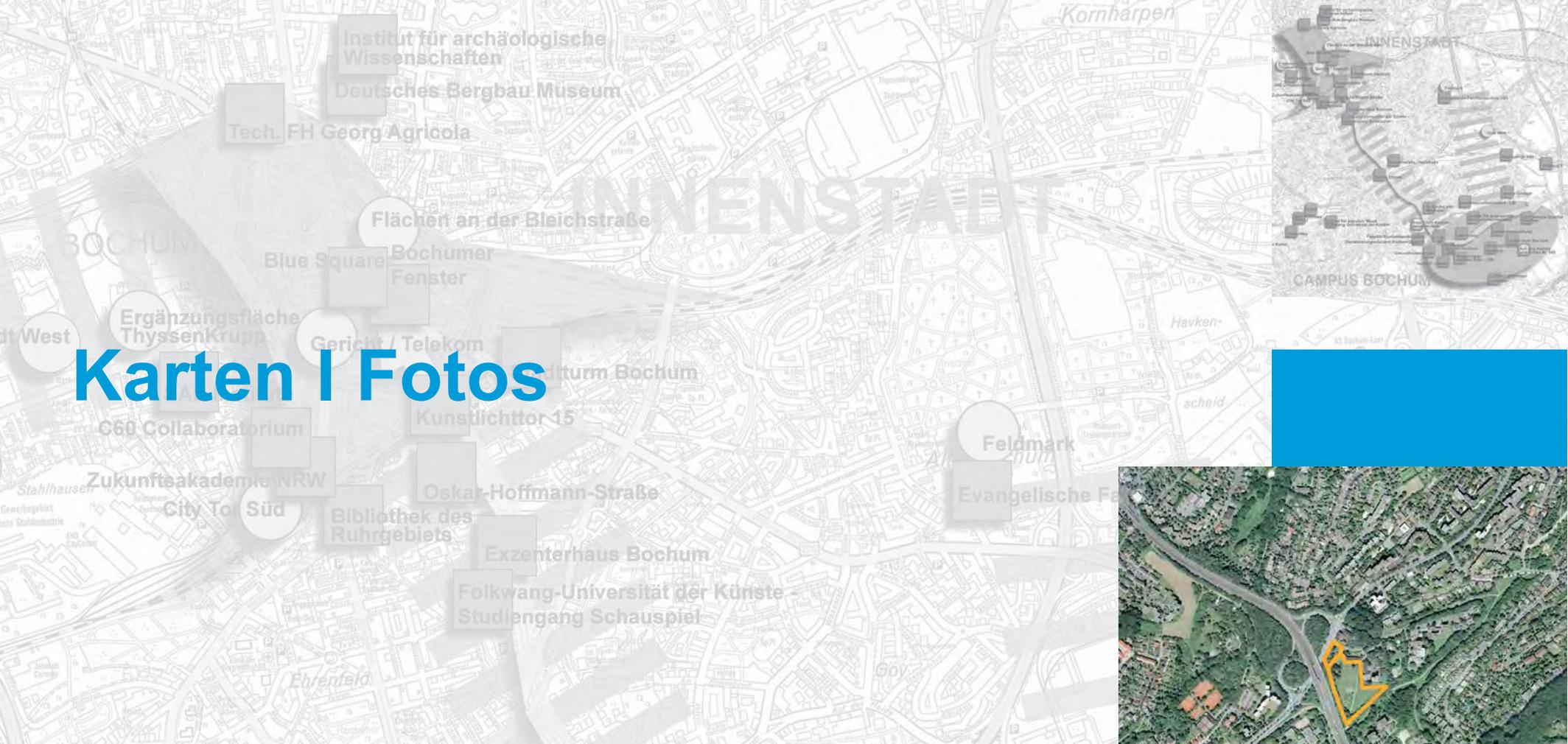
Bruttogeschossfläche:  
ca. 10.900 m<sup>2</sup>

Gesamtinvestition:  
projektabhängig

rechtskräftiger  
Bebauungsplan Nr. 301  
rechtsverbindlich seit dem  
01.07.1975

CAMPUS BOCHUM

# Karten | Fotos



Bauvoranfrage	
Planort	
Bauherr	Evangelische Kirche von Westfalen Diak. Landeskirchenamt Hilkefeller Kirchplatz 5 33692 Bielefeld Tel. 0521 394-243 Ft. Mobil
Projekt	Neubau Seniorenwohnstift / Neubau Wohngebäude für betreutes Wohnen Bochum Leerheidestrasse
Auftrags-Nr.	
Auftragsdatum	
Architekt	Hans-Jörg Spengler Dipl.-Ing. Architekt AKS Klosterstr. 11 68111 Saarlöcher Tel: 0681 91032137 Fax: 0681 91032139 Mail: hspengler@aks-architektur.de
Datum	Datum: 8.10.2012
Gez.	
Messl.	1:500
Plan-Nr.	1
Datum	Datum: 8.10.2012
Umschreibung	Bauherr



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Prüfung der Nutzung für eine Vermarktung

### in Planung:

Bauvoranfrage

### Bedarf und Perspektiven:

Schrittweise Realisierung der Wohngebäude

## Wer?

Evangelische Kirche von Westfalen

Evangelische Kirche von Westfalen

Stadt Bochum, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt | Evangelische Kirche von Westfalen | Krichengemeinde

## Wann?

seit 2012

seit 2012

voraussichtlich 2013

## Ansprechpartner I Akteure

Evangelische Kirche von Westfalen  
Stefanie Meier  
0521.594243  
Sondervermoegen@lka.ekv.w.de

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt  
Eckart Kröck  
0234.910.2500  
ekroeck@bochum.de  
Birgit Venzke  
0234.910.3940  
bvenzke@bochum.de

Wirtschaftsförderung Bochum GmbH  
Klaus Stenkewitz  
0234.910.3578  
kstenkewitz@bochum.de

# SEVEN STONES

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Das ca. 3,9 ha große Areal liegt an der City-Radialen „Universitätsstraße“, die die westliche Entwicklungsachse Bochums darstellt und von der Innenstadt bis zum Campus Bochum führt, der sich vom Gesundheitscampus im Westen über die Ruhr-Universität und die Hochschule Bochum bis hin zum Technologiequartier im Osten erstreckt. Die Fläche grenzt unmittelbar westlich an die Universitätsstraße und nördlich an den Nordhausen-Ring. Im Norden erstreckt sie sich bis zum Grundstück Universitätsstraße 104 und im Westen bis zu den benachbarten Grundstücken nördlich und südlich der Friedrich-Harkort-Straße. Durch die Lage in unmittelbarer Nähe zum Nordhausen-Ring sowie an der Stadtbahnlinie U 35 („Campus-Linie“), die den Standort über die Haltestelle Wasserstraße einerseits mit dem Campus Bochum und andererseits mit dem Hauptbahnhof und der Innenstadt Bochums verbindet sowie darüber hinaus weiter bis nach Herne verläuft, ist das Gelände sehr gut verkehrlich erreichbar. Durch den Ausbau des Donezk-, Oviedo- und Nordhausen-Rings zur Autobahn sowie die Errichtung des Westkreuzes Bochum an der A 40 und der Querspange zur A 43 wird die Erreichbarkeit - auch überörtlich - in den nächsten Jahren zudem optimiert.

## Ziele

Ziel ist es, eine der besonderen Lage und städtebaulichen Bedeutung des Standorts an der City-Radialen „Universitätsstraße“ angemessene, markante höhergeschossige Bebauung für Büro- und Dienstleistungsnutzungen, Forschung und Weiterbildung sowie - in geringerem Umfang - Wohn- und gemischt genutzte Bebauung zu entwickeln.

### Daten | Fakten

Grundstücksgröße:  
39.000 m<sup>2</sup>

Mietfläche:  
1.000 bis 35.000 m<sup>2</sup>

Büros/Dienstleistungen:  
3 bis 12 Geschosse

Wohnen:  
2 bis 4 Geschosse

Gesamtinvestition:  
abhängig von der  
Ausführung

Planungsrecht:  
Bebauungsplan Nr. 793 seit  
2010 rechtskräftig

# Konzept Ablauf | Kosten

Für das Gebiet besteht der Bebauungsplan Nr. 793 - Universitätsstraße / Nordhausen-Ring. Dieser ist seit 2010 rechtskräftig und sieht folgende Nutzungen vor:

1. Sondergebiet „Büro- und Verwaltungsgebäude“
2. Mischgebiet
3. Allgemeines Wohngebiet.

Das Areal eignet sich zur Ansiedlung von Büro- und Dienstleistungsnutzungen, universitätsnahen Forschungseinrichtungen sowie Laborflächen, Beherbergungsbetrieben, Praxen, Läden zur Deckung des täglichen Bedarfs und Gastronomiebetrieben. Der Bebauungsplan ermöglicht eine flexible Bebauung sowie eine Realisierung in Bauabschnitten. Diese können sowohl durch die Firma Kappel als auch durch unterschiedliche Investoren und Bauherren realisiert werden. Für die Polizei Bochum wurde bereits im Einfahrtsbereich zu dem Gelände ein Verwaltungsgebäude mit ca. 3.800m<sup>2</sup> Nutzfläche erstellt, das durch eine Geothermiestation mit Energie zum Kühlen und Heizen versorgt wird. Diese Art des Kühlens und Heizens ist auch für die geplante Bebauung vorgesehen.

# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Unternehmen und Wohnungsnutzer finden hier eine qualitätvolle Adresse in der Nähe zur Universität und Innenstadt. Die Infrastruktur ist durch die Anbindung an die U 35 auch überregional perfekt. Unternehmen können Synergien zur Ruhr-Universität (als Wissenschaftsstandort) nutzen und haben gleichzeitig den Vorteil der eigenen Darstellung. Das Naherholungsgebiet Bochums der Kemnader See mit seinen vielfältigen Freizeitangeboten liegt in unmittelbarer Nähe.

# Karten | Fotos



B-Plan Nr. 793



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Bebauungsplan Nr. 793 -  
Universitätsstraße/ Nordhausenring

### in Planung:

keine vorhanden

### Bedarf und Perspektiven:

Schrittweise Realisierung des  
Büro- und Wohnquartiers

## Wer?

Fa. Kappel

## Wann?

rechtskräftig seit 2010

Fa. Kappel in Abstimmung mit Stadt  
Bochum, Stadtplanungs- und Bauord-  
nungsamt, Tiefbauamt, Wirtschafts-  
förderung Bochum GmbH

### Ansprechpartner I Akteure

Kappel Grundstücks- und  
Verwaltungs GmbH  
Anja Kappel  
Uwe Kappel  
0234.930326  
info@kappelimmobilien.  
de

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Birgit Venzke  
0234.910.3940  
bvenzke@bochum.de

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Eckart Kröck  
0234.910.2500  
ekroek@bochum.de

Wirtschaftsförderung  
Bochum GmbH  
Klaus Stenkewitz  
0234.910.3578  
kstenkewitz@bochum.de

# EXZENTERHAUS BOCHUM

21

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Der einzige Bochumer Rundbunker wurde im Zweiten Weltkrieg auf der Universitätsstraße - damals noch Wiemelhauser Straße - errichtet. Konzipiert war er zum Schutz für maximal 582 Personen, mehrere Notizen und Mitteilungen deuten auf eine permanente Überbelegung des Bunkers mit bis zu 3200 gezählten Personen hin. Heute steht der Rundbunker unter Denkmalschutz. Das „exzenterhaus bochum“ hat diesen denkmalgeschützten Hochbunker überbaut und bei einer Gesamthöhe von 89.00 Metern über 5.000 Quadratmeter anspruchsvollster Büroflächen beherbergen. Durch seine spektakuläre Architektur und seine zentrale Lage empfiehlt es sich als Standort für Vertreter von advanced technology und creative industry sowie Freiberuflern wie z.B. Architekten, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater oder Agenturen.

## Ziele

Der Zukunftsstandort Bochum manifestiert sich in der Achse Universität - Stadt. Ein neuer urbaner Repräsentationsraum mit Historie wird durch das „exzenterhaus bochum“ markiert. Es wird zu einer der exklusivsten Geschäftsadressen des Ruhrgebiets mit Anforderung an prägnante Alleinstellungscharakteristik. Mit seiner eindrucksvollen Architektur ist es ein neues Wahrzeichen Bochums und ein Signal des Aufbruchs. Die Unverwechselbarkeit und die zentrale Lage des Exzenterhauses machen es zu einem Top-Standort für zukunftsorientierte Unternehmen, die nicht irgendein Büro suchen, sondern eine Adresse, die ihre Dynamik symbolisiert.

## Konzept Ablauf | Kosten

Das „exzenterhaus bochum“ bildet den Dreh- und Angelpunkt am Eingang zum inneren Stadtgebiet. In Gestalt eines Turmes auf der Insel zwischen den Fahrbahnen der Entwicklungsachse Universitätsstraße - nahe der Kreuzung Oskar-Hoffmann-Straße und 500 m vom Hauptbahnhof entfernt - strahlt er als Landmarke von 89 m Höhe in die strategischen Richtungen der Stadtlandschaft aus. Das Gebäude gliedert sich in 2 Abschnitte: den denkmalgeschützten Rundbunker von 22 m Höhe und die drei Exzenteraufbauten von zusammen 62 m Höhe. Die Exzenter weisen in drei Richtungen: zu den benachbarten Dienstleistungen am Zentrum Wiemelhauser Tor, zur Ruhr-Universität und zur historischen Innenstadt. Der dreigliedrige Turmbau mit 15 Nutzgeschossen schafft Fernsicht und Sichtbarkeit von Fern. Variable Mietflächen, höchste Anforderungen an Schall- und Wärmeschutz, eine Rundumverglasung und Balkone auf jeder Geschossebene zeugen von hohen Raumqualitäten. Das Exzenterhaus ist fertiggestellt und das Investitionsvolumen des Bauvorhabens beziffert sich auf 15 Mio. €.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Das „exzenterhaus bochum“ ist eine Landmarke auf der Universitätsstraße, zwischen Innenstadt und Ruhruniversität vermittelt es zwischen den beiden räumlichen Schwerpunkten. Es kann Standort für Dienstleistungen, Wissenschaft, Technik oder Institute werden, die von der Nähe zur Innenstadt und der Entwicklungsachse Universitätsstraße profitieren.

### Daten | Fakten

Größe des  
Baugrundstücks: 3.500 m<sup>2</sup>

Höhe Neubau: 62,5 m  
Gesamthöhe: 89 m

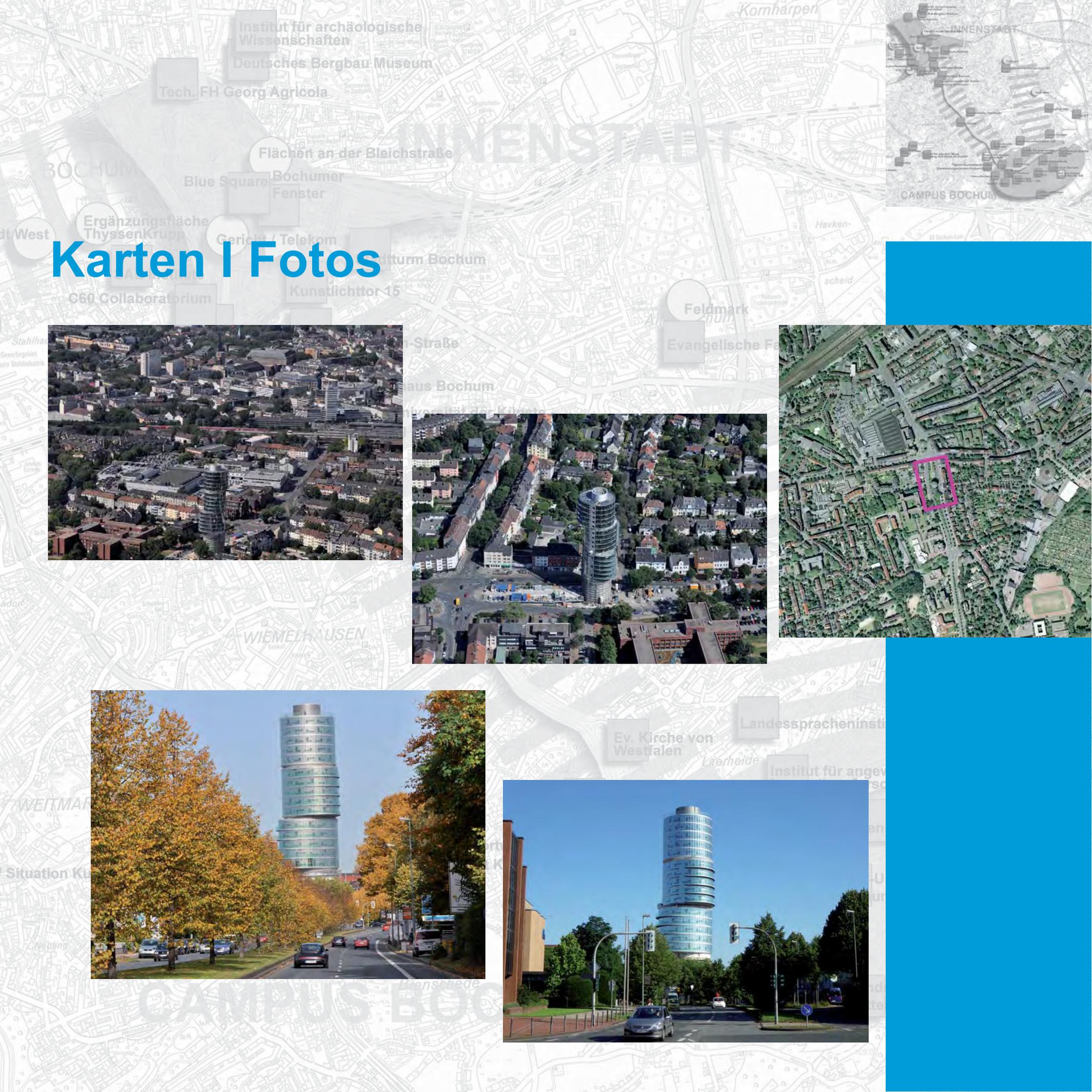
Stockwerke Neubau: 15+3  
Stockwerke Bunker: 6

Vermietbare Fläche pro  
Geschoß: 350 qm  
Vermietbare Fläche 15  
Geschoße: 5.250 m<sup>2</sup>  
Brutto-Grundfläche pro  
Geschoß: 437 qm  
Brutto-Grundfläche Neu-  
bau: 6.555 qm

Fertigstellung: 02.10.2013

Gesamtinvestition:  
16 Mio. €

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Mietersuche

### in Planung:

keine vorhanden

### Bedarf und Perspektiven:

keine vorhanden

## Wer?

excenterhaus bochum GmbH & Co. KG (Investor), Wirtschaftsförderung Bochum GmbH

## Wann?

### Ansprechpartner | Akteure

extenterhaus bochum GmbH & Co. KG  
Generalbevollmächtigter  
Dr. Durchlaub  
0234.33889333  
durchlaub@excenterhaus.com

Wirtschaftsförderung Bochum GmbH  
Klaus Stenkewitz  
0234.910.3578  
kstenkewitz@bochum.de

# STADTTURM BOCHUM

22

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Das Plangebiet befindet sich an einer exponierten Stelle im Bochumer Innenstadtgebiet, südwestlich des Hauptbahnhofs und am Knotenpunkt Südring/Universitätsstraße. Zurzeit erfüllt die vorhandene Nutzung als Parkhaus sowie mit 2 Videotheken im Erdgeschoss nicht die Anforderungen, die aus städtebaulicher Sicht an den Standort gestellt werden können. Aufgrund seines Alters und Modernisierungstaus präsentiert sich das Gebäude in keinem ansprechenden Erscheinungsbild.

## Ziele

Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, den Standort am Kreuzungsbereich Universitätsstraße/Südring durch eine stadt- bildprägende Dominante in Form eines Hochhausbaus gestalterisch und städtebaulich aufzuwerten. Der Stadtturm Bochum soll in zentraler Lage als bedeutender, zukunftsorientierter Unternehmensstandort entstehen. Der architektonische Entwurf wurde von dem Berliner Architekten Gerhard Spangenberg entwickelt.

## Konzept Ablauf | Kosten

Je nach Planung kann ein maximal 30-geschossiges Gebäude mit einer Grundfläche von ca. 800 m<sup>2</sup> entstehen. Das Vorhaben wird dem urbanen Platz vor dem Hauptbahnhof städtebaulich und architektonisch ein markantes Gesicht verleihen. Das Gebäude soll zumindest in Teilen eine einprägsame, ggf. das gegenüberliegende Hochhaus überragende Landmarke sein. Eine Nutzung mit Ladenlokalen im Erdgeschoss und Büronutzungen, Arztpraxen und Dienstleistungen, sowie als Parkhaus ist Ziel der Stadtplanung. Aufgrund der zentralen Lage ist eine optimale Verkehrsanbindung, sowohl durch den öffentlichen Personennahverkehr als auch durch den Individualverkehr, gewährleistet. Zur Schaffung der planungsrechtlichen Grundlage zur Errichtung des Hochhauses mit maximal 30 Geschossen einschließlich eines Parkhauses auf dem Grundstück Südring 1 wird der Bebauungsplan Nr. 870 aufgestellt. Das Gesamtinvestitionsvolumen hängt ab von Grundfläche und Geschossigkeit.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Der Stadtturm Bochum ist ein bedeutender, zukunftsorientierter Unternehmensstandort in exponierter Lage an der innerstädtischen Kreuzung Südring/Universitätsstraße. Zukunftsweisende Branchen finden hier eine repräsentative Adresse. Kooperationen zu universitären Einrichtungen und die Verbindung von Innenstadt und Universitätsstandort können hier gestärkt werden.

### Daten | Fakten

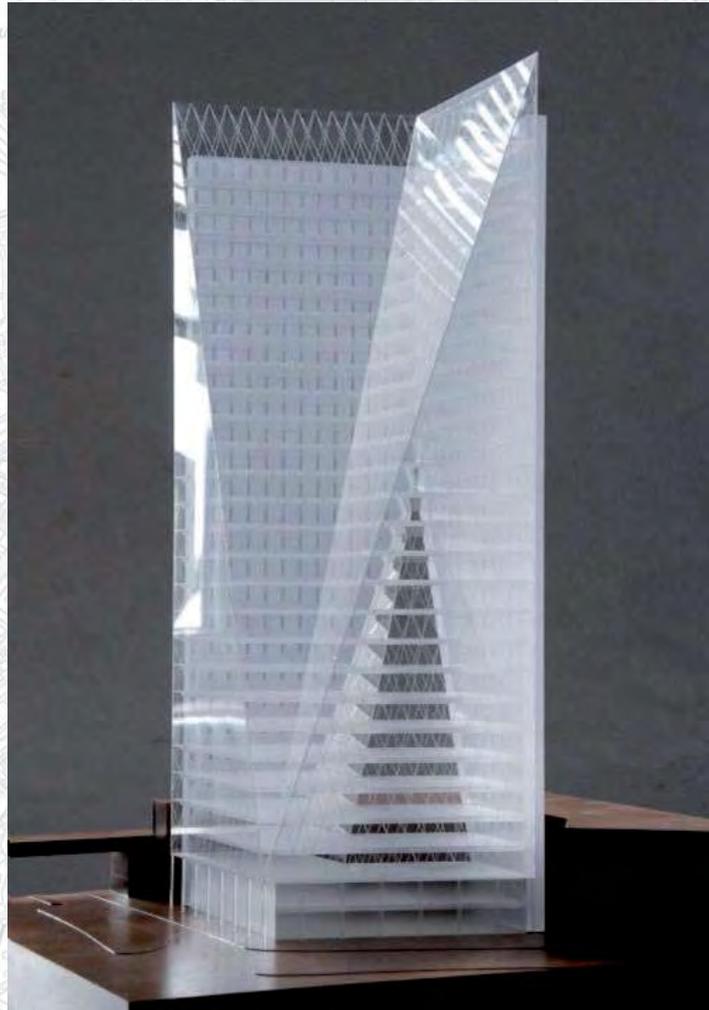
Grundstücksgröße:  
4.458 m<sup>2</sup>

Bruttogeschossfläche:  
26.000 m<sup>2</sup>

Verfügbarkeit des  
Grundstücks: sofort

Gesamtinvestition:  
je nach Grundfläche und  
Geschossigkeit

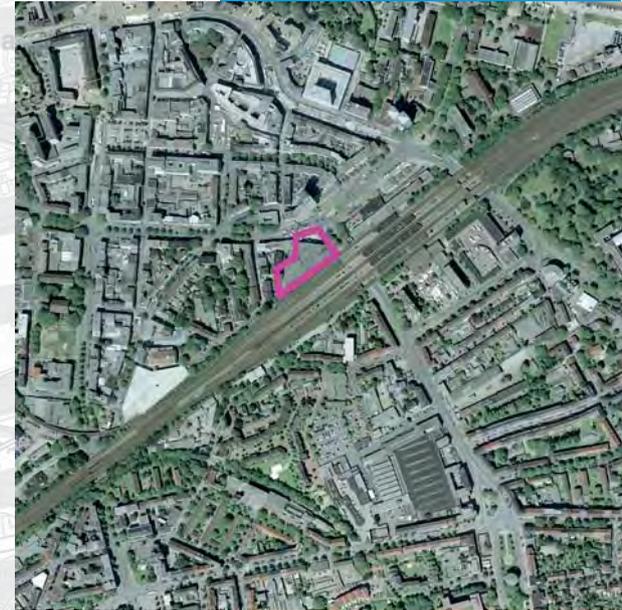
# Karten | Fotos



Bebauungskonzept von Architekt Gerhard Spangenberg



Montage des Spangenberg  
Entwurfs- und Bauordnungsamt



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

keine vorhanden

### in Planung:

Nutzungskonzept

Bebauungskonzept

Gestaltungskonzept öffentlicher Raum | Bahnhofsvorplatz

Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans

Vermarktung

### Bedarf und Perspektiven:

keine vorhanden

## Wer?

Prof. Dr. Durchlaub,  
Kanzlei Haas- und Partner

Prof. Dr. Durchlaub, Kanzlei Haas- und Partner | EGR | Stadt Bochum, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt | Wirtschaftsförderung Bochum GmbH

Prof. Dr. Durchlaub, Kanzlei Haas- und Partner | EGR | Stadt Bochum, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt | Wirtschaftsförderung Bochum GmbH

Institut für populäre Musik,  
Stadt Bochum

Dienstleistungsstandort Kästner-Quartier  
Prof. Dr. Durchlaub, Kanzlei Haas- und Partner | EGR | Wirtschaftsförderung Bochum GmbH

## Wann?

in Erarbeitung

## Ansprechpartner | Akteure

Kanzlei Haas- und Partner  
Prof. Dr. Durchlaub  
0234.687.900  
durchlaub@haas-und-partner.com

EGR  
Hans-Erich Becker-Faoro  
0234.30799.50  
becker@egr-bochum.de

Wirtschaftsförderung Bochum GmbH  
Heinz-Martin Dirks  
0234.910.3575  
hdrirks@bochum.de

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt  
Eckart Kröck  
0234.910.2500  
ekroeck@bochum.de  
Birgit Venzke  
0234.910.3940  
bvenzke@bochum.de

# BIBLIOTHEK DES RUHRGEBIETS

23

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die Bibliothek des Ruhrgebiets ist eine gemeinsame Einrichtung der „Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets“ und des „Instituts für soziale Bewegungen“. Die Stiftung wurde im Sommer 1998 im Rahmen eines umfassenden Public-Private-Partnership-Projekts gemeinsam von der Stadt Bochum, dem Land Nordrhein-Westfalen, der RUB, der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, dem Unternehmensverband Ruhrbergbau, der DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung sowie der RAG AG ins Leben gerufen. Ein Kooperationsvertrag zwischen der RUB und der Stiftung regelt die enge Zusammenarbeit.

## Ziele

Mit der Stiftung wurde eine Einrichtung geschaffen, die in besonderer Weise Geschichte und Gegenwart des Ruhrgebiets dokumentiert. Sie fördert ihre Erforschung und stellt hierzu unentgeltlich Dienstleistungen bereit. Zweck der Stiftung ist es, die ihr übertragenen Buchbestände und Archive zu schützen und zu erhalten, sinnvoll zu nutzen, wissenschaftlich zu erforschen, zu erweitern und öffentlich zugänglich zu machen. Die Stiftung hat zudem die Aufgabe, dazu beizutragen, dass die allgemeine Wirtschafts- und Sozialgeschichte, die Geschichte der sozialen Bewegungen sowie Arbeit und Leben der schwerindustriellen Ballungsregion Ruhrgebiet erforscht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

## Konzept Ablauf | Kosten

Das Haus der Geschichte in der Clemensstraße in Bochum - gegenüber dem Schauspielhaus - beherbergt die „Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets“ und das als zentrale wissenschaftliche Einrichtung zur RUB gehörende „Institut für soziale Bewegungen“ (ISB). Institut und Stiftung sind durch ein Public-Private-Partnership miteinander verbunden. Mit dem Standort des Hauses in der Innenstadt, vis-à-vis dem Bochumer Schauspielhaus, ist die Universität vom Campus mitten in die Stadt gerückt. Als „Fenster der Universität“ zur Stadt finden zahlreiche Workshops und Konferenzen im Haus der Geschichte statt. Den Studierenden bietet das Haus daneben eine modern ausgestattete Bibliothek und ein Archiv mit zahlreichen Dienstleistungen. Es ist geplant, die Vernetzung sowohl mit der Universität (Campus) als auch mit der Stadt (Schauspielhaus, Stadtarchiv) zu intensivieren. Zu diesem Zweck wird insbesondere angeregt, die unmittelbare räumliche Umgebung, den Westfalenplatz zwischen Schauspielhaus und dem Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, aufzuwerten.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

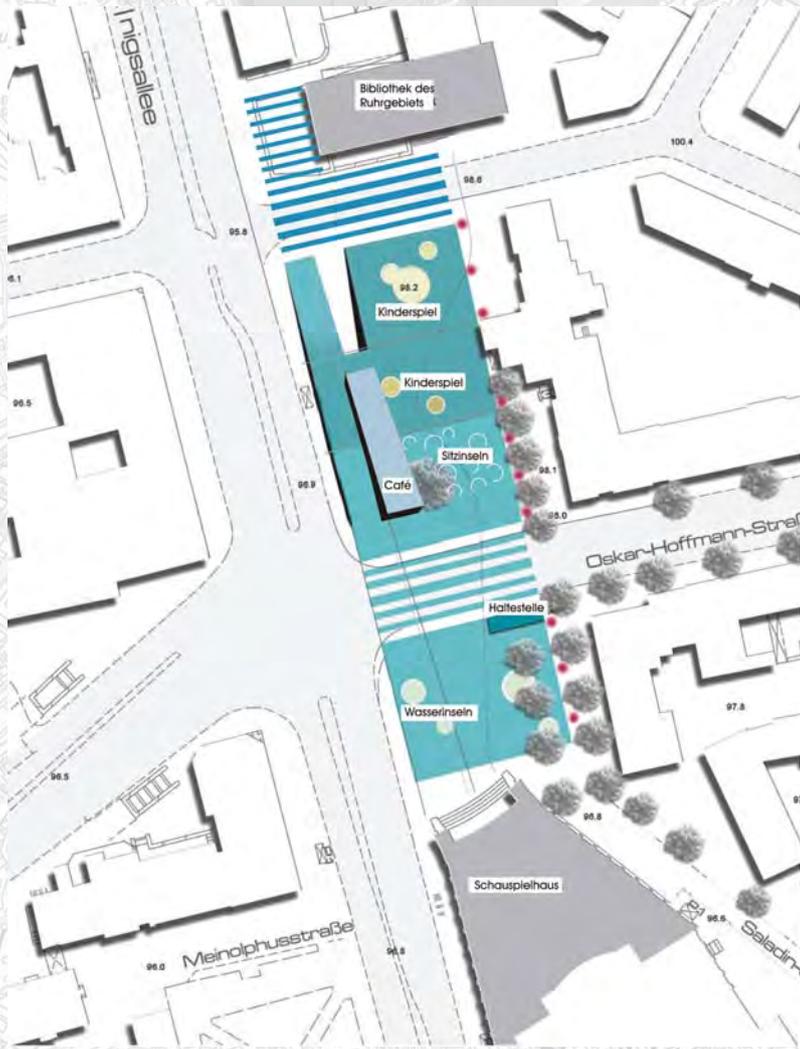
Durch die enge Kooperation mit der RUB ist sichergestellt, dass Studierende und Fachwissenschaftler von den Dienstleistungen der Bibliothek ebenso profitieren wie Bergbaukundige, Heimat- und Regionalhistoriker sowie Interessenten nicht nur aus Städten des Ruhrgebiets. In den Räumlichkeiten der Bibliothek finden universitäre Veranstaltungen und Seminare statt. Zur Aufwertung des Westfalenplatzes an der Clemensstraße kooperiert die Stiftung mit der Stadt Bochum. Erste Gestaltungsleitlinien liegen vor.

### Daten | Fakten

Medienbestand von über  
450.000 Einheiten

Eröffnung des „Haus der  
Geschichte“ im November  
1999

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Kontakte zur Universität und zur Stadtverwaltung

### in Planung:

Gestaltung Westfalenplatz

### Bedarf und Perspektiven:

Entwicklung der Einrichtung Clemensstraße 17-19 zum historischen Forum für die Geschichte des Ruhrgebiets und die Historiografie sozialer Bewegungen das durch Veranstaltungen, Publikationen und Dienstleistungsregionale und überregionale Ausstrahlung erzielt.

Entwicklung des Dreiecks "Schauspielhaus - Clemensstraße - (geplantes) Konzerthaus" zu einer zusammenhängenden Kulturmeile, die den Bogen zur RUB schlägt

## Wer?

Prof. Dr. Stefan Berger und Dr. Mittag

Stadt Bochum, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt I sowie die zuständigen Gremien der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets und des Instituts für soziale Bewegungen

Zuständige Gremien der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets und des Instituts für soziale Bewegungen

Stadtplanungs- und Bauordnungsamt I  
Zuständige Gremien der jeweiligen Institutionen

## Wann?

fortlaufend

Erste Gestaltungsleitlinien liegen vor

## Ansprechpartner I Akteure

Stiftung und Institut  
Direktor des ISB  
Prof. Dr. Stefan Berger  
0234.32.24687  
Stefan.Berger@rub.de

Geschäftsführer des ISB  
Dr. Hans-Christoph Seidel  
0234.32.22587  
christoph.seidel@rub.de

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Eckart Kröck  
0234.910.2500  
ekroek@bochum.de  
Birgit Venzke  
0234.910.3940  
bvenzke@bochum.de  
Burkhard Huhn  
0234.910.2520  
bhuhn@bochum.de

# OSKAR-HOFFMANN- STRAÙE

24

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die Oskar-Hoffmann-StraÙe weist in dem Abschnitt zwischen Königsallee und Universitätsstraße Defizite in der Verkehrs-führung für den Kfz-Verkehr und den Querungsmöglichkeiten für Fußgänger auf. Zudem liegen in dem Abschnitt noch alte, nicht mehr benötigte Straßenbahnschienen. Der Abwasserkanal ist erneuerungsbedürftig. Die Kreuzung Universitätsstraße hat Leistungs-fähigkeitsdefizite. Mit Blick auf die baulichen Entwicklungen der BOGESTRA und des angrenzenden, frei geräumten Grundstückes sowie das im Jahr 2012 fertiggestellte exzenterhaus bochum erlangt die Gestaltung des öffentlichen Raums an dieser Stelle besondere Bedeutung.

## Ziele

Verbesserung der Verkehrsabwicklung für alle Verkehrsarten durch Bau beidseitiger Radfahrstreifen, Querungen für Fußgänger sowie Aufstellflächen für Linksabbieger im Bereich des geplanten Mittelstreifens. Zudem werden 5 behindertengerechte Bushaltestellen vorgesehen. Die markante Eingangssituation in die Innenstadt ist an dieser Stelle qualitativ hochwertig zu gestalten.

## Konzept Ablauf | Kosten

Die Umsetzung der Maßnahme wird seit Sommer 2012 realisiert. Die Kosten belaufen sich auf ca. 6,3 Mio. € einschließlich Mischwasserkanal und Regenwasserkanal. Eine Förderung nach dem Gemeinde Verkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) ist zugesagt. Die Planung sieht unter Einbeziehung der verkehrsplanerischen Vorgaben einen hochwertigen, begrünten Flanierbereich auf beiden Seiten der Universitätsstraße vor.

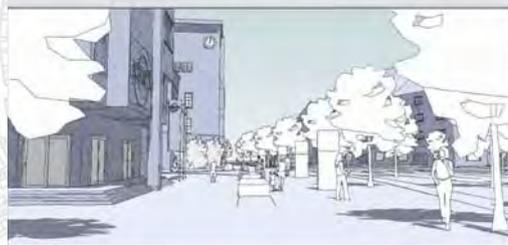
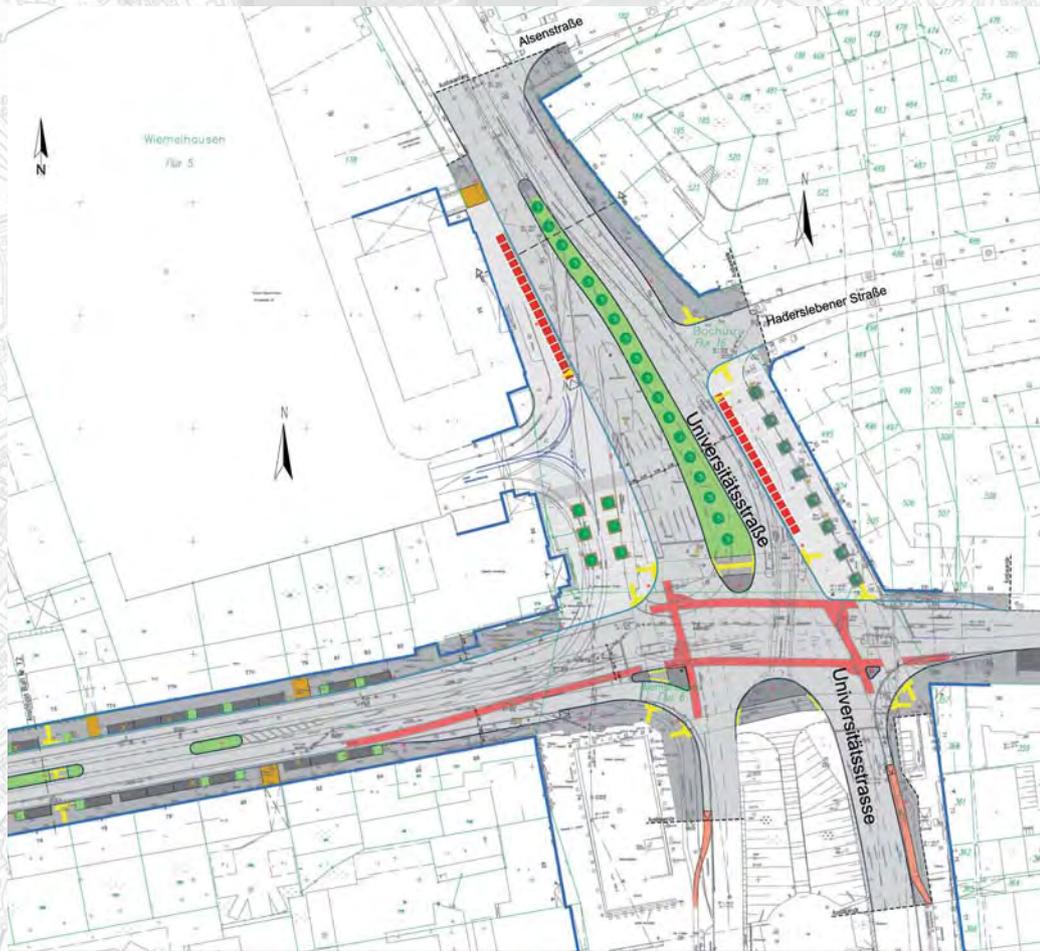
## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die Umgestaltung des Kreuzungsbereiches Universitätsstraße ist mit dem Bau des exzenterhaus bochum abgestimmt. Beide Vorhaben können unabhängig voneinander ausgeführt werden, schaffen beide Synergien für den Standort und werten ihn als markanten Stadteingang auf.

### Daten | Fakten

Umsetzung: ab 2012  
Kosten: ca. 6,3 Mio. €

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### Umsetzung erfolgt:

Ausbau der Oskar-Hoffmann- Straße zwischen Königsallee und Universitätsstraße und Ausbau Universitätsstraße zwischen Oskar-Hoffmann-Straße und Alsenstraße

### in Planung:

Umgestaltung und Ausbau der Universitätsstraße (City-Radiale) zwischen Alsenstraße und Südring

### Bedarf und Perspektiven:

keine vorhanden

## Wer?

Stadt Bochum, Tiefbauamt

Stadt Bochum, Tiefbauamt

## Wann?

realisiert

2015 / 2016

## Ansprechpartner | Akteure

Stadt Bochum  
Tiefbauamt  
Susanne Düwel  
0234.910.3620  
sduewel@bochum.de

# WASSERSTRAßE / PAULSTRAßE

# 25

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Das ca. 5 ha große, heute noch weitgehend landwirtschaftlich genutzte bzw. brachliegende Areal liegt an der City-Radialen „Universitätsstraße“, die die wesentliche Entwicklungsachse Bochums darstellt und von der Innenstadt zum Campus Bochum führt, der sich vom Gesundheitscampus im Westen über die Ruhr-Universität und die Hochschule Bochum bis hin zum Technologiequartier im Osten erstreckt. Die Fläche, die unmittelbar östlich an die Universitätsstraße grenzt, wird durch die Paulstraße in einen westlichen und einen östlichen Bereich unterteilt. Der westliche Bereich grenzt im Norden an die Wasserstraße und im Osten an die Paulstraße, während sich der östliche Bereich südlich der Wohnbebauung an der Philippstraße bis zur Stoodtstraße im Osten erstreckt. Durch die Lage in unmittelbarer Nähe zum Nordhausen-Ring sowie an der Stadtbahnlinie U 35 („CampusLinie“), die den Standort über die Haltestelle Wasserstraße einerseits mit dem Campus Bochum und andererseits mit dem Hauptbahnhof und der Innenstadt Bochums verbindet sowie darüber hinaus weiter bis nach Herne verläuft, ist das Gelände sehr gut verkehrlich erreichbar. Durch den Ausbau des Donezk-, Oviedo- und Nordhausen-Rings zur Autobahnsowie die Errichtung des Westkreuzes Bochum der A 40 und der Querspange zur A 43 wird die Erreichbarkeit - auch überörtlich - in den nächsten Jahren zudem optimiert.

## Ziele

Durch die Lage zwischen der Innenstadt und der Universität, direkt an der Entwicklungsachse „Universitätsstraße“, ist das Areal für die Ansiedlung von Büro-, Dienstleistungs-, Labor- und Forschungseinrichtungen prädestiniert. Angesichts dieser besonderen Lage wird eine hohe städtebauliche, architektonische und freiraumplanerischer Qualität angestrebt.

## Konzept Ablauf | Kosten

Für das Areal existiert ein städtebauliches Konzept, das die Grundlage für den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 890 - Wasserstraße / Paulstraße - bildet. Das Konzept sieht die Errichtung eines Quartiers für Büro-, Dienstleistungs-, Labor- und Forschungsnutzungen vor. Mit der geplanten Bebauung soll die schon an der Universitätsstraße vorhandene Bebauung in Form von Gebäuden mit drei bis fünf Stockwerken fortgeführt werden. Als weitere Nutzung soll ggf. in Teilbereichen auch Einzelhandel zugelassen werden. Wohnbebauung ist hingegen nicht vorgesehen. In Anbetracht der besonderen Lage des Standorts an der Entwicklungsachse „Universitätsstraße“ wird eine hohe bauliche Dichte und Geschossigkeit angestrebt. Die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung wurde im Jahr 2012 durchgeführt.

### Daten | Fakten

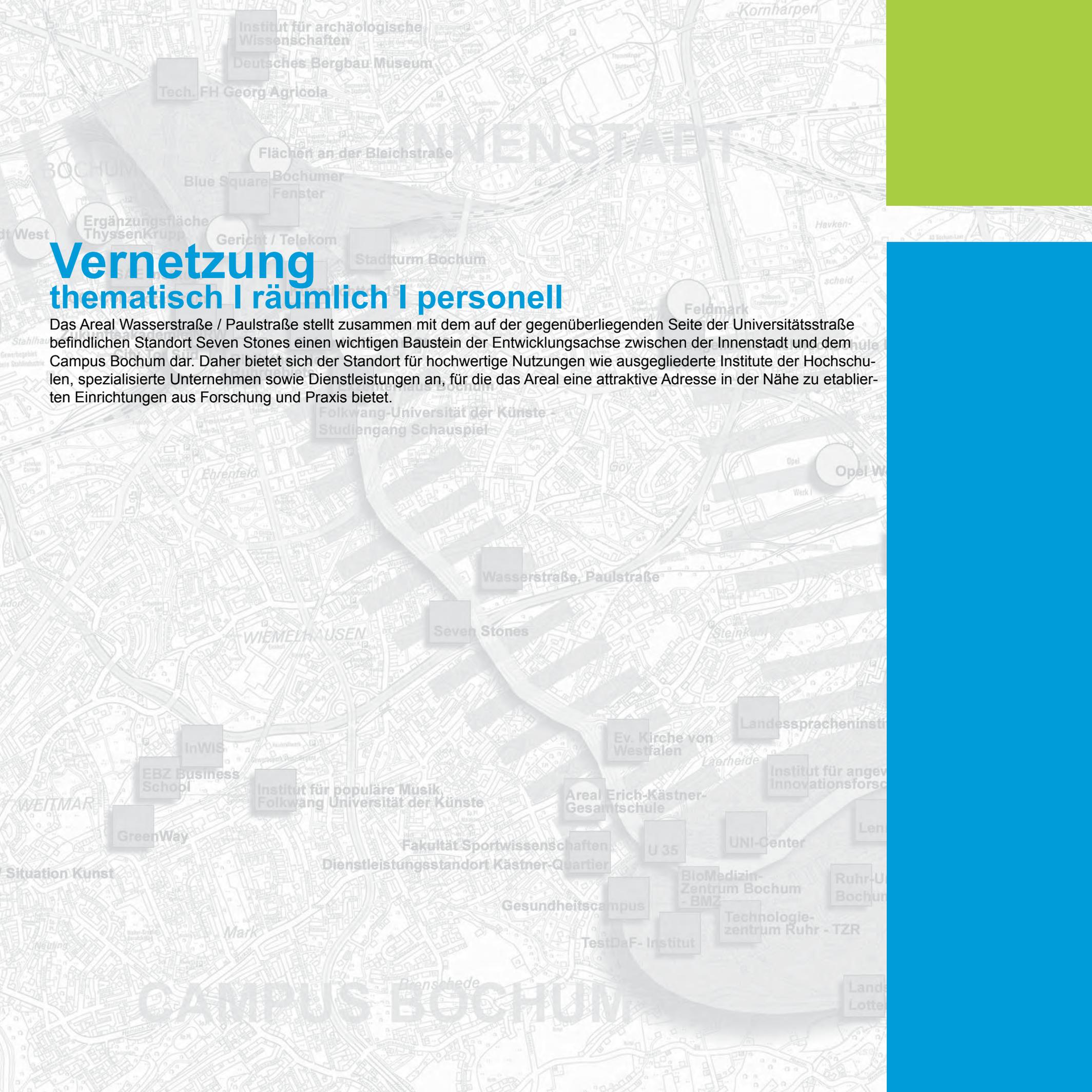
Grundstücksgröße:  
49.700 m<sup>2</sup>

Bruttogeschossfläche:  
projektabhängig

Gesamtinvestition:  
projektabhängig

Eigentümer:  
Entwicklungsgesellschaft  
Ruhr - Bochum GmbH  
(EGR)  
Stadt Bochum  
Privateigentümer

# CAMPUS BOCHUM



The background is a detailed map of Bochum, Germany, showing the city's layout and the Ruhr River. Key areas are labeled: 'INNENSTADT' (inner city) at the top and 'CAMPUS BOCHUM' at the bottom. A central area is highlighted with a thick grey line and labeled 'Wasserstraße, Paulstraße'. Other landmarks like 'Seven Stones', 'Folkwang-Universität der Künste', and 'Opel-Werk' are also marked. The map is overlaid with a semi-transparent blue and green graphic on the right side.

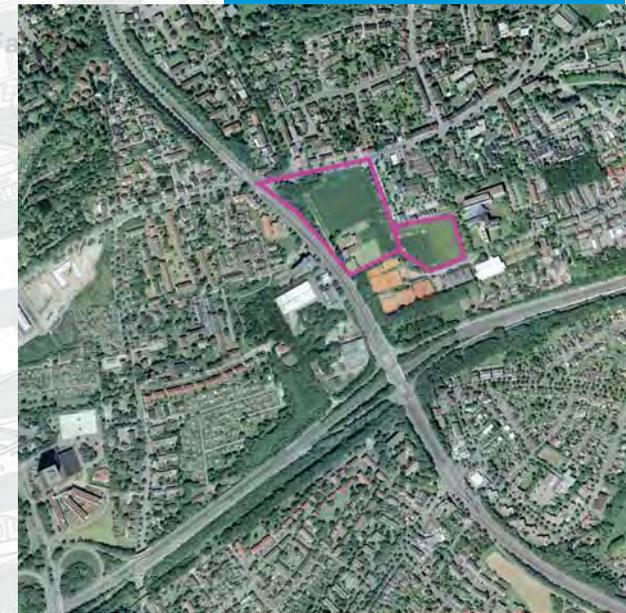
# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Das Areal Wasserstraße / Paulstraße stellt zusammen mit dem auf der gegenüberliegenden Seite der Universitätsstraße befindlichen Standort Seven Stones einen wichtigen Baustein der Entwicklungsachse zwischen der Innenstadt und dem Campus Bochum dar. Daher bietet sich der Standort für hochwertige Nutzungen wie ausgegliederte Institute der Hochschulen, spezialisierte Unternehmen sowie Dienstleistungen an, für die das Areal eine attraktive Adresse in der Nähe zu etablierten Einrichtungen aus Forschung und Praxis bietet.

# Karten | Fotos



Städtebauliches Konzept, pesch partner architekten stadtplaner BDA | SRL



CAMPUS BOCHUM

# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Aufstellung B-Plan

### in Planung:

Neubau Infrastruktur  
(Straßen, öffentliche Grünflächen,  
Medien)

### Bedarf und Perspektiven:

Entwicklung  
Versorgungskonzept

## Wer?

Stadt Bochum

EGR | Stadt Bochum

EGR

## Wann?

bis Anfang / Mitte 2015

### Ansprechpartner | Akteure

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt  
Eckart Kröck  
0234.910.2500  
ekroeck@bochum.de  
Birgit Venzke  
0234.910.3940  
bvenzke@bochum.de

Wirtschaftsförderung  
Bochum GmbH  
Klaus Stenkewitz  
0234.910.3578  
kstenkewitz@bochum.de

Hans-Ulrich Philipp  
Entwicklungsgesellschaft  
Ruhr-Bochum mbH (EGR)  
0234.30799 - 56  
philipp@egr-bochum.de

# KUBUS und MuT SITUATION KUNST

# 26

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Situation Kunst (für Max Imdahl) ist ein museales Ensemble im Park von Haus Weitmar. Die Anlage ist so konzipiert, dass sich Kunst, Architektur und Natur dialogisch aufeinander beziehen. In mehreren eigens dafür errichteten Gebäuden werden raumintegrierte Kunstwerke und Ausstellungsräume mit Werken bedeutender europäischer und amerikanischer Künstler der Gegenwart sowie Kunstwerke vergangener Epochen aus Asien und Afrika in einer Dauerausstellung präsentiert; der Eintritt in die ständige Sammlung ist frei. Daneben stehen eine Bibliothek sowie Seminar- und Veranstaltungsräume zur wissenschaftlichen Arbeit sowie für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung. Eine erste Projektstufe entstand 1988-1990 aus privater Initiative; 2006 wurde das Ensemble ebenfalls mit privaten Mitteln um einen Gebäudekomplex erweitert und dadurch die Ausstellungsfläche nahezu verdoppelt. In unmittelbarer Nachbarschaft entstand 2010 ein Gebäude in den Grundmauern der Ruine von Haus Weitmar, der sog. KUBUS. Dieses vielfältig nutzbare Funktionsgebäude beherbergt auf einer Fläche von ca. 1.200 m<sup>2</sup> (verteilt auf vier Geschosse) neben den Räumen für Wechselausstellungen u. a. auch Büros, Archive, Lager- und Werkstatträume sowie Apartments für Gastprofessoren und -künstler aus aller Welt. Hier werden seither vor allem von der Stiftung Situation Kunst in intensiver Zusammenarbeit mit verschiedenen Instituten der Ruhr-Universität ebenso anspruchsvolle wie attraktive Wechselausstellungen gezeigt, die jeweils von einem Veranstaltungsprogramm begleitet sind und weit überregional für Aufsehen sorgen.

## Ziele

Zur räumlichen und funktionalen Abrundung der bestehenden Einrichtung ist im Bereich des Parkgeländes von Haus Weitmar ein weiteres Gebäude vorgesehen. Das „Museum unter Tage“ (MuT) soll 2015, im Jubiläumsjahr der Ruhr-Universität Bochum, eröffnet werden. Der Bauantrag wurde im November/Dezember 2013 bei der zuständigen Bauverwaltung der Stadt Bochum gestellt.

## Konzept Ablauf | Kosten

Situation Kunst wird in Anbindung an das Kunstgeschichtliche Institut als Teil der Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum betrieben. Der KUBUS bietet als multifunktionales Erweiterungsgebäude auf ca. 350 m<sup>2</sup> Raum für kleinere bis mittlere Wechselausstellungen sowie kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen. Die bisher schon erfolgreiche, aber räumlich eingeschränkte Ausstellungsarbeit wird mit den Möglichkeiten des MuT (Museum unter Tage) mit Ausstellungsflächen von insg. ca. 1.500 m<sup>2</sup> ihr museales Niveau behaupten und weiter entwickeln. Neben regelmäßigen qualitätvollen Wechselausstellungen wird im MuT das umfangreiche Konvolut „Weltsichten“ zur Landschaftskunst seit dem 17. Jahrhundert dauerhaft präsentiert und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

### Daten | Fakten

„Situation Kunst“  
Erbaut: 1988-1990  
Erweitert: 2006

Betrieben in Anbindung an das Institut für Kunstgeschichte als Teil der Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum

Erweiterungsbau „KUBUS“:  
Fertigstellung: 2010  
Nutzfläche: 1.200 m<sup>2</sup>  
Geschosse: 4  
Raum für Wechselausstellungen und Veranstaltungen, Büros, Archive, Lager- und Werkstatträume, Gästeapartments

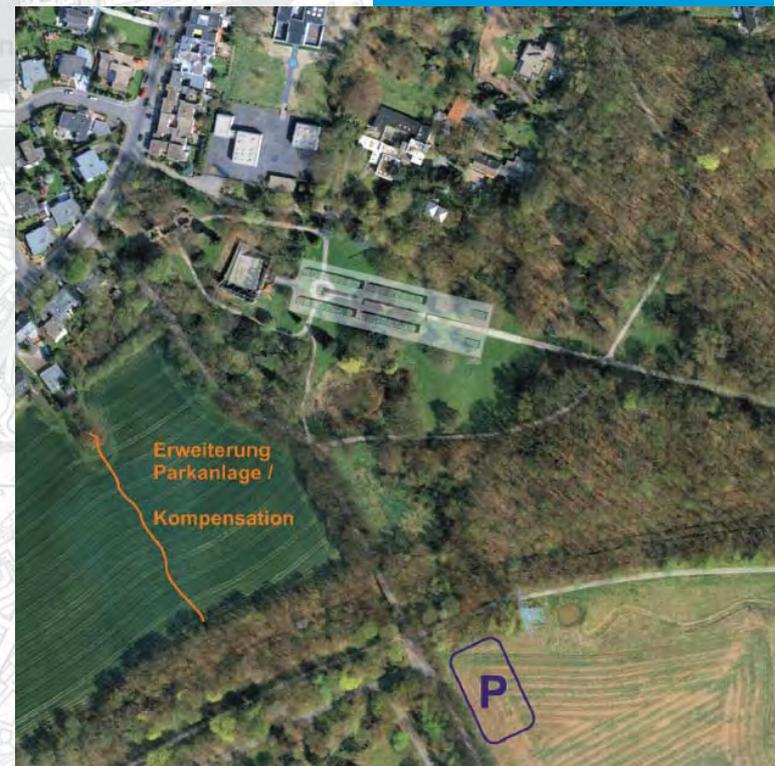
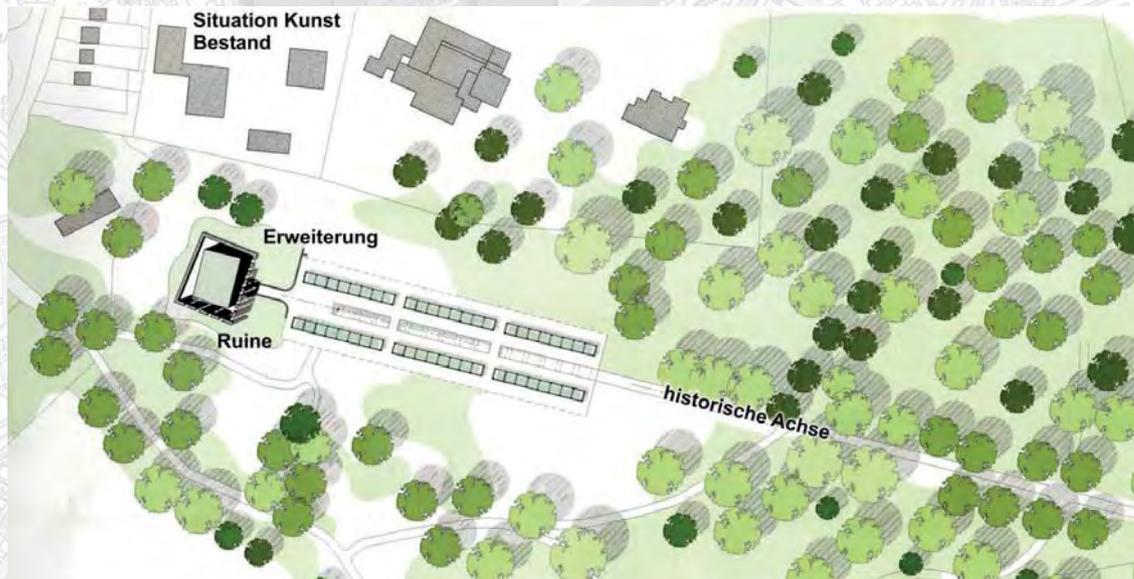


Von diesen neuen Möglichkeiten werden interessierte Bürgerinnen und Bürger der gesamten Region (und weit darüber hinaus) profitieren. Zugleich bietet sich hier eine einzigartige Chance für die Ruhr-Universität Bochum, die mit den erweiterten Möglichkeiten von Situation Kunst deutschland- bis europaweit auf einzigartige Weise wissenschaftliche Lehre und praxisbezogene Ausbildung in Kunstgeschichte und benachbarten Fächern leisten können wird. Bochum und die RUB verfügen hier über ein wertvolles Alleinstellungsmerkmal. Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 875 - Schlosspark Weitmar - wurde am 18.12.2007 vom Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr gefasst. Die Planung umfasst zwei Maßnahmen, die aus politischen und finanziellen Gründen nacheinander realisiert werden: 2010 konnte der Kubus als Projekt der Europäischen Kulturhauptstadt Ruhr.2010 fertiggestellt werden, während die Realisation der unterirdischen Ausstellungshalle MuT für 2015 zum 50-jährigen Jubiläum der Ruhr-Universität Bochum vorgesehen ist. Das 2010 fertiggestellte KUBUS-Gebäude wurde mit Fördermitteln der Europäischen Union (über das NRW-Wissenschaftsministerium), der Landesregierung NRW sowie mit Mitteln der Stadt Bochum und der Stiftung selbst realisiert; die Stiftung Situation Kunst wurde dabei von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung unterstützt. Im Vorfeld der Baumaßnahmen wurde bereits ein Teil des Parkgeländes von der Eigentümerfamilie an die Stiftung Situation Kunst – und somit der Öffentlichkeit – als Schenkung verfügbar gemacht. Das MuT soll wie der Kubus im Rahmen eines Private-Public-Partnership mit finanzieller Beteiligung von der Stadt Bochum und dem Land NRW entstehen. Zwischen 2010 und 2012 wurden das an Situation Kunst angrenzende Parkgelände von Haus Weitmar und die Sylvesterkapelle durch die Stadt Bochum saniert. Die Fertigstellung der Parkanlage erfolgte 2012. Die Neugestaltung des Parks von Haus Weitmar beansprucht 1,8 Mio. Euro, die wesentlich aus europäischen Etats finanziert wurden.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Situation Kunst ist auf vielfältige Weise in die Stadt und die Region integriert. Das Verschmelzen von Natur und Kultur durch bereits im Schlosspark installierte Kunstobjekte erhält durch die Anbindung an die Hauptverkehrsachsen und den geplanten Radweg Ruhr-Innenstadt, der am Park von Haus Weitmar vorbeiführt, infrastrukturell eine neue Komponente. Seit der Eröffnung des Erweiterungsgebäudes (2006) wird Situation Kunst gemeinsam von der Ruhr-Universität Bochum und der Stiftung Situation Kunst betrieben. Kooperationen vor Ort bestehen mit verschiedenen Instituten der Ruhr-Universität, wie u. a. dem Kunstgeschichtlichen Institut, dem Institut für Archäologische Wissenschaften, dem Institut für Medienwissenschaft, dem Lehrstuhl für Religionswissenschaften sowie der Fakultät für Ostasienwissenschaften. Institute der RUB nutzen die Räumlichkeiten der Situation Kunst regelmäßig für Übungen und Seminare, wissenschaftliche Tagungen, Vortragsveranstaltungen oder Gespräche mit Künstlern. Weitere Kooperationen bestehen mit anderen Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Museen. Situation Kunst ist nicht nur in den Verbund der Ruhr-Kunst-Museen integriert, sondern darüber hinaus auch in der europaweiten Museumslandschaft gut vernetzt.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### Umsetzung erfolgt:

Planverfahren

Parkgelände von Haus Weitmar

Realisierung „KUBUS“

### in Umsetzung:

Realisierung „MuT – Museum unter Tage“ - Bau-Antrag MuT seit November/ Dezember 2013 bei der zuständigen Bauverwaltung der Stadt Bochum gestellt

### in Planung:

Situat keine vorhanden

### Bedarf und Perspektiven:

keine vorhanden

## Wer?

Stadt Bochum, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt

Stadt Bochum, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt

Stiftung Situation Kunst I RUB

Stiftung Situation Kunst I RUB  
Stadt Bochum  
Land NRW

## Wann?

2008 | 2009

realisiert 2013

realisiert 2010

wenn Stadt Bochum und Land NRW ihre im Prinzip in Aussichtgestellte finanzielle Beteiligung endlich wirklich verbindlich zusagen: frühestens 2015

## Ansprechpartner I Akteure

Maria Schulte, Kuratorin

Silke von Berswordt-Wallra-be, Vorsitzende der Stiftung Situation Kunst

Situation Kunst  
Nevelstraße 29 c  
44795 Bochum  
0234.2988901  
info@situation-kunst.de

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt  
Frau Venzke  
0234.910.3940  
bvenzke@bochum.de

# EVANGELISCHE FACH- HOCHSCHULE RWL

27

## Situation Grundlagen I Voraussetzungen

Die 1971 gegründete Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EFH RWL) ist mit 2199 Studierenden die größte evangelische Hochschule in Deutschland. Angeboten werden Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens, der Diakonie und der kirchlichen Bildungsarbeit. Dabei kommt der ethischen Reflexion und der Förderung der Persönlichkeit besondere Bedeutung zu. Die Hochschule wird von den drei evangelischen Landeskirchen in NRW getragen.

## Ziele

Es sind weitere Baumaßnahmen geplant und teilweise bereits in Umsetzung:

Geplante Maßnahmen 2013/2014:

1. Grundlegende Sanierung und Aufstockung Dozentengebäude. Zu den Sanierungsmaßnahmen gehören u.a.:
  - Bau eines Außenaufzuges, Um- und Einbau von behindertengerechten Türen, Bau einer Behindertentoilette in der neuen Etage
  - Fassadendämmung, Austausch Fensteranlage
  - Erneuerung der haustechnischen Anlagen (Heizung, Elektroinstallation, Sicherheitstechnik)

Die voraussichtlichen Kosten betragen einschl. Logistik rd. 2,4 Mio. €.

2. Anlage einer überdachten Fahrradanlage
3. Sanierung Haupteingangsbereich
4. neues Wegeleitsystem für die Hochschule

## Konzept Ablauf I Kosten

Mit den Baumaßnahmen verfolgt die Hochschule konsequent ihr Konzept der Barrierefreiheit, des schonenden Ressourcenverbrauchs und der Optimierung der Rahmenbedingungen für verantwortliches ökologisches Verhalten.

## Vernetzung thematisch I räumlich I personell

Die EFH R-W-L liegt in der Immanuel-Kant-Straße 18-20 im Stadtteil Altenbochum. Eine geringe Entfernung zum Verkehrsknotenpunkt Sheffield-Ring/Wittener Straße und nahegelegene Haltestellen gewährleisten sehr gute Erreichbarkeit. Ein hoher Vernetzungsgrad der EFH R-W-L mit anderen Hochschulen Bochums hat Tradition: Gemeinsame Projekte beziehen sich auf soziale Themen einerseits, administrative Arbeitsfelder und Aspekte des Hochschulmarketings andererseits. Die EFH R-W-L arbeitet mit sozialen Ausbildungsstätten und Einrichtungen über die Grenzen Bochums hinweg eng zusammen, insbesondere mit Einrichtungen in evangelischer Trägerschaft. Dem 1998 gegründeten Hochschulverbund „Bochum hoch vier“, einem Zusammenschluss der vier damals bestehenden Bochumer Hochschulen, sind inzwischen weitere Hochschulen und Partner beigetreten, welche nunmehr zusammen das starke Bündnis „UniverCity Bochum“ stellen.

### Daten I Fakten

Evangelische  
Fachhochschule  
Rheinland-Westfalen-Lippe

Zahl der Studierenden:  
ca. 2000

Zahl der angebotenen  
Studiengänge:

6 Bachelorstudiengänge,  
2 Masterstudiengänge

1 Weiterbildungs-  
studiengang Pflege- und  
Gesundheitsmanage-  
ment

(+ 1 weiterer in laufender  
Akkreditierung)

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

neues Wegeleitsystem für die Hochschule

Grundlegende Sanierung und Aufstockung des Dozentengebäudes der Hochschule

### in Planung:

Anlage einer überdachten Fahrradanlage

Sanierung Haupteingangsbereich

### Bedarf und Perspektiven:

stetige Verbesserung der Barrierefreiheit und Familienfreundlichkeit

## Wer?

Dezernat 3

Dezernat 3

Dezernat 3

Dezernat 3

Dezernat 3

## Wann?

in 2013

bis 2014

in 2013

in 2013

## Ansprechpartner | Akteure

Evangelische Fachhochschule  
Rheinland-Westfalen-  
Lippe  
Rektor  
Prof. Dr. Gerhard K.  
Schäfer  
0234/36901-133  
rektor@efh-bochum.de  
www.efh-bochum.de

# FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE - STUDIEN- GANG SCHAUSSPIEL

28

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die Folkwang Universität vereint seit 1927 verschiedene Kunstrichtungen und Disziplinen aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Gestaltung und Wissenschaft. Die mehr als 1.500 Studierenden der Folkwang Universität kommen aus nahezu allen Ländern der Welt. Ihnen stehen über 400 Lehrende zur Seite. "Folkwang" bietet 38 Studiengänge und -programme an. Die meisten mit den international anerkannten Abschlüssen Bachelor, Master bzw. Artist Diploma. Es gibt auch Promotions- und Habilitations- sowie verschiedene Weiterbildungsprogramme. Mit der Integration der Westfälischen Schauspielschule Bochum 2000 gab es an der Folkwang Universität neben dem Studiengang Schauspiel Essen auch den Studiengang Schauspiel Bochum. Daraus hat sich nun ein gemeinsamer Studiengang entwickelt, der künftig am Standort Bochum im neuen Theaterzentrum zusammen mit den Regiestudierenden ausgebildet wird. Das Theaterzentrum Bochum bietet dann Übe- und Proberäume sowie zwei Veranstaltungsbühnen. Hier finden neben Schauspielproduktionen künftig auch weitere interdisziplinäre Folkwang Veranstaltungen statt.

## Ziele

Bochum ist einer der wichtigsten und interessantesten Theaterstandorte Deutschlands. Die Ausschöpfung von Synergien ist hier exemplarisch möglich. Die interdisziplinäre Folkwang Ausbildung wird von dem neuen Standort Theaterzentrum Bochum profitieren und in die Stadt hinein strahlen. Der Standort eröffnet Wege für ein neues Profil des Schauspiels: Das erste gemeinsame Ausbildungsjahr aller Studiengänge im Bereich Darstellende Kunst entspricht der interdisziplinären Ausrichtung der Folkwang Universität der Künste. Auch in der weiteren Ausbildung steht der interdisziplinäre Aspekt im Mittelpunkt. Kamera und Filmarbeit sind integrativer Bestandteil der Ausbildung. Die Zusammenarbeit zwischen Regiestudierenden und DarstellerInnen soll durch praxisorientierte Projektarbeit verstärkt werden. Dabei ist insbesondere die lange und gute Tradition der Kooperation mit dem Schauspielhaus Bochum von Bedeutung.

## Konzept Ablauf | Kosten

Der Entwurf für den Gebäudekomplex sieht vor, dass neben der runden, bereits bestehenden Bühne eine neue zweite Studio-Bühne (black box) realisiert wird. Diese befindet sich in einem Anbau und hat eine Zuschauerkapazität von ca. 150 Plätzen. Die Gesamtinvestition für Um- und Neubau beträgt 3,8 Mio. €. Die Eröffnung findet am 08. Mai 2014 statt.

### Daten | Fakten

Folkwang Universität der Künste:  
Studierende: 1.527  
Lehrende gesamt: 408  
Studiengänge: 38  
Haushaltsvolumen: 25 Mio.

Studiengang Schauspiel  
Studierende: 60  
Lehrende: 38  
Um-/Neubau Theaterzentrum Bochum  
Gesamtinvestition:  
3,8 Mio. €

CAMPUS BOCHUM

# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Studieren an "Folkwang" bedeutet Studieren an besonderen Orten, in denkmalgeschützten Gebäuden, mitten in der Metropole Ruhr. Mit Standorten in Essen, Duisburg, Bochum und Dortmund ist die Folkwang Universität der Künste fest in einem der größten wirtschaftlich-kulturellen Zentren Europas verankert. Mit dem neuen Theaterzentrum Bochum als Standort der Folkwang Universität der Künste in Bochum entwickelt sich die Kulturszene der Stadt und darüber hinaus die NRWs weiter. Sie bereichert auch die Stadt entlang der Entwicklungsachse Innenstadt-Universität u. a. mit weiteren Spielstätten. So können auf den beiden Bühnen zukünftig die Folkwang Studierenden aller Disziplinen ihre Produktionen und Konzerte aufführen.



Institut für archäologische  
Wissenschaften

Deutsches Bergbau Museum

Tech. FH Georg Agricola

Flächen an der Bleichstraße

Blue Square  
Bochumer  
Fenster

Ergänzungsfläche  
ThyssenKrupp

Gericht / Telekom

Stadtturm Bochum

Feldmark

Havken-

scheid

Studiengang Schauspiel

Ehrenfeld

Opel

Werk I

Opel W

Wasserstraße, Paulstraße

Seven Stones

Steinkun

WIEMELHAUSEN

InWIS

EBZ Business  
School

Institut für populäre Musik,  
Folkwang Universität der Künste

Ev. Kirche von  
Westfalen

Landesspracheninsti

Institut für angew  
Innovationsforsc

GreenWay

Areal Erich-Kästner-  
Gesamtschule

Laarherde

UNI-Center

Len

WEITMAR

Fakultät Sportwissenschaften

U 35

BioMedizin-  
Zentrum Bochum  
- BMZ

Ruhr-U  
Bochum

Situation Kunst

Dienstleistungsstandort Kästner-Quartier

Gesundheitscampus

Technologie-  
zentrum Ruhr - TZR

TestDaF- Institut

Land  
Lotte

CAMPUS BOCHUM

Dienschede

Mark

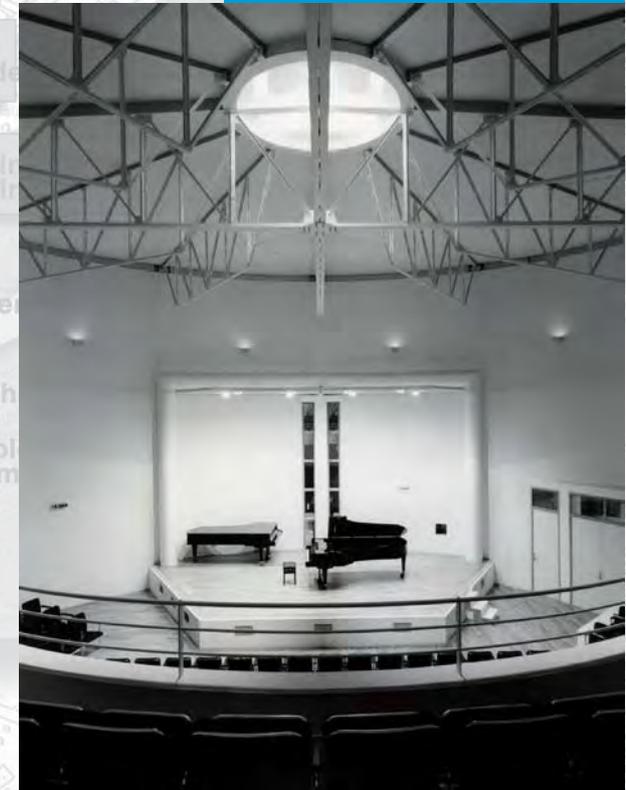
Nebling

Bahnstraße

Frankfurt

Heinrich

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Umbau des ehemaligen Thürmer-  
saals zum Theaterzentrum Bochum  
mit Übe-, Probe- und Veranstaltungs-  
räumen

### in Planung:

Konzentration der Folkwang Theater-  
ausbildung am Standort Bochum

Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwi-  
schen verschiedenen Studiengängen  
(Darsteller und Regie) am gemeinsa-  
men Standort

### Bedarf und Perspektiven:

keine vorhanden

## Wer?

BLB

## Wann?

Baubeginn 2010,  
Fertigstellung Ende 2013  
voller Semesterbetrieb zum  
Sommersemester 2014

## Ansprechpartner | Akteure

Folkwang Universität der  
Künste  
0201.49030

info@folkwang-uni.de  
www.folkwang-uni.de

Studiengang Schauspiel  
Bochum  
Lohring 20  
44789 Bochum  
0234.3250.444

Folkwang-Theaterzentrum  
Friderikastraße 4  
44789 Bochum

[www.folkwang-uni.de/home/  
theater/studiengaenge/  
schauspiel/studium-bochum/](http://www.folkwang-uni.de/home/theater/studiengaenge/schauspiel/studium-bochum/)

# DEUTSCHES BERGBAUMUSEUM BOCHUM

29

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

In unmittelbarer Nähe des Bochumer Stadtzentrums und der Technischen Fachhochschule „Georg Agricola“ zu Bochum liegt das im Jahre 1930 gegründete Deutsche Bergbau-Museum Bochum (DBM). Die Besonderheit dieser Einrichtung liegt in der Verbindung von lebendigem Museum und leistungsfähigem Forschungsinstitut. So ist es nicht nur das größte Bergbaumuseum der Welt, sondern auch integraler Bestandteil der Leibniz-Gemeinschaft, d. h. der außeruniversitären Forschung. Das DBM wird getragen von der DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH und der Stadt Bochum, Zuwendungen geben das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW. Das DBM verfügt über eine Ausstellungsfläche von rd. 8.000 m<sup>2</sup> sowie ein Anschauungsbergwerk von rd. 2,5 km Länge. Das Wahrzeichen des DBM und der Stadt Bochum ist das weithin sichtbare Fördergerüst. Das Museumsgebäude selbst stammt aus mehreren Bauzeiten seit 1935; jüngster Bauteil ist der 2009 eröffnete Erweiterungsbau für Sonderausstellungen, der sogenannte „Schwarze Diamant“. Im Jahre 2010 wurde der Eingangsbereich des Hauses (Infohalle und Halle 1) neu gestaltet und als Ruhr-Visitor-Center ausgebaut. Mit diesem Umbau steht nun eine umfangreiche Infrastruktur für Besucher zur Verfügung, um über Bochum, das Ruhrgebiet und besonders die industriekulturellen Highlights in der Region zu informieren. Im Jahre 2011 und 2012 wurden erste Ausstellungshallen in einem neuen Ausstellungsdesign eröffnet: die Schatzkammer (Preziosen der Bergbaukunst) und die Halle 11 mit einer Ausstellung zum Thema „Bergbau heute – wozu?“. Im Februar 2014 folgte eine weitere Besucherattraktion, der Seilfahrtsimulator im Anschauungsbergwerk, mit dem eine Seilfahrt in 1200 m Teufe durch Besucher realistisch nachempfunden werden kann, ohne dass diese tatsächlich in die Tiefe fahren müssen.

## Ziele und Konzept Ablauf | Kosten

Als Leibniz-Forschungsmuseum widmet sich das DBM der epochenübergreifenden Erforschung der Gewinnung, Verarbeitung und Nutzung von mineralischen Rohstoffen im Kontext sozialer, kultureller, ökologischer und wirtschaftlicher Dynamiken. Das DBM vermittelt den Einfluss dieser Prozesse auf eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft und bewahrt relevante Zeugnisse für künftige Generationen. Kurzgefasst: „Das DBM ist das kulturelle Gedächtnis des Montanwesens“. Das heutige DBM baut dabei auf eine lange Tradition auf und bekennt sich zu seinen Wurzeln im Steinkohlenbergbau im Ruhrgebiet. Stand in der Gründungsphase in den 1930er Jahren als „Geschichtliches Bergbaumuseum“ noch die Popularisierung des Bergbaus im Vordergrund, hat sich der Auftrag in den vergangenen Jahrzehnten als Forschungsmuseum der Leibniz-Gemeinschaft deutlich erweitert.

### Daten | Fakten

Ausstellungsfläche:  
8.000 m<sup>2</sup>

Anschauungsbergwerk :  
2,5 km lang

jüngste Erweiterung: 2009

CAMPUS BOCHUM

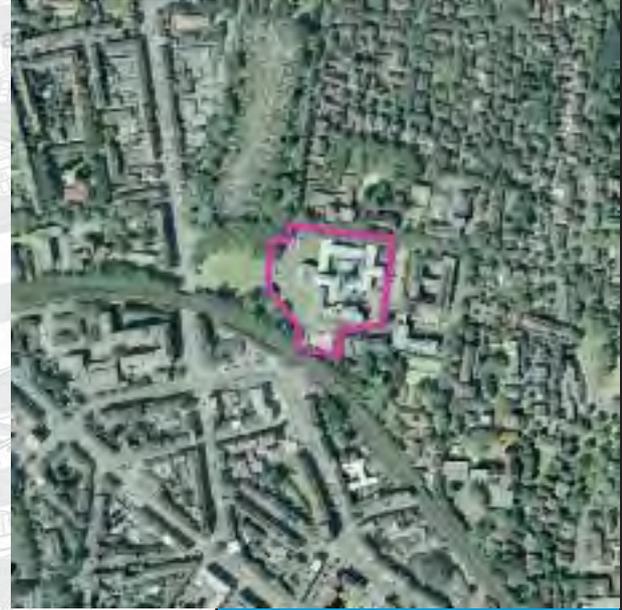
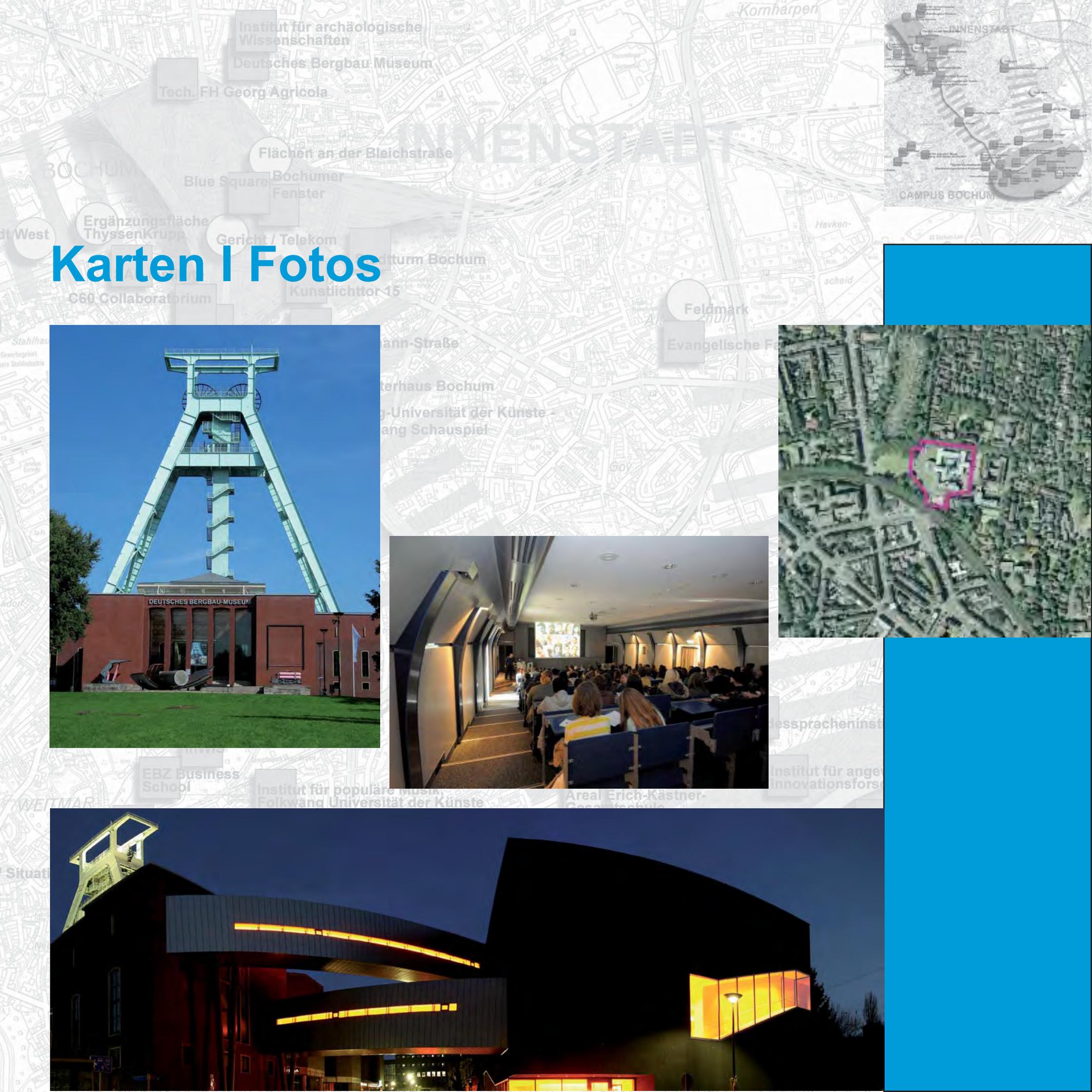
Ziele und Aufgabenspektrum können schlagwortartig wie folgt beschrieben werden:

- Erfassung und Darstellung der Entwicklung der Gewinnung und Nutzung von Georessourcen in einem epochenübergreifenden Ansatz
- Sammlung und Dokumentation relevanter dinglicher und schriftlicher Zeugnisse des Montanwesens und Bereitstellung dieser Infrastruktur zur Nutzung in Wissenschaft und Öffentlichkeit
- Interdisziplinäre Forschung zu Bedingungen, Formen und Auswirkungen des Montanwesens
- Präsentation des Bergbaus als weltweit tätigem Wirtschaftszweig
- Erforschung der Umwandlung und damit gegebenen Nutzung von Rohstoffen durch den Menschen
- Erforschung von durch das Montanwesen beeinflussten sozialen und ökonomischen Prozessen
- Forschungen zur Bewahrung relevanter Objekte als Zeugnisse für spätere Untersuchungen sowie als Grundlage des Verständnisses zukünftiger Generationen - in dinglicher wie in virtueller Ausprägung
- Umsetzung und praktische Anwendung der durch eigene Forschung entwickelten Arbeitsweisen in Service- und Beratungsleistungen (z. B. im Bereich der Denkmalpflege)
- Entwicklung, Umsetzung und Reflexion geeigneter Strategien, um mit deren Hilfe die gewonnenen Erkenntnisse zielgruppengerecht vermitteln zu können - Herstellen der Verbindung von Erlebnisort und Bildungsstätte
- Erfüllung des Bildungsauftrags durch zielgruppenorientierte Darstellung- und Vermittlungsaktivitäten
- Verbreitung der gewonnenen Erkenntnisse in Wissenschaft und Öffentlichkeit durch umfangreiche Publikations- und Vortragstätigkeit
- Agieren als Plattform für den Austausch in der Wissenschaft und mit der Öffentlichkeit durch breite Vortrags- und Tagungsaktivitäten
- Präsentation des Bergbaus als weltweit tätigem Wirtschaftszweig.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Das DBM ist auf Grund seiner strategischen Zielsetzung und inhaltlichen Ausrichtung für die Bundesrepublik Deutschland von überregionaler wissenschaftspolitischer Bedeutung. Diese Qualität äußert sich u. a. in den mannigfachen montanhistorischen Aktivitäten und Projekten im Inland und im Ausland (z. B. in Kasachstan, Georgien, Österreich, Chile). Durch die in Kooperationsverträgen vereinbarte Zusammenarbeit (u. a. mit der Ruhr-Universität Bochum, der TU Bergakademie Freiberg sowie zahlreichen in- und ausländischen Forschungseinrichtungen und Bergbaumuseen) und den umfangreichen Forschungs- und Ergebnistransfer (u. a. durch Publikationen, Vorträge, Tagungen und Gremienarbeit) ist das DBM ein wichtiger Teil der deutschen Forschungslandschaft. Für Bochum äußert sich dies in einer Zusammenarbeit mit den verschiedenen Hochschulen. So gibt es Gemeinsamerberufungen mit der Ruhr-Universität Bochum und eine intensive Zusammenarbeit mit der Technischen Fachhochschule Georg Agricola. Gemeinsame Wissenschaftscampi sind in Vorbereitung. Für die Stadt Bochum und das Ruhrgebiet ist das DBM einer der Hauptanziehungspunkte: Es ist im Hinblick auf die sich zurückziehende Montanindustrie das „Schaufenster des Bergbaus“.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Vermarktung

### in Planung:

Konsolidierung und Weiterentwicklung der interdisziplinären Forschung unter Einbeziehung von Partnern

### Vernetzung:

Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen

## Wer?

DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH  
Stadt Bochum

## Wann?

läuft

## Ansprechpartner | Akteure

Deutsches Bergbau-Museum Bochum, DBM  
Prof. Dr. Stefan Brüggerhoff

0234.5877.0

Stefan.Brueggerhoff@bergbaumuseum.de

www.bergbaumuseum.de

# TECHNISCHE FACHHOCHSCHULE GEORG AGRICOLA

30

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die "Technische Fachhochschule (TFH) Georg Agricola", gegründet 1816 als Bochumer Bergschule, ist die älteste der Bochumer Hochschulen. Gegenüber vom Deutschen Bergbau-Museum am Rand der Bochumer Innenstadt gelegen - in Sichtweite des Bochumer Rathauses - markiert sie den nördlichen Eingang in die Wissenschaftsstadt Bochum. Der Campus der TFH Georg Agricola wird beherrscht vom 1899 im Stil der Neorenaissance errichteten viergeschossigen Hauptgebäude der TFH. Die in den 1950er Jahren erbaute „Große Maschinenhalle“ wurde 2007 bis 2009 zum multifunktionalen „Neuen Studierendenzentrum“ umgebaut. Das Nutzungskonzept für das Zentrum basiert auf einem Ideenwettbewerb, an dem sich Studierende und Mitarbeiter der TFH beteiligt haben. Das Studierendenzentrum beherbergt einen großen Vortragsaal mit einem Fassungsvermögen von 600 Steh- bzw. 386 Sitzplätzen, eine großzügige, moderne Cafeteria, Lern- und Büroräume sowie die Räumlichkeiten des Allgemeinen Studierendenausschusses (AstA) der TFH. Architektonisch orientiert sich das Studierendenzentrum an der ursprünglichen Nutzung des Gebäudes als Maschinenhalle und damit an einer industriekulturellen Ästhetik. So blieb u.a. der die gesamte Hallenbreite überspannende, funktionsfähige Brückenkran erhalten. Der Campus der TFH Georg Agricola wird von drei Seiten von Hauptverkehrsstraßen (Herner Straße, Nordring, Dorstener Straße) und von der vierten Seite von der west-östlich verlaufenden Güterzugstrecke begrenzt. Eine räumliche Ausweitung der TFH am vorhandenen Standort ist nicht möglich.

## Ziele

Die Technische Fachhochschule Georg Agricola hat es sich zum Ziel gesetzt, mit Wissen und Technologie zu einer lebenswerten Welt beizutragen. Sie schafft Zukunft für junge Menschen, die sich durch Bildung Perspektiven erarbeiten wollen, sie schafft Zukunft für die Metropole Ruhr, indem sie qualifizierte Fachkräfte für die Unternehmen der Region ausbildet und sie schafft Zukunft für die Gesellschaft, weil ihre Arbeit zu ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit beiträgt.

## Konzept Ablauf | Kosten

Die TFH gehört zu den wichtigsten Ausbildungsstätten für den Ingenieur Nachwuchs der Region. Absolventen der TFH profitieren vom ausgezeichneten Ruf der Hochschule in der heimischen Industrie. Die TFH ist den Menschen im Ruhrgebiet eng verbunden. Dazu gehört auch eine besondere Offenheit gegenüber allen, die durch ein Studium ihre Bildungschancen nutzen wollen. Seit ihren Anfängen im Jahr 1816 gehört die TFH zu den Pionieren des berufsbegleitenden Studiums. Viele Unternehmen der Region nutzen die Möglichkeit, ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch ein ingenieurwissenschaftliches oder betriebswirtschaftliches Studium an der TFH weiter zu qualifizieren. Auch im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet die TFH eng mit den Unternehmen der Region zusammen.

### Daten und Fakten

Gründung: 1816 als Bochumer Bergschule, seit 1971 staatlich refinanzierte Fachhochschule in privater Trägerschaft

Studierende: ca. 2.400

Lehrende gesamt: ca. 160

Wissenschaftsbereiche: 3

Geingenieurwesen, Bergbau und Technische Betriebswirtschaft

Maschinen- und Verfahrenstechnik

Elektro- und Informationstechnik

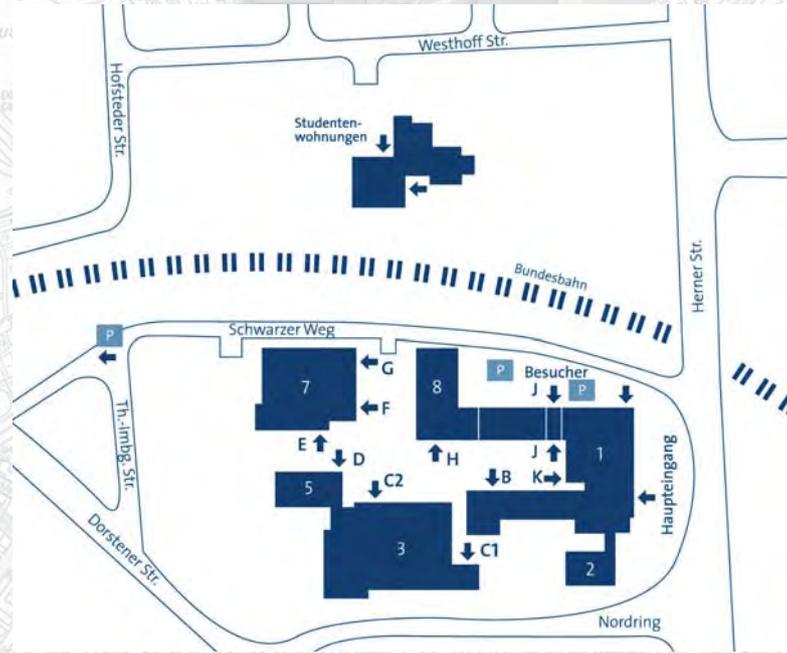
Studiengänge:  
8 Bachelor-Studiengänge  
5 Master-Studiengänge

A detailed map of Bochum, Germany, showing various university locations and city districts. The map is overlaid with a semi-transparent blue and green graphic. The text 'INNENSTADT' is written in large, bold, grey letters across the top, and 'CAMPUS BOCHUM' is written in large, bold, grey letters across the bottom. The text 'Vernetzung thematisch | räumlich | personell' is written in large, bold, blue letters on the left side. The text 'Die TFH Georg Agricola versteht sich als dynamischer Akteur innerhalb der vielfältigen Bochumer Wissenschaftslandschaft. Im Verbund „UniverCity“ der Bochumer Hochschulen und der Stadt Bochum werden gemeinsame Aktivitäten und Perspektiven des Hochschulstandorts erörtert. Die TFH ist über den gemeinsamen Träger DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung eng mit dem Deutschen Bergbau-Museum verbunden, das als bedeutendstes Bergbaumuseum der Welt und renommiertes Forschungsinstitut für Montangeschichte ebenfalls ein herausragender wissenschaftlicher Akteur in Bochum ist.' is written in smaller, grey letters in the center. The map includes labels for various locations such as 'Instituten für archaische Wissenschaften', 'Deutsches Bergbau Museum', 'Tech. FH Georg Agricola', 'Flächen an der Bleichstraße', 'Blue Square', 'Bochumer Fenster', 'Ergänzungsfläche ThyssenKrupp', 'Gericht / Telekom', 'Stadtturm Bochum', 'Feldmark', 'Opel', 'Wasserstraße, Paulstraße', 'Seven Stones', 'Ev. Kirche von Westfalen', 'Landesspracheninsti', 'Institut für angewandte Innovationsforsch', 'Areal Erich-Kästner-Gesamtschule', 'UNI-Center', 'Fakultät Sportwissenschaften', 'U 35', 'BloMedizin-Zentrum Bochum - BMZ', 'Technologiezentrum Ruhr - TZR', 'TestDaF- Institut', 'Gesundheitscampus', 'Dienstleistungsstandort Kästner-Quartier', 'GreenWay', 'EBZ Business School', 'InWIS', 'Institut für populäre Musik, Folkwang Universität der Künste', 'Situationskunst', 'Greenbergel', 'Stahlhau', 'Greebgebiet', 'Südweststr.', 'Ehrenfeld', 'WIEMELHAUSEN', 'Mark', 'Dienschede', 'Land Lotte', 'Kornharpen', 'Havken-', 'scheid', 'Land', 'Lotte', 'Weitmar', 'West', 'Kornharpen', 'Havken-', 'scheid', 'Land', 'Lotte', 'Kornharpen', 'Havken-', 'scheid', 'Land', 'Lotte'.

# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die TFH Georg Agricola versteht sich als dynamischer Akteur innerhalb der vielfältigen Bochumer Wissenschaftslandschaft. Im Verbund „UniverCity“ der Bochumer Hochschulen und der Stadt Bochum werden gemeinsame Aktivitäten und Perspektiven des Hochschulstandorts erörtert. Die TFH ist über den gemeinsamen Träger DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung eng mit dem Deutschen Bergbau-Museum verbunden, das als bedeutendstes Bergbaumuseum der Welt und renommiertes Forschungsinstitut für Montangeschichte ebenfalls ein herausragender wissenschaftlicher Akteur in Bochum ist.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### Umsetzung erfolgt:

Umbau „Große Maschinenhalle“ zum multifunktionalen „Neuen Studierendenzentrum“

### in Umsetzung:

keine vorhanden

### in Planung:

keine vorhanden

### Bedarf und Perspektiven:

keine vorhanden

## Wer?

TFH Georg Agricola

## Wann?

Fertigstellung 2009

## Ansprechpartner I Akteure

Technische  
Fachhochschule Georg  
Agricola  
Herner Straße 45  
44787 Bochum

Präsident Prof.  
Dr. Jürgen Kretschmann  
0234.968.3401  
kretschmann@tfh-bochum.  
de

Vizepräsidentin für  
Haushalt und Verwaltung  
Dr. Susanne Buchbinder  
0234.968.3411  
buchbinder@tfh-bochum.  
de

# EBZ BUSINESS SCHOOL DER WOHNUNGS- UND IMMOBILIENWIRTSCHAFT

31

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Das Europäische Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) bietet seit mehr als 50 Jahren erstklassige Bildungsangebote für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft und ist die deutschlandweit größte und angebotsreichste Bildungseinrichtung der Branche. Seit 2008 ergänzt die EBZ BUSINESS SCHOOL als staatlich anerkannte Hochschule in gemeinnütziger Trägerschaft das Angebot mit mittlerweile drei Bachelorstudiengängen und zwei Masterstudiengängen, darunter auch ein bundesweit angebotener Fernstudiengang. Alle Studiengänge der EBZ BUSINESS SCHOOL sind auf höchste Berufsfähigkeit ausgerichtet. Den Erfolg dieses Konzepts bestätigen sowohl die Akkreditierungsagentur FIBAA als auch das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), das von der Bertelsmann Stiftung und der Hochschulrektorenkonferenz getragen wird: Im Rahmen seines „Praxis Checks 2011“ hat es 1.543 BWL-Studiengänge auf ihre Praxisrelevanz getestet und dabei den M.A. Real Estate Management der EBZ BUSINESS SCHOOL auf Platz Eins gehoben; auch die anderen getesteten Studiengänge der EBZ BUSINESS SCHOOL schafften es in die Spitzengruppe. Die individuelle Betreuung der Studierenden, das diskursive Lernen in Kleingruppen sowie das Angebot von unterschiedlichen Studienzeitenmodellen bieten die Möglichkeit zur optimalen Kombination von Studium und Beruf und gewährleisten gleichzeitig den größtmöglichen Lernerfolg bei einem überschaubaren Zeiteinsatz. Der Campus der EBZ BUSINESS SCHOOL liegt im Süden Bochums nahe der Entwicklungsachse Innenstadt-Universität (Universitätsstraße) im Innovationspark Springorum, dem Standort für Dienstleister sowie Forschungs- und Bildungsstätten mit überregionaler Bedeutung. Sein großzügiger Gebäudekomplex wurde mit dem Architekturpreis des BDA ausgezeichnet. Die modern ausgestatteten Seminarräume, Computerarbeitsräume und Lerninseln werden durch ein Tagungszentrum für Seminare und Kongresse, eine Mensa sowie ein Gästehaus zur Unterbringung von Studierenden und Tagungsgästen ergänzt und garantieren kurze Wege. Studierenden und Gästen stehen eine Sporthalle, ein Sportplatz und Beachvolleyballfeld sowie eine Lounge zur Entspannung zur Verfügung. Nicht nur die bundesweit beachteten Vorträge, Workshops und Veranstaltungen der EBZ BUSINESS SCHOOL, sondern auch die zunehmenden internationalen Kontakte und Kooperationen wie das Engagement der Bochumer Hochschulen im Verband University steigern den Bekanntheitsgrad des Wissenschaftsstandorts Bochum.

## Ziele

Als führende Bildungseinrichtung der Branche wird die EBZ BUSINESS SCHOOL auch zukünftig wesentliche Beiträge zum Technologietransfer liefern und Impulse bei wichtigen Zukunftsthemen wie Energieeffizienz und Klimaschutz im Immobilienbereich geben. Mit diesem Ziel wurden 2012 unter anderem Professuren im Bereich Bautechnik sowie Energiemanagement besetzt. Mit der Akkreditierung zwei neuer Studiengänge im Jahr 2012 wurde das bestehende Bildungsangebot bereits wie geplant ergänzt und die Aufnahmekapazitäten der Hochschule erweitert.

### Daten | Fakten

EBZ BUSINESS SCHOOL  
Studierende: 634  
Lehrende: 16 Professoren/  
innen; ca. 70  
Lehrbeauftragte  
Studiengänge: 5

CAMPUS BOCHUM

## Konzept Ablauf | Kosten

Um das Wachstum der EBZ Business School jedoch auch weiterhin bewältigen zu können wird derzeit im Innovationspark Springorum ein Erweiterungsbau geplant, der auch das Real Estate Innovation Center aufnehmen soll, das Wissenschaft und Immobilienwirtschaft zusammenbringen wird, um Innovationen in den Bereichen Energie und Anpassung an den demografischen Wandel voranzubringen.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die EBZ BUSINESS SCHOOL liegt im Innovationspark Springorum nahe der Entwicklungsachse Innenstadt-Universität. Durch ihren Standort in unmittelbarer Nähe zu weiteren Forschungs- und Bildungseinrichtungen entstehen Synergien und Vernetzungen, die innerhalb der Entwicklungsachse Innenstadt-Universität von Bedeutung sind. So haben 2011 die Bochumer Oberbürgermeisterin und die Bochumer Hochschulen die gemeinsame Mission UniverCity unterzeichnet, welche eine wichtige Grundlage für die weitere Profilierung Bochums bildet. Die EBZ Business School bietet regelmäßig Veranstaltungen und Vorträge an. In Zusammenarbeit mit der IHK Mittleres Ruhrgebiet veranstaltet sie seit 2009 das IHK-Hochschulforum, seit 2012 haben die beiden Kooperationspartner außerdem das Immobilienforum ins Leben gerufen, welches dem Austausch innerhalb der Immobilienbranche, aber auch zwischen IHK und Branche dient und gezielt die Verbesserung der Rahmenbedingungen der Region anstrebt. Das hauseigene Forschungsinstitut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung (InWIS) widmet sich in Kooperation mit der Ruhruniversität Bochum der Grundlagenforschung sowie dem Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Praxis. Eine zusätzliche Beratungsgesellschaft unterstützt Unternehmen und Organisationen bundesweit bei der Umsetzung der Forschungsergebnisse in die unternehmerische Praxis. Zu den wichtigsten Auftraggebern zählen die Europäische Kommission, verschiedene Ministerien des Bundes und der Länder, Kommunen, Verbände, Unternehmen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, Banken, Bausparkassen und Versicherungen. Um den ständigen Austausch zwischen Forschung und Lehre trotz steigender Studierendenzahlen und einer zunehmenden Zahl an Projekten gewährleisten zu können, wurde 2012 an der EBZ Business School ein Prorektorat für Forschung eingerichtet. Das Prorektorat wird von zwei Forschungskoordinatoren unterstützt, welche als Schnittstelle zwischen EBZ Business School und dem Forschungsinstitut InWIS den ständigen Austausch zwischen beiden Institutionen koordinieren. Über den engen Kontakt zum Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW), zum Verband der Wohnungswirtschaft (VdW) Rheinland Westfalen sowie zum Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen (BFW) verfügt die EBZ BUSINESS SCHOOL über ein dichtes Netzwerk in die Wirtschaft. Durch ihren Career & Placement Service verfügt die EBZ BUSINESS SCHOOL über beste Kontakte zu Arbeitgebern. Unternehmen aller Größen in der Region profitieren insbesondere durch die enge Kooperation über Praktika und Werkstudenten. Darüber hinaus wird ihnen auch die Möglichkeit geboten, Projekte durch die Studierenden im Rahmen einer Bachelor- oder Masterarbeit wissenschaftlich begleiten zu lassen. Die Bibliothek der EBZ BUSINESS SCHOOL zählt deutschlandweit zu den führenden Bibliotheken mit den Schwerpunkten Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Sie steht allen externen Interessierten als Präsenzbibliothek zur Verfügung und leistet durch ihr Informationsangebot einen wichtigen Beitrag zum Wissenschaftsstandort Bochum.



# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Akkreditierung zwei neuer Studiengänge

### in Planung:

Erweiterungsbau im Innovationspark Springorum, der das Real Estate Innovation Center aufnehmen soll

### Bedarfe und Perspektiven:

Ausbau der öffentlichen Verkehrsbindung und Haltestelle

## Wer?

EBZ Business School

EBZ Business School

BOGESTRA

## Wann?

2012

2016 vorbehaltlich Förderung

kurzfristig

## Ansprechpartner | Akteure

EBZ - Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft  
0234/ 9447513  
info@e-b-z.de  
www.e-b-z.de

EBZ - Business-School  
Rektor:  
Prof. Dr. Volker Eichener  
0234/9447700  
v.eichener@ebz-bs.de  
www.ebz-bs.de

# TESTDAF INSTITUT

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Das TestDaF-Institut (Test Deutsch als Fremdsprache) mit Sitz an der Ruhr-Universität Bochum sowie die Deutsch-Uni Online mit Sitz an der Ludwig-Maximilians-Universität München sind durch die Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. (g.a.s.t.) eingerichtet worden. Das TestDaF-Institut ist ein An-Institut der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der FernUniversität in Hagen. Zentrale Aufgabe ist die Erstellung des Tests Deutsch als Fremdsprache. Zu seinen Hauptaufgaben zählen die Entwicklung, Erstellung und Auswertung von Tests im Hochschulbereich, insbesondere Sprachtests, die fortlaufende Qualitätskontrolle und Evaluation von Testverfahren sowie die Entwicklung von Software zur Prüfungsverwaltung, Testdurchführung und Nutzung von Lernplattformen. Die Deutsch-Uni Online ist eines der größten E-Learning-Programme für das Erlernen von Fremdsprachen (insbesondere Deutsch als Fremdsprache, Französisch, Englisch sowie mehrere andere Sprachen). Gründungsmitglieder sind die Hochschulrektorenkonferenz, der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), das Goethe-Institut sowie die Universitäten Bochum, Hagen, Leipzig und München. Die Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. (g.a.s.t.) ist eine wissenschaftliche Einrichtung, die Serviceleistungen für Hochschulen im In- und Ausland, für Mittlerorganisationen und für ausländische Studierende erbringt.

## Ziele

g.a.s.t. hat sich die Förderung des Hochschulstudiums qualifizierter ausländischer Studienbewerber und Wissenschaftler, insbesondere durch:

- Entwicklung und Einsatz von Tests zur Eignungs- und Leistungsfeststellung im Hochschulbereich
- Sprachliche, fachliche und propädeutische Vorbereitung auf das Studium in Deutschland und auf die vom TestDaF-Institut angebotenen Tests
- Beratung und Information, Seminare und Weiterbildungsangebote zum Prüfen und Testen
- Forschung und Lehre zum Ziel gesetzt.

Mit ca. 160.000 jungen Menschen, die den Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) seit Institutsgründung abgelegt haben, ist er der deutsche Test für die Hochschulzulassung mit den meisten Teilnehmenden. Zirka 500 Testzentren in 93 Ländern sind zur Abnahme der Tests von g.a.s.t. berechtigt, womit das TestDaF-Institut die Internationalisierung deutscher Hochschulen unterstützt.

### Daten | Fakten

Gründung:  
10.11.2000

bereits über 160.000 abgelegte TestDaF-Prüfungen

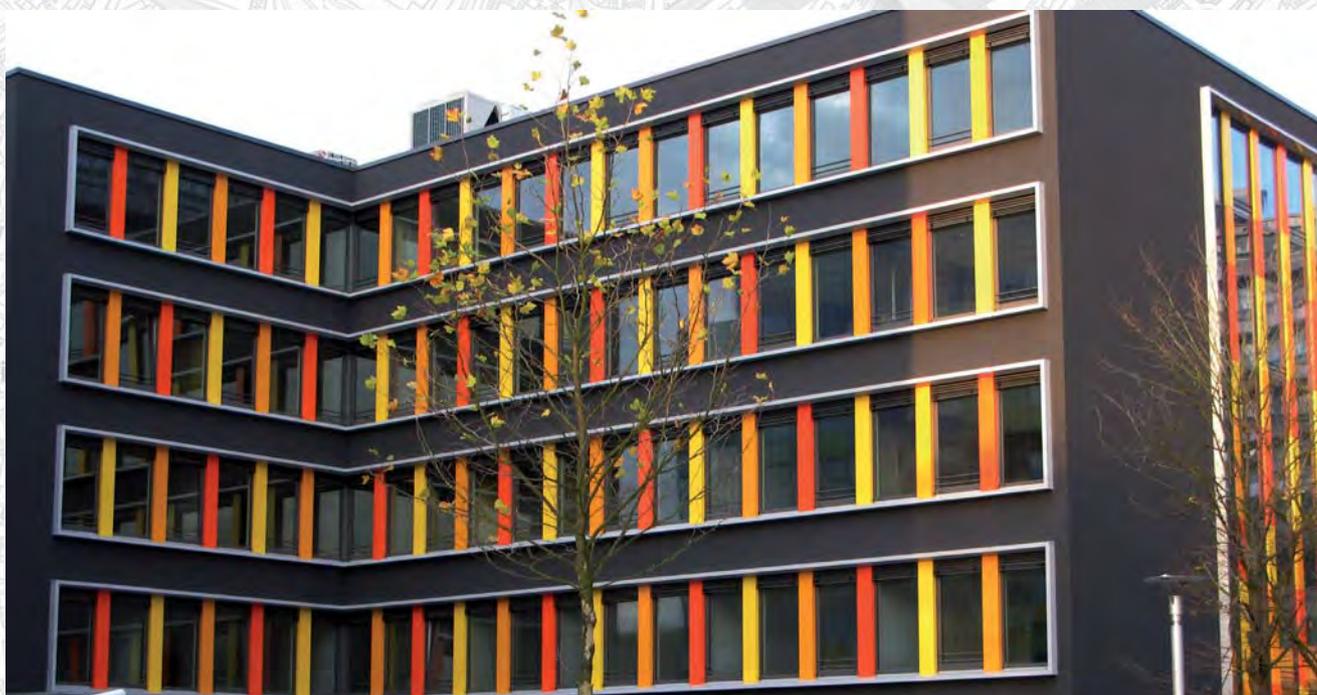
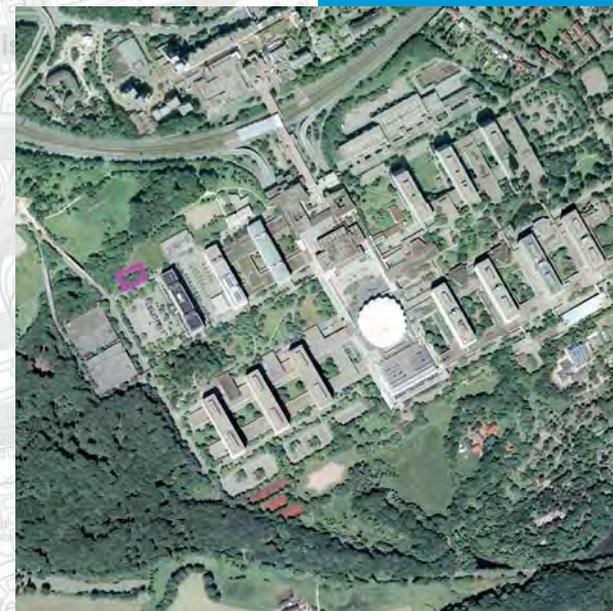
## Konzept Ablauf | Kosten

Alle vom TestDaF-Institut entwickelten oder mitverantworteten Testverfahren unterliegen hohen Qualitätsstandards. Testgütekriterien wie Objektivität, Reliabilität und Validität werden ebenso evaluiert wie Fairness, Nützlichkeit, Zumutbarkeit, Unverfälschbarkeit und Praktikabilität. Die Qualitätsanforderungen gelten im gesamten Prozess von der zentralen, standardisierten Aufgabenerstellung über die dezentrale Durchführung des Tests bis zur wiederum zentralen Bewertung der Teilnehmerleistungen. Das Akademische Förderungswerk (AKAFÖ) baut unter Bauleitung des Bochumer Architekturbüros Kemper, Steiner und Partner auf dem Nordring der Universität einen 4-stöckigen Winkelbau, in dem u. a. das TestDaF-Institut Räume anmieten wird. In diesem Gebäude ist eine Erweiterung der Seminar- und Besprechungsräume ebenso vorgesehen wie die Vergrößerung des Logistikbereichs. Somit kann das TestDaF-Institut seinen Beratungs- und Informationsauftrag, die Seminare- und Weiterbildungsangebote weiter ausbauen und den durch die kontinuierlich wachsende Zahl an weltweiten Testzentren und Prüfungsteilnehmenden steigenden Anforderungen gerecht werden. Zudem soll durch den Umzug auf den Campus die Kooperation in Forschung und Lehre mit einschlägigen Fakultäten und Instituten der RUB (Seminar für Sprachlehrforschung, Landesspracheninstitut, Zentrum für Fremdsprachenausbildung und anderen) weiter vertieft werden. Im November 2005 hat TestDaF zusammen mit ITB Consulting GmbH die Entwicklung und Durchführung des Tests für Ausländische Studierende/Test for Academic Studies (TestAS) übernommen. Der TestAS ist der zentrale Studierfähigkeitstest für das Studium in Deutschland. Finanzielle Unterstützung erhält das TestDaF-Institut aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Auswärtigen Amtes über den DAAD für die Entwicklung des TestAS und der Deutsch-Uni Online. g.a.s.t. ist auf Eigenfinanzierung aus Prüfungs- und Nutzerentgelten sowie Projektmitteln für Forschung und Entwicklung angelegt.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Das TestDaF-Institut berät Hochschulen, Bildungseinrichtungen und Mittlerorganisationen in Fragen des Prüfens und Testens. U.a. arbeitet es eng mit dem Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität Berlin zusammen. Als Mitglied der Association of Language Testers in Europe und der International Test Commission hat es sich den Qualitätsstandards dieser Organisationen angeschlossen und ist an deren Fortentwicklung beteiligt. Mitarbeiter nehmen ehrenamtliche Tätigkeiten in Beiräten und Gremien solcher Verbände sowie in den Mittlerorganisationen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik wahr. Der TestDaF ist weltweit verfügbar und wird von allen Hochschulen in Deutschland als Sprachtest für die Zulassung ausländischer Studierender anerkannt. Er misst Sprachkompetenz differenziert nach den Fertigkeiten Leseverstehen, Hörverstehen, Schriftlicher Ausdruck und Mündlicher Ausdruck. Zudem ist TestDaF Teil des Prüfungsangebots des Goethe-Instituts. Der derzeitige Bürokomplex, am Beginn der Bochumer Innenstadt gelegen, ermöglicht die Arbeit an ca. 54 Plätzen, beinhaltet einen Seminarraum, der bis zu 35 Personen fasst, eine Logistik-Station sowie Lager- und Archivräume. Für das Jahr 2014 ist der Umzug des TestDaF-Instituts auf den Campus der Ruhr-Universität geplant.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Neubau Bürogebäude auf dem Campus der RUB, in dem das TestDaF Seminar- und Besprechungsräume anmietet

### in Planung:

keine vorhanden

### Bedarf und Perspektiven:

keine vorhanden

## Wer?

AKAFÖ

## Wann?

Februar 2014

### Ansprechpartner | Akteure

TestDaF-Institut  
Universitätsstr. 134  
44789 Bochum

Dr. Hans-Joachim Althaus  
Leiter des TestDaF-Instituts  
0234.322.9770  
kontakt@testdaf.de

### Auftraggeber | Kooperationspartner

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)  
Auswärtiges Amt (AA)  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Hochschulrektorenkonferenz (HRK)  
Hochschulen im In- und Ausland  
Goethe-Institut (GI)  
Kultusministerkonferenz (KMK)  
Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)  
Europäisches Patentamt (EPA)  
ITB-Consulting GmbH

# SAE INSTITUTE

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Das SAE Institute, die weltweit größte private Bildungseinrichtung im Medienbereich, eröffnete im November 2011 den Campus in Bochum im Zentralmassiv. Der ehemalige Hochbunker am Springerplatz im Griesenbruch wurde durch eine aufwendige Kernsanierung sowie umfangreiche Umbauten und Neuinstallationen zu einem hochmodernen und attraktiven Campus in der Bochumer Innenstadt. Aus dem mehrere Jahrzehnte leer stehenden, düster wirkenden Bunker wurden mehr als 300 Tonnen Stahlbeton entfernt, die Fassade wurde komplett freigelegt und neu gestaltet. Die Wärmedämmung an der Fensterlaibung ist bewusst asymmetrisch angeordnet und verleiht dadurch dem Gebäude Spannung. Das Zentralmassiv wirkt nach den Umbauten hell und freundlich und fügt sich transparent und offen am Springerplatz ein. Die großzügig gestaltete Eingangshalle ist knapp sechs Meter hoch und erstreckt sich über zwei Etagen, der eingegliederte Übungsbereich ist lichtdurchflutet und bietet Platz für zahlreiche Arbeitsplätze für Studierende. Auf den 1.200 m<sup>2</sup> finden sich neben Büro- und Equipmenträumen fünf Seminarräume, ein Film Editing Studio, 3 Tonstudios, 1 Greenscreen Studio, und für weitere wichtige Produktionsabschnitte im Audio-Engineering wurden eigens fünf Regieräume und ein MIDI Studio eingerichtet. Neben der Bibliothek und der hauseigenen Lounge lädt das Café Treibsand im Zentralmassiv im 1. OG direkt am Plateau zum Verweilen und Entspannen ein.

## Ziele

Das SAE Institute hat das Ziel, Studenten durch eine fundierte und praxisnahe Ausbildung den Weg in ein erfolgreiches Berufsleben zu ermöglichen. Kreatives und selbstständiges Arbeiten sind hierbei ebenso wichtig wie die Offenheit für lebenslanges Lernen und die Förderung von Social Skills, die gerade in der Medienbranche unabdingbar sind. In der Metro-pole Ruhr Region haben sich immer mehr Dienstleistungsunternehmen, Startups, Agenturen und Zulieferer für große Medienkonzerne niedergelassen und so ist die Nachfrage nach ausgebildeten Fachkräften entsprechend groß. Zudem hat sich das SAE Institute Bochum zum Ziel gesetzt, die Kooperation mit der Folkwang Universität der Künste weiter zu intensivieren und sich auch mit der Bochumer Hochschul- und Kulturlandschaft enger zu verknüpfen.

## Konzept Ablauf | Kosten

Der erste Bauabschnitt, der den Campus des SAE Institutes betraf, ist abgeschlossen und eine räumliche Ausweitung ist nicht vorgesehen. Der zweite Bauabschnitt wurde jedoch gestartet – auf dem Dach des Gebäudes, das zwischen der Maxtrasse, Metzstrasse und dem Springerplatz gelegen ist, werden vier Wohnungen gebaut, die bewusst im Kontrast zum massiven Baukörper stehen sollen. Das Konzept des SAE Institute ist in Bochum einzigartig. Das SAE Institute setzt erfolgreich auf „learning by doing“ und auf eine praxisnahe Ausbildung. Die Studenten und Absolventen profitieren von der Möglichkeit, mit High End Equipment und in hochmodernen Studios zu lernen und zu arbeiten. Viele der Dozenten kommen direkt aus der Praxis und wissen somit genau, worauf es im Berufsalltag ankommt und stellen für die Absolventen die ersten Kontakte in die regionale Medienbranche dar.

### Daten | Fakten

Eröffnung Bochum:  
November 2011

Studierende: ca. 100

Lehrende: 20

Studiengänge: 6

6 Bachelor-Studiengänge:  
Audio Engineering, Digital  
Film & VFX, Webdesign &  
Development, Cross-Media  
Production & Publishing,  
Game Art & 3D Animation  
sowie Game Programming  
an.

Master-Studiengang:  
Master of Arts in  
Professional Media  
Creation in Kooperation mit  
der Folkwang Universität  
der Künste



# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Das SAE Institute Bochum ist stark mit der Medienbranche im Ruhrgebiet und deren Akteuren verbunden, da viele Dozenten aus der Praxis an der SAE unterrichten. Durch eine Kooperation mit der renommierten Folkwang Universität der Künste in der Nachbarstadt Essen besteht die Möglichkeit, einen Master of Arts in Professional Media Creation abzuschließen. Die zentrale Lage des Zentralmassivs, in direkter Nähe zum Zentrum, birgt in naher Zukunft eine weitere, vielversprechende Perspektive zur kulturellen Vernetzung mit dem neuen Bochumer Musikzentrum, das nur wenige Gehminuten entfernt entstehen soll.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

6 Studiengänge

Master of Arts in Professional  
Media Creation

Projektentwicklung und Umbau des  
Hochbunkers in das heutige Zentral-  
massiv

### in Planung:

keine vorhanden

### Situationsbedarf und Perspektiven:

keine vorhanden

## Wer?

SAE Institute Bochum

Kooperation des SAE Institute und  
der Folkwang Universität der Künste

Architekturbüro Stark  
Architekten | SAE Institute

## Wann?

läuft

seit April 2013

2008 bis 2011

## Ansprechpartner | Akteure

SAE Institute Bochum  
Springerplatz 1  
44793 Bochum

0234.934513

Daniel Cross  
Manager  
d.cross@sae.edu

# INWIS

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die InWIS GmbH (Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung) ist ein gemeinnütziges Forschungs- und Wissenstransferinstitut im Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ). Es ist das erste und bislang einzige interdisziplinäre Forschungs- und Transferinstitut im Bereich des Wohnungs- und Immobilienwesens, das an eine Universität angebunden ist. InWIS Forschung & Beratung GmbH ist ein Forschungs- und Beratungsunternehmen, das sich mit strategischen Fragestellungen rund um das Wohnen und die Wohnungsmärkte auseinandersetzt. Das InWIS ist Forschungsinstitut der EBZ Business School und An-Institut der RUB.

## Ziele

Die InWIS GmbH verfolgt folgende Aufgaben:

- Interdisziplinäre Grundlagenforschung zu wohnungs-, immobilien-, stadt- und regionalwissenschaftlichen Themen
- Angewandte Forschung (Auftragsforschung) zu diesen Themenbereichen
- Aufbau und Pflege eines wohnungs- und immobilienwissenschaftlichen Forschungsinstrumentariums
- Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis und von Anforderungen aus der Praxis in die Wissenschaft
- Veranstaltung von wissenschaftlichen Konferenzen
- Herausgabe von Publikationen u.a. durch die Reihe „InWIS-Berichte“
- Lehrgänge an der Führungsakademie der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Bochum
- Lehrgänge an der Ruhr-Universität Bochum und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen
- Wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung
- Aufbau und Betrieb einer wissenschaftlichen Fachbibliothek mit den Schwerpunkten Wohnungswirtschaft und Immobilienwirtschaft.

Die InWIS Forschung und Beratung GmbH verfolgt folgende Aufgaben:

- Durchführung von qualifizierten Markt- und Standortanalysen für den gesamten Verlauf der Projektentwicklung
- Strategische Quartiersentwicklung - Integrierte Konzepte für lebenswerte, zukunftsfeste Wohnquartiere
- Markt- und Meinungsforschung
- Unternehmensberatung (Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Mietersozialanalyse, Mitgliederrendite für Genossenschaften, Erstellung Unternehmensleitbilder)
- Kommunalberatung - Wohnungs- und Sozialpolitik
- Erstellung von Mietspiegeln und Mietenstrukturanalysen/Mikromietspiegel
- Bewertung von Gebäude- und Wohnungsbeständen
- Atlas Wohnen Nordrhein-Westfalen 2010

### Daten | Fakten

Gründung: 1994

1996 vom Land NRW als Institut an der RUB anerkannt

An-Institut der RUB

MitarbeiterInnen Standort Bochum: 20



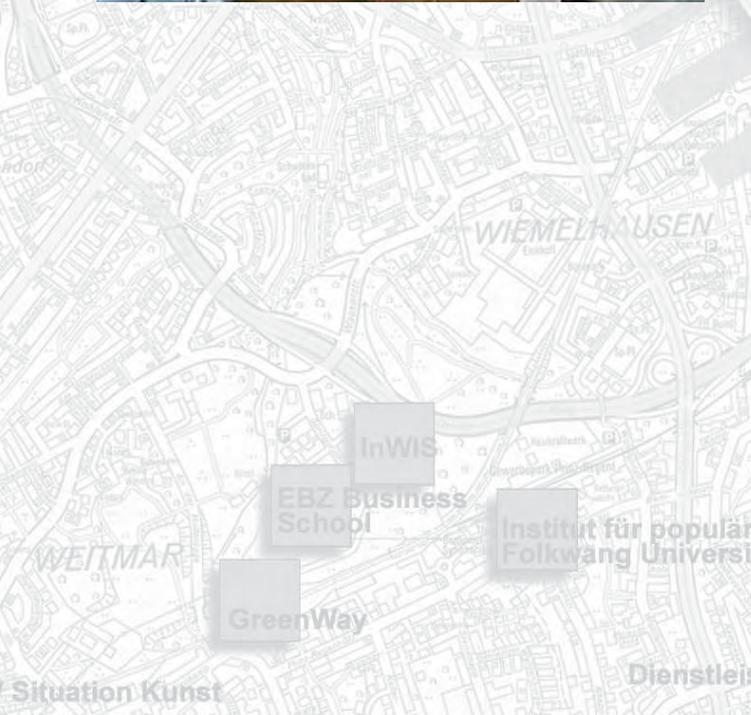
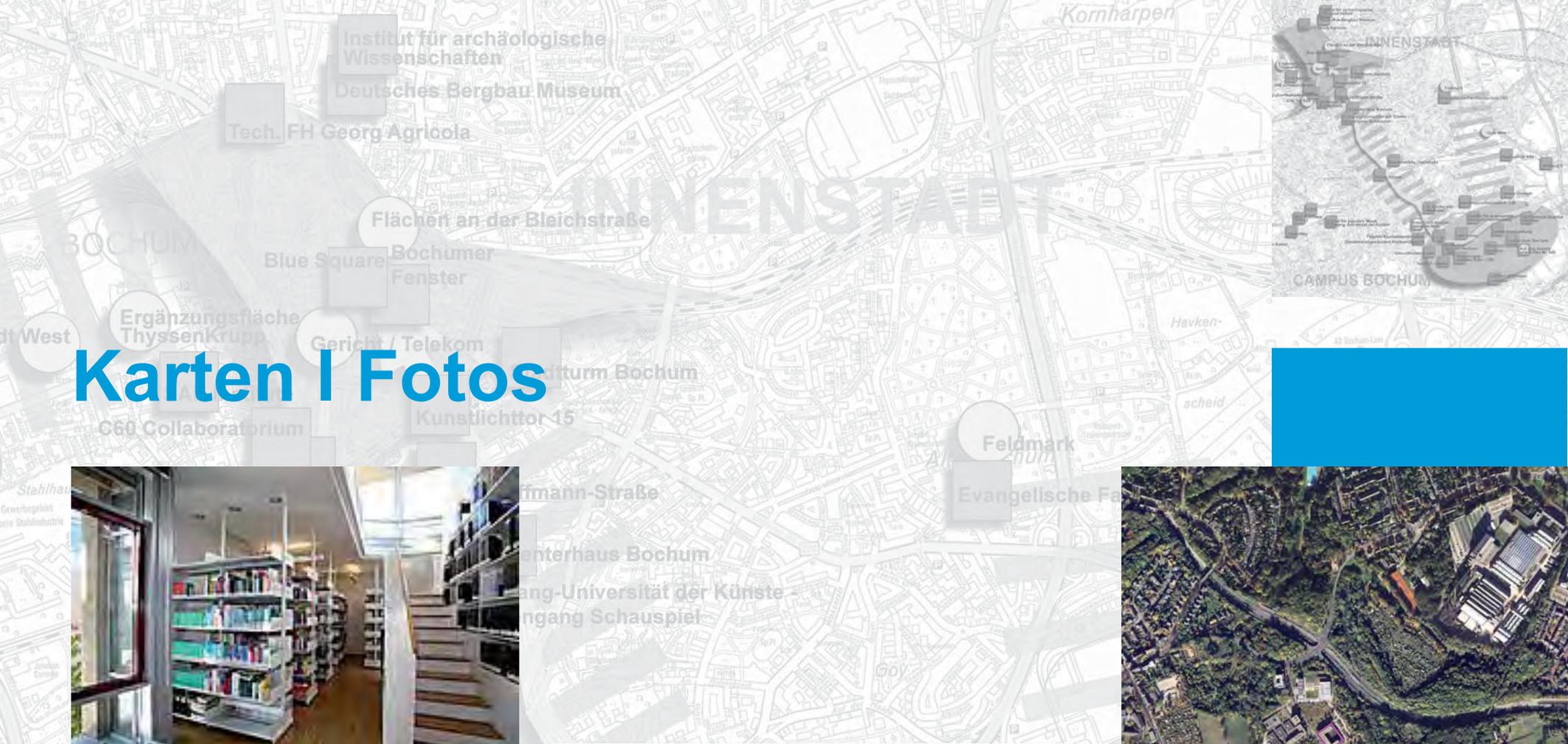
## Konzept Ablauf I Kosten

Die InWIS GmbH wird von der Gesellschaft der Freunde und Förderer des InWIS e.V. unterstützt. Es ist insbesondere die Aufgabe der Gesellschaft, den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern, sowohl um Forschungserkenntnisse in die Praxis zu vermitteln als auch um die Anforderungen aus der Praxis an die Wissenschaft heranzutragen. Wohnungsunternehmen, Verbände und Einrichtungen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie der Kredit- und Versicherungswirtschaft haben die Möglichkeit, in der Gesellschaft mitzuwirken und die Mitgliedschaft zu erwerben.

## Vernetzung thematisch I räumlich I personell

Als An-Institut der RUB agiert die InWIS GmbH als Forschungsinstitut der EBZ Business School. Im Atlas Wohnen Nordrhein-Westfalen 2010, einem kartographischen Werk mit umfangreichem Tabellenband, tragen InWIS-Institut und Evonik Wohnen GmbH Daten und Informationen in ausgeprägter Vielfalt und Tiefe rund um das Thema „Wohnen“ zusammen.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

**in Umsetzung:**  
keine vorhanden

**in Planung:**  
keine vorhanden

**Bedarf und Perspektiven:**  
keine vorhanden

## Wer?

## Wann?

### Ansprechpartner | Akteure

InWIS GmbH  
Institut für Wohnungswe-  
sen, Immobilienwirtschaft,  
Stadt- und Regionalent-  
wicklung GmbH an der  
Ruhr-Universität Bochum,  
sowie InWIS Forschung &  
Beratung GmbH

Springorumallee 5  
44795 Bochum

0234.89034.0  
info@inwis.de

Geschäftsführer:  
Dipl.-Ökonom  
Michael Neitzel  
Prof. Dr. habil.  
Sigrid Schaefer

# C60/ COLLABORATORIUM

# 35

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Das C60/Collaboratorium für kulturelle Praxis ist eine neue Einrichtung für zeitgenössische Kunst und Kulturwissenschaft im ViktoriaQuartierBochum. Es schafft einen einzigartigen Raum für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit verschiedener künstlerischer Darstellungsweisen und wissenschaftlicher Disziplinen. Als ein Organ des Bochumer Hochschulverbundes UniverCity dient es dem öffentlichen Auftritt und Austausch der in Bochum ansässigen Hochschulen im städtischen Zentrum. Verortet im Alten Bochumer Hauptbahnhof (Konrad-Adenauer-Platz 3) nutzt das C60/Collaboratorium die Räume des denkmalgeschützten Alten Bochumer Hauptbahnhofs in Form einer Public-Private-Partnership. Das Gelände ist von der Viktoriastraße offen begehbar und läuft nach hinten spitz zu. Es wird im Süden und im Norden von Bahngleisen begrenzt. Ein Übergang über die Gleisanlage am Ende zur Bessemerstraße wäre möglich und würde gegebenenfalls das Ehrenfeld und den Westpark an die Viktoriastraße anbinden, so dass völlig neue Wege eröffnet würden.

## Ziele

Das C60/Collaboratorium hat sich zum Ziel gesetzt, einen experimentier-freudigen und innovations-orientierten Raum für das kreative Miteinander von Kunst, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Wirtschaft im ViktoriaQuartierBochum zu schaffen und diesen dauerhaft in Bochum zu etablieren. Den räumlichen Ausgangspunkt bildet hierfür die Nutzung des Alten Bochumer Hauptbahnhofs. Mittelfristig soll die benachbarte Brachfläche im CityTorSüd erschlossen und ein eigenes Gebäude bezogen werden. Langfristig besteht die Idee, das gesamte Gelände zu einem vielseitigen Kulturareal bzw. zentral gelegenen UniverCity-Innenstadt-Campus zu entwickeln, auf dem neben dem C60/Collaboratorium weitere kreativwirtschaftliche Akteure angesiedelt werden.

## Konzept Ablauf | Kosten

Das C60/Collaboratorium kann als ein Inkubator für kreative (Gestaltungs)Prozesse und Innovationen betrachtet werden, der sich auf das Zusammenspiel von Kunst, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Wirtschaft konzentriert. Es transferiert Wissen aus diesen Bereichen in eine breitere Öffentlichkeit und trägt so - implizit wie explizit - zur Stimulierung weiterer Entwicklungen bei (spill over effect). Da das C60/Collaboratorium disziplinübergreifend konzipiert ist und mit Partnern aus verschiedenen Bereichen zusammenarbeitet, vermag es vielfältige Interessen zu bündeln und sich auf mehrere Säulen zu stützen. Dies gilt auch für die längerfristige Finanzierung aus - öffentlichen wie privaten - Mitteln für Kultur, Wissenschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, usw. Die Organisationsentwicklung orientiert sich dabei flexibel an den zum jeweiligen Zeitpunkt gegebenen Möglichkeiten und baut die einzelnen Arbeitsbereiche im Zusammenspiel mit den verschiedenen Partnern nach und nach auf.

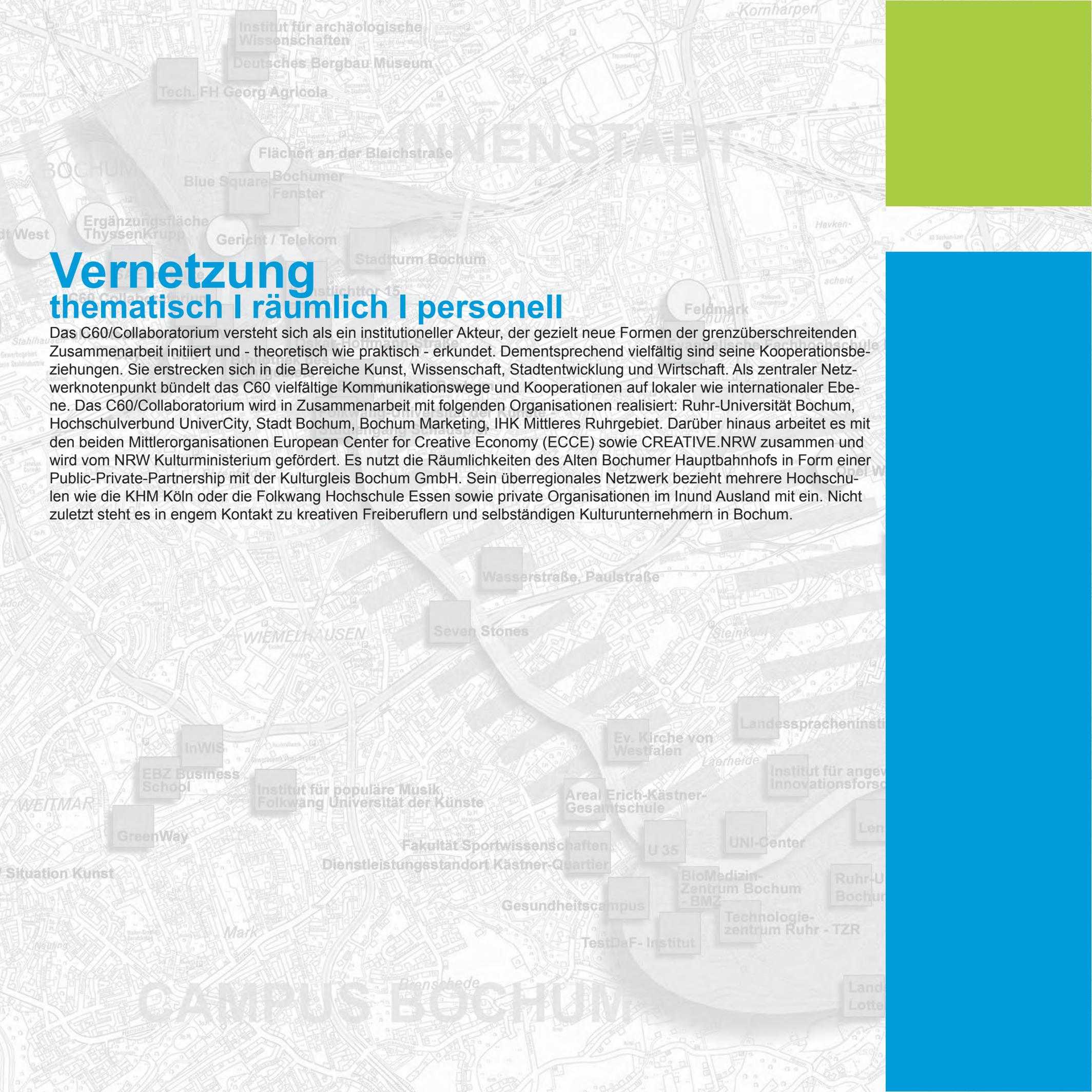
### Daten | Fakten

Gründung: 2011  
als Initiative der RUB in Kooperation mit der Stadt Bochum, UniverCity Bochum und der Kulturgleis Bochum GmbH

Maßgeblich beteiligte Institute der RUB und der HS Bochum:  
Architektur,  
Filmwissenschaft,  
Kunstgeschichte,  
Literaturwissenschaft,  
Medienwissenschaft,  
Stadtentwicklung,  
Theaterwissenschaft.

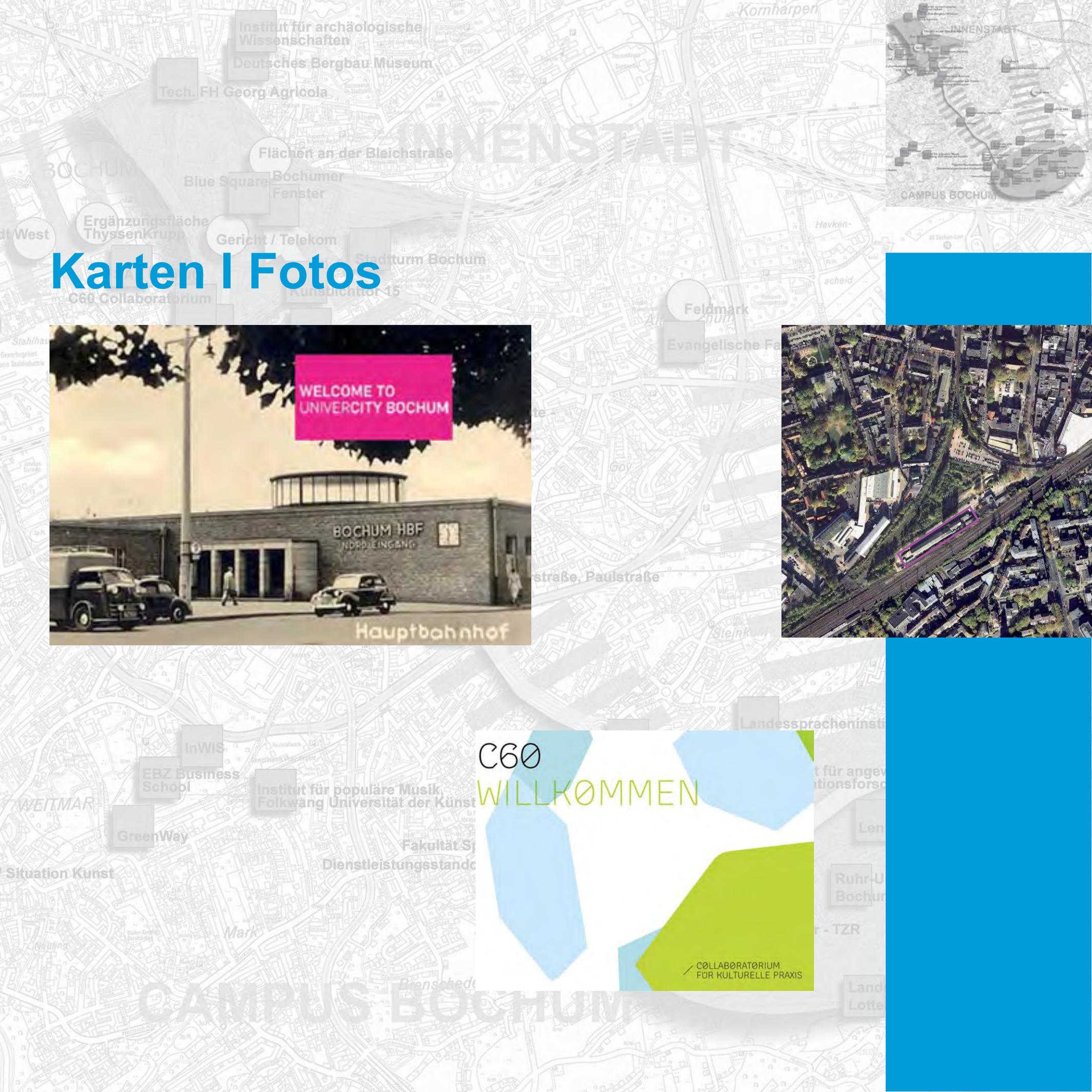
Tätigkeitsfelder:  
Zeitgenössische Kunst,  
(Kultur)Wissenschaft,  
Stadtentwicklung,  
(Kreativ)Wirtschaft

CAMPUS BOCHUM



# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Das C60/Collaboratorium versteht sich als ein institutioneller Akteur, der gezielt neue Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit initiiert und - theoretisch wie praktisch - erkundet. Dementsprechend vielfältig sind seine Kooperationsbeziehungen. Sie erstrecken sich in die Bereiche Kunst, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Wirtschaft. Als zentraler Netzwerknodenpunkt bündelt das C60 vielfältige Kommunikationswege und Kooperationen auf lokaler wie internationaler Ebene. Das C60/Collaboratorium wird in Zusammenarbeit mit folgenden Organisationen realisiert: Ruhr-Universität Bochum, Hochschulverbund UniverCity, Stadt Bochum, Bochum Marketing, IHK Mittleres Ruhrgebiet. Darüber hinaus arbeitet es mit den beiden Mittlerorganisationen European Center for Creative Economy (ECCE) sowie CREATIVE.NRW zusammen und wird vom NRW Kulturministerium gefördert. Es nutzt die Räumlichkeiten des Alten Bochumer Hauptbahnhofs in Form einer Public-Private-Partnership mit der Kulturgleis Bochum GmbH. Sein überregionales Netzwerk bezieht mehrere Hochschulen wie die KHM Köln oder die Folkwang Hochschule Essen sowie private Organisationen im Inund Ausland mit ein. Nicht zuletzt steht es in engem Kontakt zu kreativen Freiberuflern und selbständigen Kulturunternehmern in Bochum.



# Karten | Fotos



C60  
WILLKOMMEN

COLLABORATORIUM  
FÜR KULTURELLE PRAXIS

CAMPUS BOCHUM

# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Organisationsentwicklung

Veranstaltungsbetrieb

Institutionalisierung

### in Planung:

keine vorhanden

### Bedarf und Perspektiven:

Schaffung geeigneter Arbeits- und Präsentationsräume

Renovierung des Alten Bochumer Hauptbahnhofs

Bau eines eigenen Gebäudes bzw. Gebäude-Ensembles

Entwicklung des City-Tor Süd zu einem Innenstadt-Campus UniverCity

## Wer?

C60/Collobartorium

C60/Collobartorium | Kulturgleis Bochum GmbH

C60/Collobartorium | Stadt Bochum

## Wann?

läuft seit 2011

läuft seit 2012

2013 bis 2015

## Ansprechpartner | Akteure

Ruhr-Universität Bochum  
C60/Collaboratorium für kulturelle Praxis  
Konrad-Adenauer-Platz 3  
44787 Bochum

Dr. Sven Sappelt  
Sprecher  
0234.3222830  
sven.sappelt@rub.de

Stadt Bochum  
Thomas Sichert  
Persönlicher Referent des Beigeordneten für Kultur, Bildung und Wissenschaft  
0234.910.2058  
TSichert@bochum.de

# GREENWAY

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Der Schlosspark Weitmar liegt als Solitär räumlich abgeschnitten von der Achse des Masterplan Uni-Stadt, wenngleich eine inhaltliche Verbindung der Situation Kunst mit der Ruhr-Universität besteht. Eine räumliche Anbindung an den Planungsraum wird durch den geplanten Greenway Schlosspark Weitmar - Universität erreicht. Ein durchgängiger Rad- und Gehweg, auf den aufgelassenen Bahngleisen der Opelbahn, verbindet.

## Ziele

Durch die räumliche Verknüpfung der Situation Kunst mit der Universität werden Synergien sichtbar. Der Rad- und Gehweg soll zur Inszenierung des Themas beitragen. Auf unterschiedliche Weise soll bis zum Anschluss an die Universitätsstraße Kunst im Trassenverlauf erkennbar sein. Durch die größtenteils wegebegleitende natürliche Vegetation wird ebenso eine ökologische Vernetzungsfunktion angestrebt.

## Konzept Ablauf | Kosten

Der geplante Greenway knüpft an den vom RVR geplanten Springorum-Weg an und nutzt die im Bahntrassenkonzept der Stadt Bochum definierte ehemalige Opel-Bahn. In Ergänzung der Planungen des RVR kann durch Ausbau des Teilstückes Opel-Bahn eine sinnvolle Einheit entstehen. Entlang der ehemaligen Bahntrasse kann das Thema „Bahn“ aufgegriffen und, evtl. gemeinsam mit Kunststudenten, in Szene gesetzt werden. Weg begleitend farbig markierte Gleiskörper, alte Bahnwaggons als mobile Museumsräume oder Kunstobjekte, alte Bahnhöfe und Bahnsteige als Kunstort oder die Industriekultur werden zum thematischen Verbindungsglied zwischen der Situation Kunst und der Ruhr-Universität.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Durch die zurzeit in verschiedenen Ortsteilen Bochums ausgebauten Bahntrassen zu rad- und fußläufigen Verbindungen kann ein Netzwerk aus Wegen für den Freizeit- und Alltagsverkehr entstehen, die gefahrlos genutzt werden können. Die zusätzliche Anknüpfung des Themas Kunst wird den Schlosspark Weitmar mit der Situation Kunst räumlich und inhaltlich mit der Ruhr-Universität verbinden. Südlich der Uni kann eine Vernetzung durch die Landschaftstreppe Lottental (Projekt Nr. 17) in das Ruhrtal erfolgen.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Springorum-Radweg 2. Bauabschnitt

Opel-Bahn

### in Planung:

keine vorhanden

### Bedarf und Perspektiven:

keine vorhanden

## Wer?

Stadt Bochum, RVR

Stadt Bochum

## Wann?

ab 2013

ab 2014

## Ansprechpartner I Akteure

Stadt Bochum  
Umwelt- und  
Grünflächenamt  
Fr. Gronewald  
0234.910.1444  
[mgronewald@bochum.de](mailto:mgronewald@bochum.de)

Stadt Bochum  
Umwelt- und  
Grünflächenamt  
M. Grothe  
0234.910.3480  
[mgrothe@bochum.de](mailto:mgrothe@bochum.de)

Stadt Bochum  
Umwelt- und  
Grünflächenamt  
A. Baltussen  
0234.910.3529  
[abaltussen@bochum.de](mailto:abaltussen@bochum.de)

# IAI INSTITUT FÜR ANGEWANDTE INNOVATIONSFORSCHUNG E.V.

37

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

iAi Bochum Institut für angewandte Innovationsforschung e.V. ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein. Innovation als Motor für Wachstum ist das Themengebiet, mit dem sich der Verein beschäftigt. Die besondere Stärke des iAi liegt darin, frühzeitig Themenfelder zwischen Wissenschaft und Praxis aufzunehmen, dabei stets die notwendige Distanz zu modischen Themen, Begriffen und vermeintlichen „Patentrezepturen“ zu halten und gemeinsam mit Beratungsablegern mit neuen Lösungen in der Praxis zu experimentieren.

## Ziele

Angewandte Innovationsforschung am iAi heißt Analyse, Strukturierung und wissenschaftliche Begleitung von Veränderungsprozessen, die sich in Unternehmen, Branchen und Regionen vollziehen. Dazu gehören z. B. die Entwicklung neuer Produkte, durch neue Technologien ausgelöste Anpassungsprozesse, die Einführung neuer Organisationskonzepte, die Erschließung neuer Märkte, Kompetenzentwicklungsprozesse auf Individual- und Organisationsebene oder neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie. Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten steht die Entwicklung von Modellen zur Deskription und Erklärung sowie von Konzepten zur Steuerung und Gestaltung von Innovationsprozessen. Ausgangspunkt ist eine potentialorientierte und ganzheitliche Perspektive, die die Interdependenzen zwischen Innovationen und technischen, ökonomischen, organisatorischen, personalen und externen (Markt, Regelungen) Faktoren erfasst, Systemkonsequenzen für die Steuerung und Bewertung von Innovationsprozessen transparent macht und neue Ansatzpunkte und Wege für Innovationsstrategien von Individuen, Unternehmen und Politik aufzeigt.

Aktuelle Forschungsprojekte:

- |        |   |
|--------|---|
| BASt   | Bewertung von Innovation im Straßenbau; Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung   |
| Change | Psychologische Belastungen in Change Management-Prozessen; Dortmunder Forschungsbüro für Arbeit, Prävention und Politik                 |
| InVest | Vertrauensmanagement als stabilisierender Faktor bei organisatorischen Innovationen; Bundesministerium für Bildung und Forschung        |
| KreaRe | Kreativität älterer Mitarbeiter/-innen durch Ressourcenmanagement aktivieren und erhalten!; Bundesministerium für Bildung und Forschung |
| ProDi  | Produktivitätssteigerungen bei Dienstleistungen; Bundesministerium für Bildung und Forschung  |

### Daten | Fakten

Gründung: 1982 durch Prof. Dr. Dr. Erich Staudt

Fläche/Größe/Nutzfläche:

MitarbeiterInnen:

Studierende:

An-Institut der RUB

CAMPUS BOCHUM



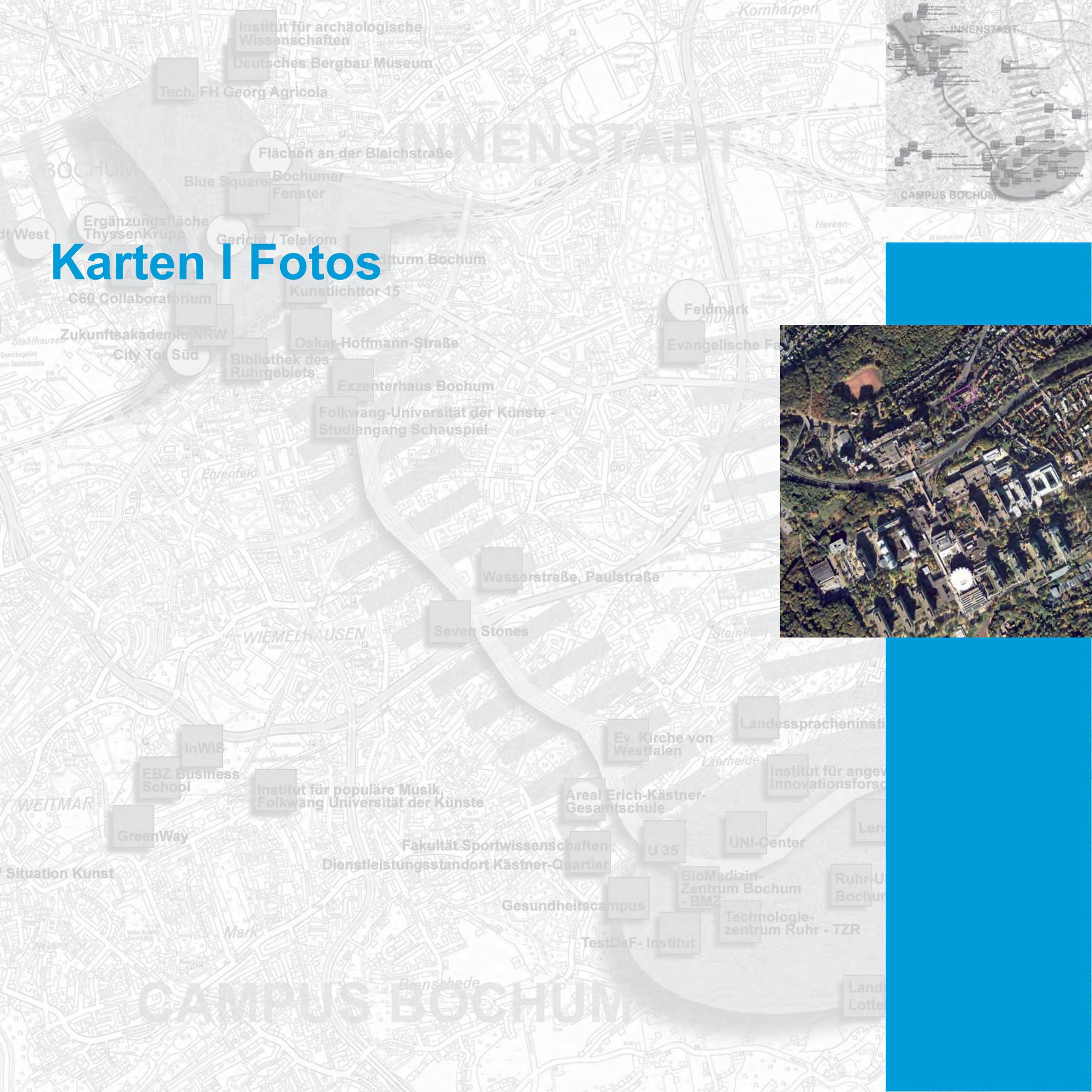
# Konzept Ablauf I Kosten

Das iaI ist ein eingetragener Verein mit anerkannter Gemeinnützigkeit und ist als wissenschaftliche Einrichtung an der RUB anerkannt. Die Finanzierung erfolgt durch die Ausführung von Auftragsforschungen für staatliche und private Institutionen, durch Fördermitglieder und durch Spenden. Die unabhängige Einrichtung ist im Bereich der Innovationsforschung weit über die Grenzen Nordrhein-Westfalens und der Bundesrepublik hinaus anerkannt.

# Vernetzung thematisch I räumlich I personell

Aufgabe dieser Institution ist es, nicht nur angewandte Forschung auf dem Gebiet des technischen, organisatorischen und strukturellen Wandels durchzuführen, sondern auch die Kooperation und Kommunikation zwischen der Innovationsforschung und den Anwendungsfeldern, d. h. den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit zu pflegen. Im Auftrag von Ministerien, Stiftungen, Verbänden, Kammern und Unternehmen werden in enger Zusammenarbeit mit der Praxis Studien bzw. Gutachten zu Fragen des technischen, organisatorischen und strukturellen Wandels erstellt.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

**Was?**

**in Umsetzung:**  
keine vorhanden

**in Planung:**  
keine vorhanden

**Bedarf und Perspektiven:**  
keine vorhanden

**Wer?**

**Wann?**

**Ansprechpartner |  
Akteure**

Institut für angewandte Inno-  
vationsforschung e.V.  
Buscheyplatz 13  
44801 Bochum

0234.97117.0

info@iai-bochum.de  
www.iai-bochum.de

# FOLKWANG UNIVERSITÄT DER KÜNSTE - INSTITUT FÜR POPULÄRE MUSIK

38

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Am Standort Zeche Bochum wird das neue „Institut für Populäre Musik“ als zentrales Institut der Folkwang Universität der Künste ab dem Studienjahr 2014 geführt. Dort wird der Masterstudiengang Populäre Musik eingeführt, um das bisherige Studienangebot um einen wichtigen künstlerischen Studiengang zu erweitern, der aktuelle Entwicklungen in der Musikproduktion, -rezeption und -distribution aufgreift. Der Masterstudiengang Populäre Musik zeichnet sich durch ein ausgeprägtes künstlerisches Profil aus und das Besondere dieses Studienganges liegt in seiner Studienstruktur als Projektstudium. Er richtet sich an Personen, die nach einer grundständigen Ausbildung in einer künstlerischen Disziplin einen Bachelorabschluss erworben haben, angestrebt wird der Mastergrad Master of Music (M. Mus.).

## Ziele

Die Gründung des „Institut für Populäre Musik“ ist eine Fortsetzung und Erweiterung im Angebot um Bildung und Wissenschaft am größten Hochschulstandort der Metropole Ruhr. Ziel des Folkwang Instituts ist es, in Bochum am Standort der Zeche Prinz-Regent einen Ort entstehen zu lassen, an dem exzellente junge Persönlichkeiten gefördert werden, die die Musikszene in Deutschland belebt und an dem im engem Austausch mit den dort ansässigen Partnerinstitutionen ein Kompetenzzentrum für Populäre Musik etabliert wird. Die Folkwang Universität der Künste hat überdies das Ziel, das Institut für Populäre Musik neben seiner Ausbildungsfunktion als interdisziplinäre Plattform zu etablieren, die hochrangigen Künstlerinnen und Künstlern einen Ort für künstlerische Entwicklungsvorhaben als „artist & scientist in residence“ bietet.

### Daten | Fakten

Gründung: 04. Dezember 2013

Standort Zeche Prinz-Regent, Bochum

Fläche/Größe:

MitarbeiterInnen: Hans Nieswandt (50), Leiter des Instituts für Populäre Musik

Studierende: 8 pro Semester; insgesamt 32

CAMPUS BOCHUM



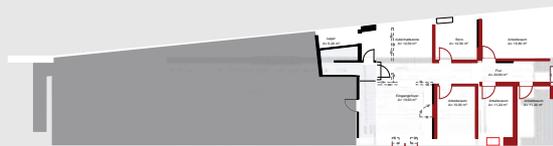
## Konzept Ablauf | Kosten

Das Studium am Institut für Populäre Musik hat die Realisation eigener Werke im Blick – das Produzieren, Komponieren und Aufführen von Musik in ihren vielfältigen Erscheinungsformen. Es ist ausgerichtet auf die Durchführung künstlerischer Projekte in einem multimedialen/crossmedialen Zusammenhang und im Kontext verschiedener Kunstformen. Es ermöglicht den Absolventinnen und Absolventen sich in bestehenden Berufsfeldern zu behaupten und neue Gestaltungsräume zu eröffnen. Diese Ziele real umzusetzen, gelingt durch die enge Verknüpfung des Instituts mit der gesamten Folkwang Universität der Künste. Ihr bestehendes Lehrangebot in den Bereichen Musik, Musikpädagogik, Schauspiel, Tanz, Gestaltung und Wissenschaft bietet die nötigen Voraussetzungen und Perspektiven für ein interdisziplinäres Zusammenwirken. Das Land stellt für die Finanzierung ergänzende Mittel des Landes bereit. Die Stadt Bochum stellt bis zum Jahr 2018 die Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung. In enger Partnerschaft mit dem european centre for creative economy (ecce), dem Kooperationspartner SAE-Institute sowie weiteren Netzwerkpartnern entstehen die Konzeption und die Entwicklung.

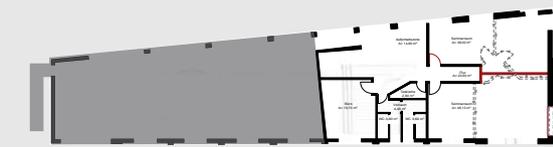
## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die Organisation als Projektstudium bietet die Entwicklung individueller KünstlerInnenpersönlichkeiten. Gefördert wird die Möglichkeit der Verknüpfung mit anderen Folkwang KünstlerInnen aus den Sparten Musik, Theater, Tanz, Gestaltung und Wissenschaft, die an den fünf Standorten der Folkwang Universität der Künste in der Ruhrregion angeboten werden. Neben der engen Partnerschaft zu ecce und der Kooperation mit SAE stehen den Studierenden weitere Kooperationspartner aus der nationalen wie internationalen Musikszene, Kreativwirtschaft, Musikindustrie, Musikhochschulen, Akademien und Kulturinstitutionen zur Verfügung. Der deutschlandweit singuläre Bildungsort für junge Kreative und Talente wird seine Wirkung über NRW hinaus, gar deutschlandweit hinausstrahlen.

# Karten | Fotos



Grundriss EG 1:200



Grundriss OG 1:200

DER PLATZ FÜR DIE I-POP ACADEMY MUSS "HIP" UND "COOL" SEIN:  
 - Homogenisierung des Erscheinungsbildes durch einheitlichen Farbansatz außen (Wände, Fenster, Türen, Brüstungen, Außenputz, Rohre u.a.) und innen (Wände, Decken, Möbel u.a.)  
 - Stärkung der Form durch besondere Farbgebung Außen - Anthrazit-Grau, Innen - Weiß/Sigelfarben  
 - Farbe passend zum Ort: Assoziation Kohle, Discotek  
 - Der ruggig - rauhe, coole und lässige Charakter des Ortes bleibt erhalten und dadurch der Bezug zur Jugendkultur  
 - Farbkonzepte im Bereich des Einganges, der Fenster, Treppen, Innenräume (Gold, Magenta u.a.) bringen den Glamour des Pops.

BAULICHE MAßNAHMEN:  
 - Vergrößern und Ersetzen einzelner Öffnungen: Eingang, Fenster, Folien auf Fenstern  
 - Schließen einzelner Öffnungen  
 - Einheitlicher Farbansatz außen, Demontage überflüssiger Brüstung, Vordächer, Fensterbänke  
 - Abbruch einzelner Wände, um freie Räume zu schaffen  
 - Demontage einzelner Türen  
 - Erstellen neuer schallsichtiger Wände bzw. bestehende Wände sanieren  
 - Erstellen neuer schallsichtiger Decken bzw. bestehende Decken sanieren  
 - Einbau neuer schallsichtiger Türen  
 - Einheitlicher Farbansatz innen, Oberflächen erneuern



Referenz

Legende



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Bauliche Umbaumaßnahme im Medienhaus am Standort Zeche Bochum

Einrichtung des Masterstudiengangs „Populäre Musik“

Bereitstellung kostenfreier Räumlichkeiten

### in Planung:

keine vorhanden

### Bedarf und Perspektiven:

keine vorhanden

## Wer?

Folkwang Universität der Künste;  
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung

Folkwang Universität der Künste;  
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung

Stadt Bochum

## Wann?

bis 2014

WS 2014/15

bis 2018

## Ansprechpartner | Akteure

Folkwang Universität der Künste  
Klemensborn 39  
D-45239 Essen  
Tel.: +49 (201) 4903-0  
pop@folkwang-uni.de  
www.folkwang-uni.de

Standort:  
Zeche Prinz-Regent  
Prinz-Regent-Straße 50-60  
44795 Bochum

# INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGISCHE WISSENSCHAFTEN

39

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Mit der Gründung der RUB im Jahr 1965 werden die Fächer Archäologie und Ur- und Frühgeschichte ins Leben gerufen. Als Sparte der Abteilung für Geschichtswissenschaft waren die beiden Fächer vorerst behelfsmäßig in Räumen im IA-Gebäude untergebracht, um dann zu Beginn der 1970er Jahre in die Gebäudekomplexe der G-Reihe umzuziehen. Im Jahr 2002 werden ein Lehrverbund zwischen den Fächern Ur- und Frühgeschichte und klassischer Archäologie geschaffen („Archäologische Wissenschaften“) und die B.A./ M.A. Studiengänge eingeführt. Im Mai 2004 wird ein gemeinsames Institut („Institut für Archäologische Wissenschaften“) begründet. Das Herzstück des Instituts bilden weiterhin die beiden o. g. Schwerpunktdisziplinen. Im Jahr 2010 bezieht das Institut das neue Gebäude Am Bergbaumuseum 31 in der Bochumer Innenstadt. Darin finden vielfältige Räumlichkeiten zum interdisziplinären Forschen und Lehren Platz. Das sind u. a. ein ausgebauter Bibliothekstrakt, Arbeitsräume für Doktoranden, ein Projektbereich mit Arbeits-, Archiv- und Materialräumen für die Forschung, Seminarräume, Ausstellungsbereiche, Fachschaftsraum sowie eine Lounge mit einer vollausgestatteten Küche für einen gemütlichen Aufenthalt. In der direkten Nachbarschaft liegt das Deutsche Bergbaumuseum, mit dem in den Bereichen Forschung und Lehre eng zusammen gearbeitet wird. Weitere Räumlichkeiten sind im Gebäude von der RUB und dem Deutschen Bergbau-Museum (DBM) für die Graduiertenschule RITaK angemietet.

## Ziele

Das Institut für Archäologische Wissenschaften der RUB und das DBM fördern gemeinsam durch eine Kooperation den wissenschaftlichen Nachwuchs. Es werden Forschungsprojekte überregional, deutschlandweit sowie international durchgeführt. Das Ziel der B.A.-Studiengänge ist die Vermittlung von wissenschaftlichen Inhalten und Stärkung persönlicher Kompetenzen in den Fächern klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte und Archäometrie sowie interdisziplinäre Arbeit. In den M.A.-Studiengängen findet eine fachspezifische Vertiefung und Erweiterung zur Durchführung eigenständiger wissenschaftlicher oder anwendungsorientierter Arbeiten und Projekte statt. Dabei wird verantwortungsvolle Mitarbeit im Team der Archäologen oder anderen Tätigkeitsfeldern erworben.

## Konzept Ablauf | Kosten

Das Institut ist stark drittmittelgefördert mit zahlreichen archäologischen Feldprojekten als Markenzeichen. Vom Land NRW werden Qualitätsverbesserungsmittel zur Verfügung gestellt, die die ehemaligen Studiengebühren ersetzen. An der „RITaK“ Leibniz-Graduiertenschule „Rohstoffe, Innovation und Technologie alter Kulturen“ starten im Jahr 2012 10 Promovierende mit ihren Doktorarbeiten über die Gewinnung, Nutzung und Verbreitung metallischer Rohstoffe. Die Finanzierung der Graduiertenschule trägt die Leibniz-Gemeinschaft.

### Daten | Fakten

Gründung: Mai 2004

Umzug in Neubau: 2010

Standort Innenstadt  
Bochum

MitarbeiterInnen:

Studierende SS/2012: 724

Institutionelle Verbindung  
zum DBM



# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Das Institut führt institutionelle Verbindungen mit dem DBM. Die bereits intensive Zusammenarbeit mit dem LWL-Museum für Archäologie in Herne wird seit dem Jahr 2012 intensiviert. Das Institut ist neben dem archäometrischen Schwerpunkt und der Wirtschafts- und Rohstoffarchäologie in weiteren Forschungsverbänden, wie dem Zentrum für Mittelmeerstudien (ZMS) und dem Centrum für religionswissenschaftliche Studien (CERES) engagiert. Auf vier Kontinenten sind Feldprojekte in internationale Kooperationen eingebunden.

- Institut für archäologische Wissenschaften
- Deutsches Bergbau Museum
- Tech. FH Georg Agricola
- Flächen an der Bleichstraße
- Blue Square Bochumer Fenster
- Ergänzungsfläche ThyssenKrupp
- Gericht / Telekom
- Stadtturm Bochum
- Feldmark
- Folkwang-Universität der Künste Studiengang Schauspiel
- Wasserstraße, Paulstraße
- Seven Stones
- Ev. Kirche von Westfalen
- Landesspracheninsti
- InWIS
- EBZ Business School
- Institut für populäre Musik, Folkwang Universität der Künste
- Areal Erich-Kästner-Gesamtschule
- UNI-Center
- GreenWay
- Fakultät Sportwissenschaften
- U 35
- Situation Kunst
- Dienstleistungsstandort Kästner-Quartier
- Gesundheitscampus
- BioMedizin-Zentrum Bochum - BMZ
- Technologiezentrum Ruhr - TZR
- TestDaF- Institut
- Ruhr-Universität Bochum
- Land Lotte



# Aufgaben

**Was?**

**in Umsetzung:**

keine vorhanden

**in Planung:**

keine vorhanden

**Bedarf und Perspektiven:**

keine vorhanden

**Wer?**

**Wann?**

**Ansprechpartner |  
Akteure**

Institut für Archäologische  
Wissenschaften  
Am Bergbaumuseum 31  
44791 Bochum

0234.32.28075

[arch-wissenschaften@rub.de](mailto:arch-wissenschaften@rub.de)

# BLUE SQUARE

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Der Begriff „Square“ (engl.) meint sowohl Platz als auch Quadrat. Blue steht für das blaue Quadrat, das als Logo-Label das Markenzeichen der RUB ist. Mit der Eröffnung des Blue Square zum Wintersemester 2013/14 ist die RUB inmitten der Fußgängerzone in einem Geschäftshaus an der Bongardstr 16-18 angekommen. Hier treffen Studierende in kernsanierten, ausgebauten und modernisierten fünf Obergeschoßen auf zusätzliche Räume der RUB. Auf 3 Etagen (Stockwerk 2-4) sind Seminar- und Vorlesungsräume mit höchstem technischen Standard eingerichtet. Im 5. Stockwerk, der „Belle Etage“ über den Dächern der City, werden Kongresse und Konferenzen abgehalten. Im gebäudeinternen Uni-Verkaufsshop und Infopoint im Erdgeschoß können Studierende sowie BesucherInnen sich mit vielfältigen RUB-Produkten vom Büromaterial, Literatur, Multimedia, Geschenken bis zur RUB-Sportswear-Kollektion ausrüsten. Ebenfalls die Studienberatung und die Gesellschaft der Freunde der RUB (GdF) beziehen Büros in dem Gebäude.

## Ziele

Vordergründig wird das Blue Square mit dem Ziel errichtet, die Raumnot der RUB zu beheben. Im Zuge des doppelten Abiturjahrgangs wurden zusätzliche Räume für die Universität geschaffen. Mit dem zentral gelegenen Standort als Außenstelle der RUB wird die Universität im Stadtbild sichtbarer. Als Zugang zur RUB sind Wissenschaft und Forschung für die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar erfählbar. Hier kann die Universität Interessierten präsentieren, was auf dem Campus in Querenberg passiert.

## Konzept Ablauf | Kosten

Das fünfgeschossige Gebäude bietet Zentralität, moderne Technik und Komfort. Es wurde kernsaniert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Das Niedrigenergiehaus ist ausgestattet mit modernster Heizungs- und Lichttechnik, die auf unterschiedliche Anforderungen schnell reagiert. Beim Ausbau der Innenräume sind die Bedürfnisse der RUB berücksichtigt. Gekauft und saniert wurde das Gebäude von Michael Mauer, einem engagierten Bürger und langjährigen Förderer der RUB. Ein in Verbindung mit dem Thema Universität ambitioniertes Kunstkonzept verwirklichte die Künstlerin Inge Brune. Aus der Grundkonzeption, der künstlerischen Gestaltung und der Nutzung der jeweiligen Etagen ergibt sich deren Bezeichnung - 1. OG: Emotion Square, 2. OG: Fascination Square, 3. OG: Mind Square, 4. OG: Take-off Square, 5. OG: Tradition Square.

### Daten | Fakten

Eröffnung: 14.10.2013

Standort: Fußgängerzone  
Bochum  
Bongardstraße 16-18  
44787 Bochum

Nutzfläche: 1.500 m<sup>2</sup>

kernsaniert, modernste  
Technikausstattung,  
Niedrigenergiehaus

Hörsäle auf 3 Stockwerken,  
Platz für 270 Studierende

Repräsentationsraum für  
öffentliche Veranstaltungen

Kongressräumlichkeiten

Uni-Shop

Infopoint

Studienberatung

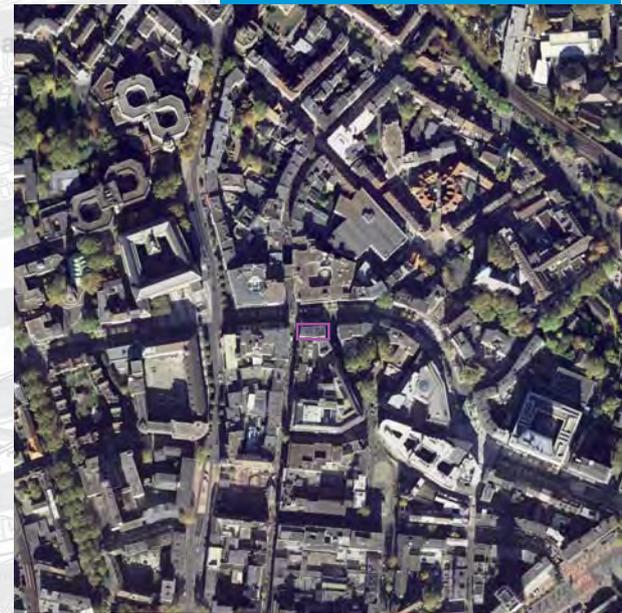
GdF

A detailed map of Bochum, Germany, showing the city's layout and various university locations. The map is divided into two main areas: 'INNENSTADT' (Inner City) at the top and 'CAMPUS BOCHUM' at the bottom. The 'INNENSTADT' area includes locations like 'Institut für archaische Wissenschaften', 'Deutsches Bergbau-Museum', 'Tech. FH Georg Agricola', 'Flächen an der Bleichstraße', 'Blue Square', 'Bochumer Fenster', 'Ergänzungsfläche ThyssenKrupp', 'Gericht / Telekom', 'Stadtturm Bochum', 'Feldmark', and 'Opel'. The 'CAMPUS BOCHUM' area includes 'Wasserstraße, Paulstraße', 'Seven Stones', 'Ev. Kirche von Westfalen', 'Landesspracheninsti', 'InWIS', 'EBZ Business School', 'GreenWay', 'Institut für populäre Musik, Folkwang Universität der Künste', 'Areal Erich-Kästner-Gesamtschule', 'Fakultät Sportwissenschaften', 'U 35', 'UNI-Center', 'Len', 'Situation Kunst', 'Dienstleistungsstandort Kästner-Quartier', 'Gesundheitscampus', 'BloMedizin-Zentrum Bochum - BMZ', 'Ruhr-U Bochum', 'Mark', 'Dienschede', 'TestDaF- Institut', 'Technologiezentrum Ruhr - TZR', and 'Land Lotte'. The map also shows the 'BOCHUM' and 'WEITMAR' districts. The text 'INNENSTADT' and 'CAMPUS BOCHUM' are written in large, bold, blue letters across their respective areas.

# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Neben dem Blue Square mietet die RUB auf insgesamt 7.000 m<sup>2</sup> zusätzliche Räume im Deutschen Bergbau-Museum, der ehemaligen Stadtbadgalerie, jetzt „Bochumer Fenster“ und dem ehemaligen Kirchenforum, jetzt Universitätsforum. Damit strömen bis zu 1.500 Studierende pro Tag in die Innenstadt. Das Blue Square bietet mitten in der Innenstadt einen Ort, an dem Wissenschaft und Forschung ebenfalls für BürgerInnen erleb- und erfahrbar ist. Im 1. Stock befindet sich ein 220 m<sup>2</sup> großer Repräsentationsraum für öffentliche Veranstaltungen, die alle BürgerInnen besuchen können. Über Ausstellungen können aktuelle Forschungsergebnisse, z. B. aus der Riechforschung, auf anschauliche Weise nähergebracht werden.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

Ausbau und Eröffnung Dachterrasse mit Panoramablick über Bochum

### in Planung:

keine vorhanden

### Bedarf und Perspektiven:

keine vorhanden

## Wer?

Michael Mauer KG Bochum

## Wann?

in 2014

## Ansprechpartner | Akteure

Blue Square  
Dezernat Hochschulkommunikation  
Nils Ricken  
Universitätsstr. 150  
44780 Bochum

0234.32.26952

[nils.ricken@uv.rub.de](mailto:nils.ricken@uv.rub.de)

# ZUKUNFTS- AKADEMIE NRW

41

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die Zukunftsakademie NRW (ZAK NRW) ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Mercator, der Stadt Bochum und des Schauspielhauses Bochum. Die Institution, mit Sitz im ehemaligen Haus der katholischen Jugend in der Humboldtstraße, ist eine Akademie für Interkultur, kulturelle Bildung und Stadtgesellschaft. Mit diesen drei inhaltlichen Säulen versteht sich die ZAK NRW als Forschungsstätte für zukunftsrelevante Themen der Stadtgesellschaft, als landesweites Laboratorium für Praxisprojekte und als Qualifizierungseinrichtung für Fachkräfte. Die Herausforderungen sind dabei der künstlerische Umgang mit gesellschaftlicher Differenzierung und Vielfalt. Nach Umbaumaßnahmen ist die ZAK seit Dezember 2013 eröffnet. Dass die Zukunftsakademie als Standort gerade das zentrale Bochumer Viktoriaquartier gewählt hat, ist ein Glücksfall für diesen Kreativ-Hotspot mit überregionaler Ausstrahlung. Ein herausragendes Beispiel für zeitgemäße jugendkulturelle Aktivitäten ist die Bochumer Street-Art-Show Urbanatix. Das Tanzensemble Renegade, das Hoch- und Subkultur, Hip Hop und Street Art mit klassischem Tanztheater verbindet, gehört mit zur interkulturellen künstlerischen Entwicklung.

## Ziele

Grundsätzlich geht es darum, die Kulturförderung angesichts einer demografisch sich verändernden Gesellschaft breiter aufzustellen. ZAK NRW verfolgt das Ziel, regionale Entwicklungs- und Bildungsprozesse interdisziplinär im Medium der Künste zu gestalten. Es werden Projekte im Bereich der Interkultur und der kulturellen Bildung erarbeitet, die auf die Entwicklung der Stadtgesellschaften von morgen zielen. Ein weiteres Ziel ist es, ein tragfähiges Netzwerk aufzubauen, das die Zukunftsakademie zu einer zentralen Plattform der diversen Stadtgesellschaft macht.

## Konzept Ablauf | Kosten

Bereits im Kulturhauptstadtjahr 2010 wurde die Gründung einer Zukunftsakademie NRW verkündet. Der zunächst für Herbst 2011 angedachte Start von ersten Praxisprojekten hat sich bis in Frühjahr 2013 verschoben. Die Akademie wird von der Landesregierung und der Duisburger Stiftung Mercator (sie unterstützt den Wissensaustausch zwischen Menschen mit unterschiedlichem nationalen, kulturellen und sozialen Hintergrund) gefördert. Die Finanzierung ist für die Laufzeit von 3 Jahren (2010-2013) gesichert. Die Förderungshöhe beträgt 2,25 Millionen Euro. Mit der Stadt und dem Schauspielhaus Bochum gehören zwei weitere Partner zu den Trägern der Institution. Nur ideell beteiligt ist das Schauspielhaus, das auf der Basis seiner sozialen Bestrebungen – etwa der Zukunftslabore und des Projekts Next Generation - Ideengeber der Akademie ist. Kulturelle Vielfalt ist ein Motor für (Kreativ-)Wirtschaft, für Wachstum und mehr Lebensqualität.

### Daten | Fakten

Gründung: 07.02.2011  
Eröffnung: 07.12.2013

Gründer: Land NRW,  
Stiftung Mercator, Stadt Bochum  
und Schauspielhaus Bochum

Standort: ehemaliges Haus  
der katholischen Jugend  
Humboldtstraße 40  
44787 Bochum

Laufzeit: 3 Jahre

Förderhöhe: 2,25 Mio Euro

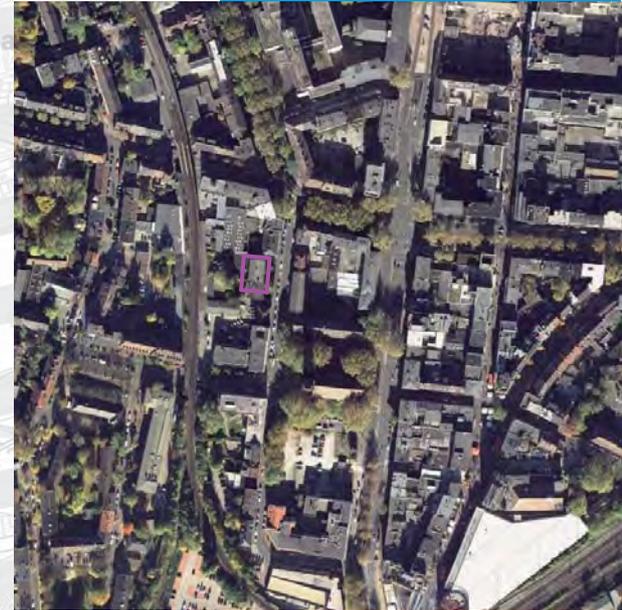
MitarbeiterInnen: im Aufbau



# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die ZAK NRW verfügt über ein Team, das eng mit den Akteuren der Kulturszene in NRW zusammenarbeitet. Zu den Vereinsmitgliedern der ZAK NRW gehören Asli Sevindim (WDR), Frauke Burgdorff (Montag Stiftungen), die Künstlerin Danica Dakić und Dietmar Osses (Industriemuseum Zeche Hannover), zusammen mit Vertretern des Landes NRW, der Stiftung Mercator sowie des Schauspielhauses und der Stadt Bochum. Die ZAK NRW arbeitet mit dem Fokus auf Kunst, Interkultur und kulturelle Bildung. In ihrem Netzwerk verbindet sie Menschen und Einrichtungen, die sich in NRW mit Zukunftsfragen beschäftigen, die sich aus der Diversifizierung der modernen Stadtgesellschaft ergeben – und auch Auswirkungen auf die klassischen Kultureinrichtungen haben. Das Junge Schauspielhaus Bochum arbeitet im selben Haus, sodass sich wertvolle Synergien ergeben im zentralen Bochumer Viktoriaquartier. Als Stadttheater der Stadt Bochum verlagert das Schauspielhaus Bochum einen Teil seiner Aufgaben in die ZAK. Gemeinsam werden innovative Kunst- und Theaterformen, die aktiv in die Stadt wirken, entwickelt und Impulse für die Zukunft der Stadt Bochum, der Region und für NRW gesetzt. ZAK ist in der Humboldtstraße direkter Nachbar des im Bau befindlichen Musikzentrums Bochum.

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

**in Umsetzung:**  
nicht vorhanden

**in Planung:**  
nicht vorhanden

**Bedarf und Perspektiven:**  
nicht vorhanden

## Wer?

## Wann?

### Ansprechpartner I Akteure

Geschäftsführer ZAK NRW  
Timo Köster  
0211.938.047  
t.koester@zaknrw.de  
www.zaknrw.de

Ministerium für Familie,  
Kinder, Jugend, Kultur und  
Sport NRW  
Susanne Düvel  
Referat 424  
0211.937.4280  
susanne.duewel@mfkjks.  
nrw.de

Schauspielhaus Bochum  
Christine Hoenmanns  
Leitung Kommunikation  
0234.33 33 55 23  
choenmanns@bochum.de  
www.schauspielhausbochum.  
de

Stiftung Mercator  
Wiebke Stadler  
Projektmanagerin  
0201.24522.852  
wiebke.stadler@  
stiftungmercator.de  
www.stiftung-mercator.de

Stadt Bochum  
Thomas Sichert  
Referent Dezernat für Kultur,  
Bildung und Wissenschaft  
0234.910.20 58  
TSichert@bochum.de

# INTEGRIERTES MOBILITÄTSKONZEPT

# 42

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Die Erweiterungen um den Gesundheitscampus (inkl. ehemaligem BioMedizinPark), Mängel bei der Erreichbarkeit sowie die mögliche Neugestaltung und funktionale Aufwertung der Zentralachse der Ruhr- Universität Bochum erfordern eine zukunftsfähige Anpassung und Neuordnung der äußeren Erschließungssysteme. Ebenso sind Gesundheitscampus, Ruhr-Universität Bochum und Hochschule Bochum (zusammengefasst als „Campus Bochum“) derzeit schlecht miteinander verbunden, insbesondere in Bezug auf radfahrerfreundliche Verkehrsangebote. Diese innere Erschließung ist auch für mobilitätseingeschränkte Personen teilweise ungenügend, da viele Einrichtungen lediglich über weite Umwege barrierefrei erreichbar sind.

## Ziele

Mit der Erstellung des Mobilitätskonzepts soll der Hochschulstandort Bochum zukunftssicher umgestaltet werden. Im Sinne einer umweltverträglichen und klimafreundlichen Verkehrspolitik sind umweltfreundliche Verkehrsmittel zu bevorzugen. Die notwendigen Belange des motorisierten Individualverkehrs (MIV) sind jedoch zu berücksichtigen. Auf dem Campus Bochum ist vor allem dem nichtmotorisierten Verkehr Vorrang zu gewähren und der barrierefreie Zugang zu den Hochschuleinrichtungen zu verbessern. Das zu entwickelnde Konzept soll auch dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität auf dem Campus zu steigern und die Lebensqualität in der näheren Umgebung zu erhöhen. Mit dieser Strategie und einer Stärkung der Nahmobilität soll ein Beitrag geleistet werden, mittel- bis langfristig mehr Studenten - auch über das Studium hinaus - an den Standort Bochum zu binden.

## Konzept Ablauf | Kosten

Das Konzept verfolgt einen zweistufigen Ansatz. Zum einen sollen strategische Überlegungen stattfinden, wie der Verkehr an den Hochschulen in 10 oder 20 Jahren aussehen wird und wie dieser Verkehr bewältigt werden kann bzw. sollte. Die Förderung des Umweltverbundes steht im Vordergrund. Engpässe im ÖV verhindern aber heutzutage möglicherweise einen Umstieg vom Auto. Zudem ist der Frage nachzugehen, wie ein attraktives Angebot im Radverkehr geschaffen werden kann, um auch hier den Anteil am modal split zu erhöhen. Zum anderen sollten gezielt einzelne Maßnahmen herausgearbeitet werden, die z. B. die Durchlässigkeit des Radverkehrs auf dem Campus verbessern oder zur Barrierefreiheit beitragen. Die Untersuchung soll im März 2014 abgeschlossen sein. Das Auftragsvolumen betrug ca. 65.000 €. Für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Konzept sind zusätzliche Finanzmittel erforderlich.

### Ansprechpartner:

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt

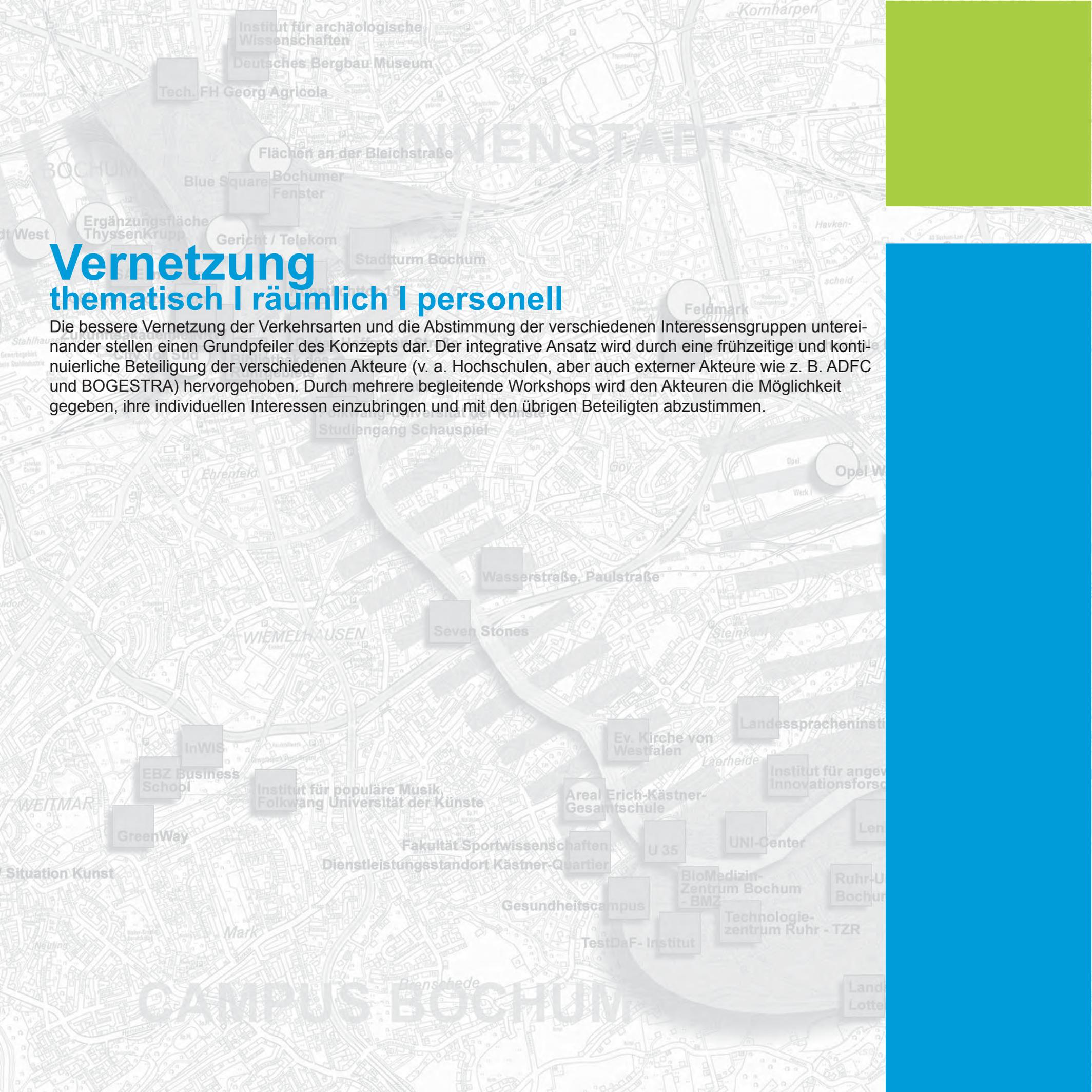
Petra Bolla  
0234.910.3510  
pbolla@bochum.de

Axel Geppert  
0234.910.2536  
ageppert@bochum.de

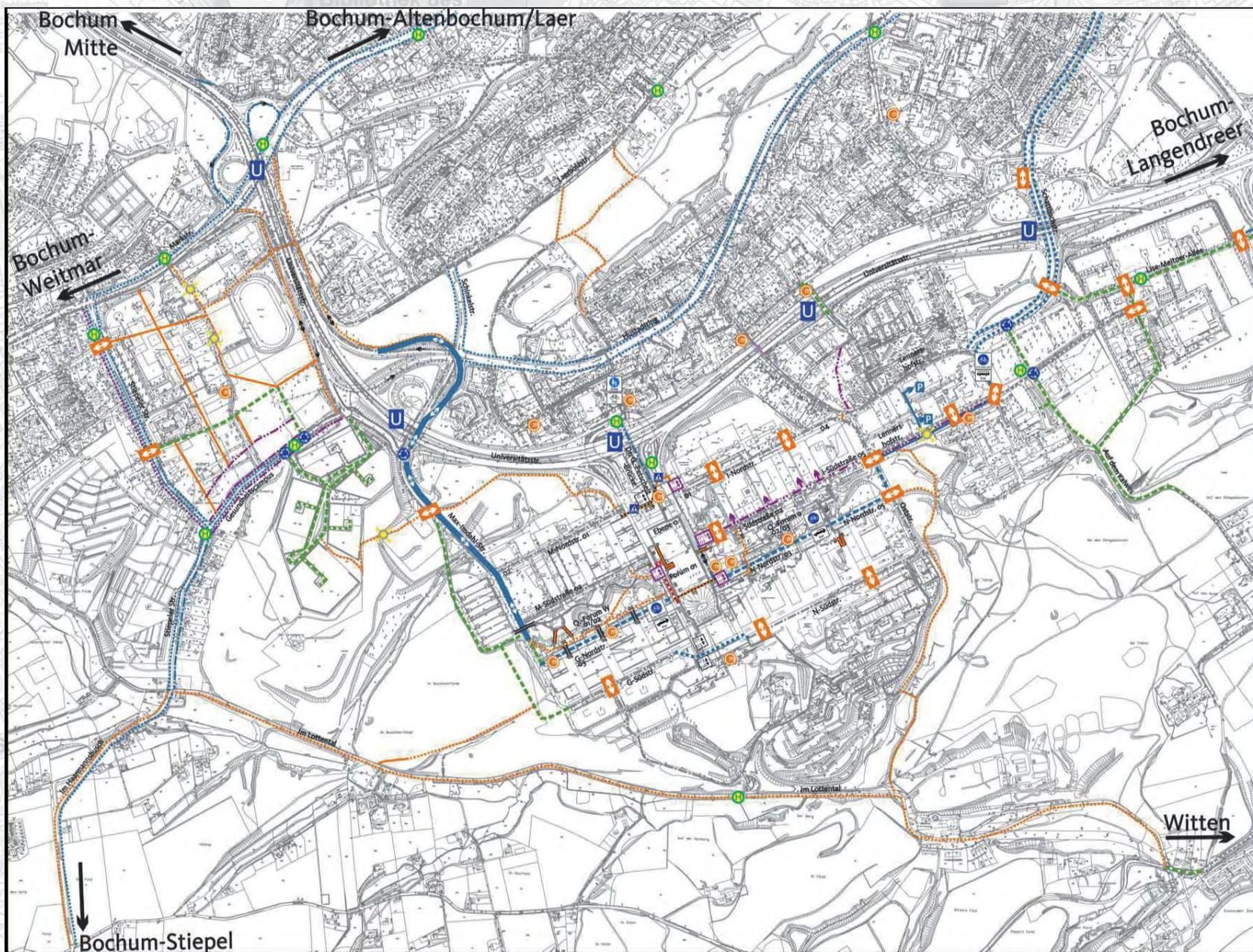
CAMPUS BOCHUM

# Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Die bessere Vernetzung der Verkehrsarten und die Abstimmung der verschiedenen Interessensgruppen untereinander stellen einen Grundpfeiler des Konzepts dar. Der integrative Ansatz wird durch eine frühzeitige und kontinuierliche Beteiligung der verschiedenen Akteure (v. a. Hochschulen, aber auch externer Akteure wie z. B. ADFC und BOGESTRA) hervorgehoben. Durch mehrere begleitende Workshops wird den Akteuren die Möglichkeit gegeben, ihre individuellen Interessen einzubringen und mit den übrigen Beteiligten abzustimmen.



# Karten | Fotos



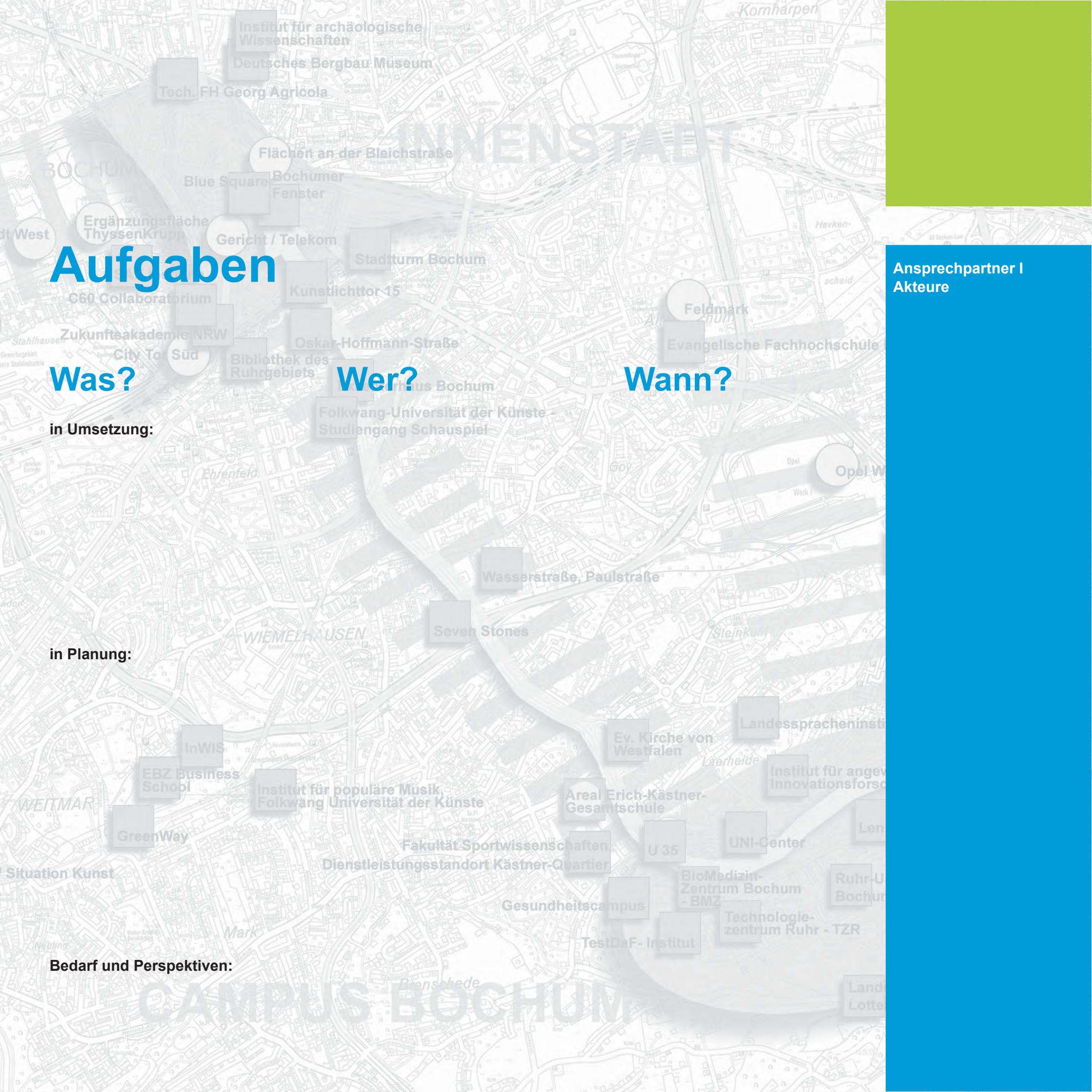
- Radweg (befestigt, Breite 2 m, mind. 1,6 m)
- Zweirichtungsrادweg (befestigt, Breite mind. 2,5 m)
- neuer Schutzstreifen (mind. 1,25 m)
- Radfahrstreifen (mind. 1,85 m)
- Fahrradstraße (mit Freigabe für andere Fahrzeugarten)
- neuer Fuß- und Radweg (befestigt, Breite mind. 2,5 m)
- neuer barrierefreier Fußweg
- Fußweg optimieren
- Fuß- und Radweg optimieren (befestigt, Breite mind. 2,5 m)
- max. Tempo 30 (Radverkehr im Mischverkehr)
- Rampe Fuß- und Radverkehr
- Unterführung optimieren
- Kreisverkehr
- Fußgängerüberweg
- Querungssituation optimieren insb. Barrierefreiheit
- Beleuchtung herstellen bzw. optimieren
- Ebene
- bestehende Infrastruktur Fußverkehr
- bestehende Infrastruktur Radverkehr
- bestehende Infrastruktur Fuß- und Radverkehr
- Verbreiterung Universitätsbrücke
- Rückbau
- neuer Aufzug
- bestehender Aufzug
- metropolradruhr (Bestand)
- Parkplatzanbindung
- Bushaltestelle
- Stadtbahn-Haltestelle (U35)

↑ N

0 100 200 400m

Kartengrundlage: Stadt Bochum Stand: Februar 2014

**Planersocietät**  
Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation



# Aufgaben

Was?

in Umsetzung:

in Planung:

Bedarf und Perspektiven:

Wer?

Wann?

Ansprechpartner |  
Akteure

Institut für archäologische  
Wissenschaften  
Deutsches Bergbau Museum

Tech. FH Georg Agricola

Flächen an der Bleichstraße

Blue Square  
Bochumer  
Fenster

Ergänzungsfläche  
ThyssenKrupp

Gericht / Telekom

Stadtturm Bochum

Kunstlichttor 15

C60 Collaboratorium

Zukunftsakademie NRW

Oskar-Hoffmann-Straße

Feldmark

Evangelische Fachhochschule

City To Süd

Bibliothek des  
Ruhrgebiets

Thuis Bochum

Folkwang-Universität der Künste  
Studiengang Schauspiel

Ehrenfeld

Opel

Opel W

Wasserstraße, Paulstraße

Seven Stones

WIEMELHAUSEN

Landesspracheninsti

InWIS

Ev. Kirche von  
Westfalen

EBZ Business  
School

Institut für populäre Musik,  
Folkwang Universität der Künste

Areal Erich-Kästner-  
Gesamtschule

Institut für angew.  
Innovationsforsc

GreenWay

Fakultät Sportwissenschaften

U 35

UNI-Center

Situation Kunst

Dienstleistungsstandort Kästner-Quartier

BioMedizin-  
Zentrum Bochum  
- BMZ

Ruhr-U  
Bochum

Gesundheitscampus

Technologie-  
zentrum Ruhr - TZR

TestDaF- Institut

CAMPUS BOCHUM

Land  
Lotte

# ÖV-KONZEPT BOCHUM-OST

43

## Situation Grundlagen | Voraussetzungen

Zum Jahreswechsel 2014 / 2015 steht die Stadt Bochum mit dem offiziellen Ende der Kfz- und Komponentenproduktion der Adam Opel AG in Laer, Langendreer und Werne vor einschneidenden Veränderungen. Große Flächen werden verfügbar, die zur Aufwertung des Gesamtbereichs Bochum-Ost einer sinnvollen Nachnutzung zugeführt werden müssen. Dem gegenüber stehen positive Entwicklungstendenzen am Campus Bochum, die die Erschließung dieses Bereichs mit dem Stadtbahnsystem an die Grenzen der Leistungsfähigkeit führen.

## Ziele

Ziele der Untersuchung sind die Unterstützung des Planungsprozesses zur Nachnutzung der Opelflächen, die Verbesserung der Verkehrsrelationen zwischen den Stadtteilen Laer, Langendreer und Querenburg bei gleichzeitiger Entlastung der U 35 und nicht zuletzt die Attraktivierung der Stadtteile des Bochumer (Süd-)Ostens als Wohn- und Gewerbestandort.

## Konzept Ablauf | Kosten

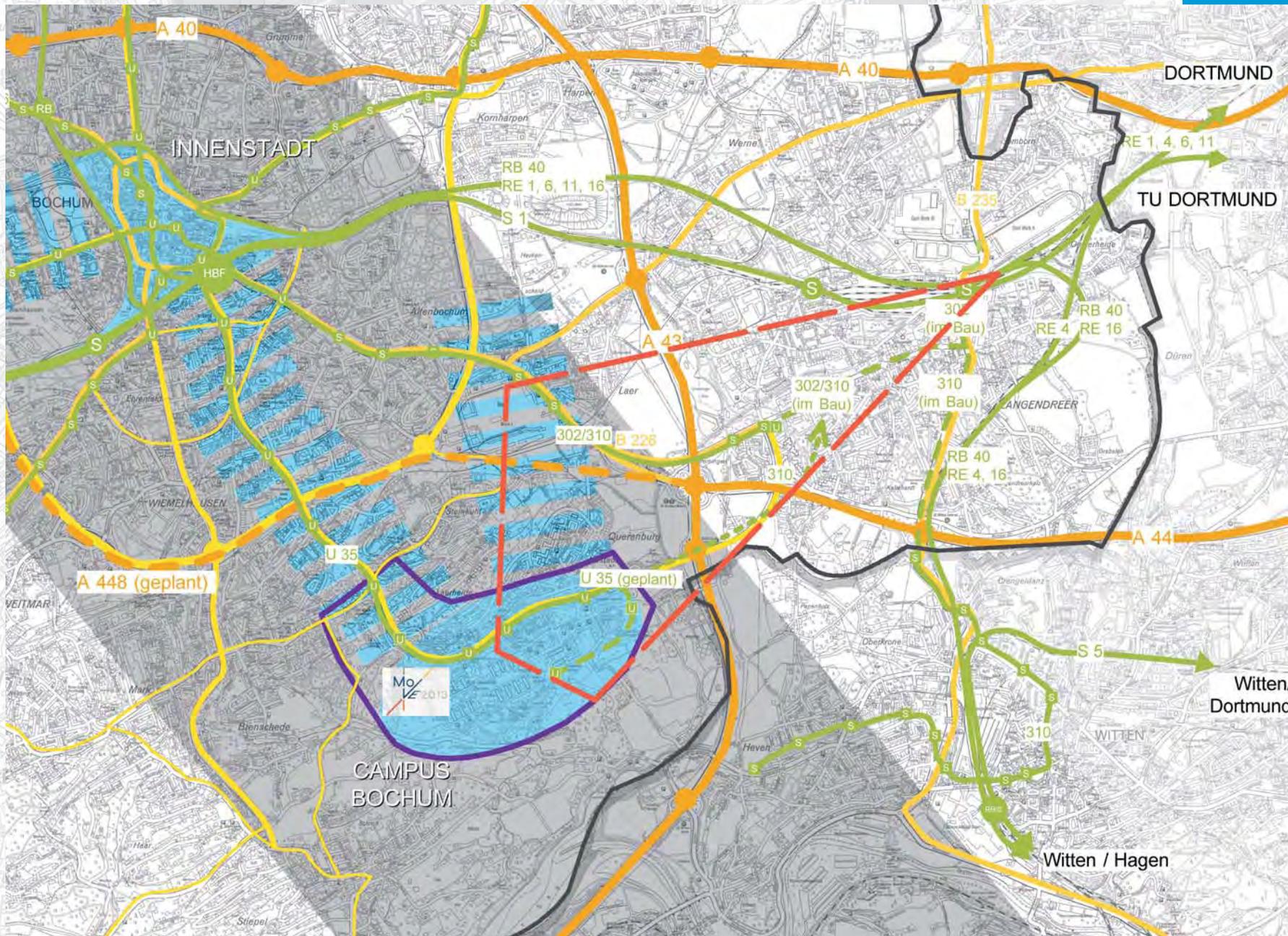
Anknüpfend an das Integrierte Mobilitätskonzept - Campus Bochum (siehe Projekt 44) sowie die Nachnutzungsszenarien für die Fläche Opel I wird in Form des „ÖV-Konzepts - Bochum-Ost“ eine bessere Vernetzung zwischen den Bereichen Campus Bochum, Opel I und dem Stadtteil Langendreer mittels Optimierung des ÖPNV-Angebots planerisch skizziert. In Ergänzung zur Maßnahme Straßenbahn 302 / 310 sollen Planfälle einer weiteren Optimierung des Liniennetzes mittels einer Trassenstudie vorentworfen und anhand einer Nutzen-Kosten-Untersuchung bewertet werden. Dieses betrifft Maßnahmen zur weiteren Ertüchtigung der U 35 ebenso wie die planerische Prüfung neuer Schienen- oder Busverbindungen.

## Vernetzung thematisch | räumlich | personell

Besonderer Fokus liegt auf der Vernetzung zwischen Opel I, Campus Bochum und dem Stadtteil Langendreer. Umliegende Siedlungsbereiche wie Laer und Querenburg sollen von den geplanten Entwicklungen profitieren.

Daten | Fakten

# Karten | Fotos



# Aufgaben

## Was?

### in Umsetzung:

keine vorhanden

### in Planung:

Trassenstudien zur weiteren Ertüchtigung der U 35 und Prüfung neuer Schienen- und Busverbindungen

### Bedarf und Perspektiven:

Zuwachs der Studenten- und Beschäftigtenzahlen am Campus Bochum bringt ÖV an die Kapazitätsgrenze, daher sind Überlegungen notwendig, wie der ÖV in Zukunft gestärkt werden kann. Darüber hinaus sollen PKW-Pendler zum Umstieg auf den ÖV bewegt werden.

Auslaufen der Automobilproduktion auf der Fläche Opel | Ende 2014, Nachnutzungskonzept nötig

## Wer?

Stadt Bochum | BOGESTRA | Büro Stadtverkehr

Stadt Bochum | Hochschulen Bochum | BLB

Stadt Bochum | NRW.URBAN

## Wann?

Beginn der Konzeptphase im Februar 2014

Kontinuierlich bis 2030

seit 2013

## Ansprechpartner | Akteure:

Stadt Bochum  
Stadtplanungs- und  
Bauordnungsamt

Kai Müller  
0234.910.2535  
kaimueller@bochum.de

Ralph Bittner  
0234.910.2531  
rbittner@bochum.de